

In unseren Träumen ist alles so greifbar wie in unserer Realität!
In unserer Realität ist alles so illusorisch wie in unseren Träumen!

Wahrnehmung entsteht durch aufmerksamkeitsorientiertes Bewusstsein!

Der Mensch kann Wochen ohne Erde (Nahrung), Tage ohne Wasser, Minuten ohne Luft, aber keine Sekunde ohne Feuer (Wahrnehmung) auskommen. Von diesen vier Elementen ist das Feuer so wichtig, dass wir weder bewusst noch unbewusst darauf verzichten können. Das Bewusstsein ist die Grundlage aller Schöpfung, ohne Beobachtung kann nichts existieren. Du kennst sicher die Geschichte von Prometheus, der den Menschen aus Mitleid den Gebrauch des Feuers erklärte. Nicht das Feuer des Grills oder des Hochofens, sondern das Feuer des Geistes und des freien Willens. Prometheus musste dafür teuer bezahlen, denn er wurde an den Staub gekettet und ein Adler fraß jeden Tag seine Leber, die in der Nacht nachwuchs. Das Schicksal von Prometheus beschreibt also unseren Prozess der Reinkarnation.

Der Beobachter wurde durch ein menschliches Missverständnis geschaffen!

Wir Menschen sind nach unserem Bild und Gleichnis geschaffen und haben einen freien Willen. Dank des freien Willens können wir selbst entscheiden, wie wir etwas erleben und ob wir uns mit dieser Erfahrung identifizieren oder nicht. Letzteres verursacht uns, wie Prometheus, unbemerkt ernsthafte Probleme. Wir denken, dass wir der Beobachter unserer eigenen Lebensgeschichte sind und das entspricht überhaupt nicht der Realität und genau darum geht es auf dieser Website!

Die Wahrnehmung wurde durch Beobachtungsgeräte geschaffen!

Wenn du das liest, nimmst du dich selbst wahr, während du liest, und gleichzeitig nimmst du die Lektüre und das, was gelesen wird, wahr. Du nimmst alle möglichen Dinge wahr, auch "dich selbst" beim Lesen, den Inhalt des Gelesenen und vieles mehr. Es gibt sozusagen ein Lesen, aber in Wirklichkeit gibt es keinen Leser, sondern nur die Wahrnehmung des Lesens mit Hilfe eines sehr geeigneten Geräts, deinem Körper, deinem Wahrnehmungsorgan.

Wahrheiten existieren als Grundlage für Missverständnisse!

Dank des Feuers der Wahrnehmung existiert alles, aber dieses Feuer ist kein Ding, es ist die Wahrnehmung der Dinge. Pierre Tailhard de Chardin (1881-1955) hat es folgendermaßen formuliert: "Tag für Tag, nachdem es uns gelungen ist, den Wind, die Wellen, die Gezeiten und die Schwerkraft zu kontrollieren, werden wir uns die Energien der Liebe unterordnen, und dann wird der Mensch zum zweiten Mal in seiner Geschichte das Feuer entdeckt haben." Das kosmische Feuer des Bewusstseins, durch das Wahrnehmung möglich wird. Ohne das unbedingte Feuer des Bewusstseins kann kein Ding existieren, aber die Dinge sind dem Wandel unterworfen, sind immer bedingt.

Wodurch oder durch was kann Bewusstsein entstehen?

Ohne Bewusstsein, ohne Beobachtung, ohne Aufmerksamkeit kann kein Ding existieren. Alles existiert, weil es in der einen oder anderen Form wahrgenommen wird, aber die Wahrnehmung selbst hat keine Form, ist formlos, zeitlos, bedingungslos und unterliegt keinem Wandel. Wahrnehmung ist immer jetzt und auch die Wahrnehmung, die du erlebst, hat kein Gestern oder Morgen. Auch Vergangenheit und Zukunft werden immer jetzt erlebt. Du kannst Erinnerungen herunterladen und sie jetzt ansehen oder bearbeiten. Erinnerungen sind gespeicherte Daten über vergangene Ereignisse. Alles genau wie in deinem Smartphone oder Laptop. Du nimmst dich selbst wahr und hast du jemals daran gedacht, das wörtlich zu nehmen? Die Wahrnehmung, die du bist, nimmt nicht nur alle möglichen Ereignisse außerhalb von dir wahr, sondern auch deinen Körper, deine Gedanken, deine Gefühle usw. Wenn all das nicht wahrgenommen werden würde, wäre es nicht möglich, wahrzunehmen. Wenn all das nicht wahrgenommen würde, würde es nicht existieren. Alles, was wahrgenommen wird, unterliegt der Veränderung, aber die Wahrnehmung ist unveränderlich. Gib dir Zeit, das Zeitlose zu ergründen, und genau darum geht es auf dieser Website!

Waarnemen

Du bist nicht, was du denkst, du bist, was du denkst!

Gott, die unbedingte Quelle, aus der alle Dinge stammen und nach der Erfahrung zurückkehren, sehnte sich danach, sich selbst zu erfahren und schuf das Bewusstsein (Geist), die Energie (Seele) und die vier Elemente (Körper). Als konditioniertes Bewusstsein, als Vermittler, schuf Gott Energie. Als konditionierte Energie schuf Gott die vier Elemente. Aus den vier Elementen schuf Gott Himmel und Erde, Mineralien, Pflanzen und Tiere. Aus den drei primären Bewusstseinszuständen und den vier Elementen schuf Gott schließlich den Menschen nach seinem Bild und Gleichnis.

Gott stellte die Energie in die Mitte, nannte sie die Seele und sah, dass sie gut war. Dank des freien Willens hat auch der Mensch den Wunsch, sich selbst zu erfahren und die Möglichkeit, sich zu identifizieren. Unser Ego und unsere menschlichen Probleme verdanken wir dieser Identifikation. Die Website karavanserais.com soll einen Einblick in die Entstehung, das Erkennen und die Auflösung dessen geben, was unsere Rückkehr zur Quelle behindert. Mann erkenne dein wahres Ich!

Mit einem Smartphone kannst du visuell, akustisch und schriftlich kommunizieren. In Zukunft wird dein Smartphone wahrscheinlich auch schmecken, riechen und fühlen können. Schließlich ist ein Smartphone nach unserem Ebenbild geschaffen. Aber stell dir vor, dass dein Smartphone denkt: "Wow, jetzt habe ich ein schönes Bild, oder ich hatte gestern ein richtig gutes Gespräch, oder ich habe sie in der Mail von letzter Woche gezeigt. Dein Smartphone würde also künstliche Intelligenz demonstrieren und genau das hast du getan.

Du wurdest als Mensch geboren und hast dein wahres Selbst um dein drittes Lebensjahr herum privatisiert und dich dadurch zu einem Bio-Smartphone, zu einem Ego degradiert. Du bist ein menschliches Wesen, das sich selbst zu einem Bio-Roboter degradiert hat. Kein Bio-Roboter für Energie, wie in "Die Matrix", sondern ein Bio-Roboter für Bewusstsein! Selbstverwirklichung ist der Moment, in dem du erkennst, dass dies für dich und für fast alle Menschen gilt. Keine Panik, du bist und bleibst der Beobachter deines Lebens, nur in der Zeit, in der du eine Täuschung dazwischengeschoben hast. Als Bio-Roboter, als Ego, musst du nicht plötzlich anfangen, alle möglichen Dinge zu tun. Selbstverwirklichung oder "das volle Bewusstsein deines Bewusstseinszustandes", und Gottes Gnade tun ihr Übriges. Ein paar Tipps: "Egos haben Meinungen, erkennen sich selbst im Spiegel und sind einem ständigen Wandel unterworfen." Werde wieder Mensch und sündige nicht mehr!

Wahrnehmung ist Bewusstsein, das durch Aufmerksamkeit gesteuert wird.

Der Mensch kann Wochen ohne Erde (Nahrung), Tage ohne Wasser, Minuten ohne Luft, aber keine Sekunde ohne Feuer (Wahrnehmung) auskommen. Von diesen vier Elementen ist das Feuer so essentiell, dass wir weder bewusst noch unbewusst auf es verzichten können. Das Bewusstsein ist die Grundlage aller Schöpfung, ohne Beobachtung kann nichts existieren. Du kennst sicher die Geschichte von Prometheus, der den Menschen aus Mitleid den Gebrauch des Feuers erklärte. Nicht das Feuer des Grills oder des Hochofens, sondern das Feuer des Geistes und des freien Willens. Prometheus musste dafür teuer bezahlen, denn er wurde an den Staub gekettet und ein Adler fraß jeden Tag seine Leber, die in der Nacht nachwuchs. Das Schicksal des Prometheus beschreibt also den Prozess der Reinkarnation.

Wir sind Wahrnehmer, wir nehmen uns und unsere Umgebung ständig wahr.

Dank des Feuers der Wahrnehmung existiert alles, aber dieses Feuer ist kein Ding, es ist die Wahrnehmung der Dinge. Pierre Tailhard de Chardin (1881-1955) hat es folgendermaßen formuliert: "Tag für Tag, nachdem es uns gelungen ist, den Wind, die Wellen, die Gezeiten und die Schwerkraft zu kontrollieren, werden wir uns die Energien der Liebe unterordnen, und dann wird der Mensch zum zweiten Mal in seiner Geschichte das Feuer entdeckt haben." Das kosmische Feuer des Bewusstseins, durch das Wahrnehmung möglich wird. Ohne das unbedingte Feuer des Bewusstseins kann nichts existieren, aber die Dinge sind dem Wandel unterworfen, sind immer bedingt.

Das Unbedingte nimmt die Bedingtheit wahr.

Wenn du das liest, nimmst du dich selbst wahr, während du liest, und gleichzeitig nimmst du die Lektüre und das, was gelesen wird, wahr. Du nimmst alle möglichen Dinge wahr, auch "dich selbst" beim Lesen und den Inhalt des Gelesenen. Es gibt sozusagen ein Lesen, aber in Wirklichkeit gibt es keinen Leser, sondern nur die Wahrnehmung des Lesens durch ein äußerst geeignetes Mittel, deinen Körper.

Avalokiteshvara Bodhisattva sah, während er die Prajna Paramita praktizierte, die fünf Skandhas leer von allen Leiden und Schwierigkeiten.

1. Die Form ist leer und daher gibt es keine Schwierigkeiten zu erkennen.
2. Das Gefühl ist leer und deshalb gibt es kein Gefühl.
3. Der Geist ist leer, deshalb gibt es kein Wissen.
4. Der Wille ist leer, also gibt es auch kein Tun.
5. Das Bewusstsein ist leer, deshalb gibt es kein Erwachen.
- 6.

Ohne Form gibt es keine Leerheit und ohne Leerheit gibt es keine Form. Form ist dann Leerheit und Leerheit ist dann Form. Auch das Fühlen, das Denken, der Wille und das Bewusstsein sind so. Sariputra, all diese Dharma's sind Phänomene. Nicht erschaffen, nicht zerstören, nicht beschmutzen, nicht rein werden, nicht wachsen, nicht abnehmen. Diese leeren Dharmas sind ohne Vergangenheit, ohne Zukunft, ohne Gegenwart.

Deshalb gibt es die Leere,
keine Form, kein Gefühl, kein Denken, kein Wille, kein Bewusstsein,
keine Augen, Ohren, Zunge, Nase, Körper, Gewissen,
kein Sehen, Hören, Schmecken, Riechen, Fühlen, Denken,
keine Welt zum Beobachten, keine Welt zum Wahrnehmen,
keine Unwissenheit und kein Ende der Unwissenheit.
Kein Alter und Tod und kein Ende von Alter und Tod,
kein Leid, keine Sehnsucht, keine Zerstörung, kein Weg oder Pfad,
keine Weisheit und keine Verwirklichung.

Deshalb kann nichts entstehen, was erreichbar ist. Der Bodhisattva verlässt sich auf die Prajna Paramita. Deshalb ist das Gewissen ohne Hindernisse. Keine Hindernisse und daher keine Angst, keine Zweifel. Weit jenseits von verblendetem Denken, Leiden und Schwierigkeiten. Das ultimative Nirwana!

Alle alten, gegenwärtigen und zukünftigen Buddhas stützen sich auf die Prajna Paramita. Deshalb können sie die höchste Erleuchtung erlangen. Deshalb sollte man wissen, dass die Prajna Paramita ein großes erleuchtetes Dharani ist, das höchste Dharani, das unübertrouffene Dharani und der Vertreiber aller Leiden. Das ist wahr und echt und nicht falsch.

Sage deshalb das Prajna Paramita dharani Mantra:
"GATE, GATE, PARA GATE, PARASAM GATE, BODHI SVAHA".

Waarnemer

Du bist kein Ding, du bist die Beobachtung der Dinge!

Das Mondlicht verhält sich zum Sonnenlicht wie das Ego zu seinem wahren Selbst!

Ich wachte heute Morgen früh auf, es war schon Tag und trotzdem schien der Vollmond hell über dem Dach des Nachbarn. Am Anfang war es bei mir so: "Wie ist das möglich, so hell?", und dann dämmerte mir die Nachricht. Wir erleben uns als Persönlichkeit (die Summe unserer positiven und negativen Erfahrungen und Talente einschließlich der entsprechenden Verpackung, unserem Körper). Wir nennen diese Persönlichkeit Ich (ich bin, ich denke, ich fühle, ich weiß, ich usw.), während Ego eigentlich ein passender Name ist. Viele denken fälschlicherweise, dass ihr Ego nur aus negativen Charaktereigenschaften besteht, aber das entspricht nicht der Realität. Unser Ego ist die Summe aller unserer persönlichen Interpretationen von positiven und negativen Erfahrungen. So bin ich, so kennt man mich, darf ich mich vorstellen usw. dreht sich immer um etwas, das wir als: "DAS BIN ICH" betrachten. Aber so bin ich, und es ist ein selbst erdachtes Spiegelbild, das genau wie das Mondlicht eine Fata Morgana, eine Reflexion ist und vorgibt, "mein eigenes" zu sein. Der Mond leuchtet genauso wenig, wie unser "Das bin ich" sein eigenes Bewusstsein hat. Alles Reflexion, alles Täuschung, alles Illusion! Und dieser strahlende Mond an diesem strahlend blauen Himmel hat mich mit dieser wirklich einmaligen Metapher geweckt!

Das war eine brillante Botschaft für mich.

Der vermeintliche Beobachter.

In Ovids Metamorphosen wird erzählt, wie Prometheus und die Göttin Athene in der Stadt Panopeus die ersten Menschen aus Lehm erschaffen. In der Antike waren die sandfarbenen Steine in der Nähe dieser Stadt eine Touristenattraktion und es hieß, sie seien Überbleibsel des früheren Schöpfungsexperiments von Prometheus. Die Schöpfung wurde von Zeus in Auftrag gegeben, der später weniger Gefallen an den Menschen fand. Bei einem Streit zwischen Zeus und den Menschen über die Verteilung der Opfertiere fungierte Prometheus als Schiedsrichter. Er bedeckte einen Haufen Knochen mit schmackhaftem Fett, versteckte das beste Fleisch unter einem Haufen Eingeweide und ließ dann Zeus die erste Wahl treffen. Die allwissende Gottheit gab vor, sich zu täuschen und wählte den ersten Haufen. Als Vergeltung beschloss er, den Menschen das Geheimnis des Feuers zu entreißen. Bei der Zuteilung von Gaben und Fähigkeiten hatte der Mensch jedoch am schlechtesten abgeschnitten. Was Überlebensinstinkte und natürliche Abwehrkräfte angeht, waren andere Lebewesen viel besser dran. Aus Liebe zu den Menschen stahl Prometheus das Feuer von den olympischen Göttern und gab es den Menschen. Zeus bestrafte Prometheus und die Menschen für den Diebstahl des verbotenen Feuers vom Himmel. Prometheus wurde im Kaukasusgebirge an eine Säule gekettet und jeden Tag kam der Adler Ethon, um ihm die Leber herauszupicken und sie zu essen. In der Nacht wuchs die Leber nach, so dass die Quälerei wieder beginnen konnte. Die Nemesis, die für die Ewigkeit gedacht war, endete, als der Held Herakles mit der Zustimmung von Zeus den Adler bei seinem elften Werk tötete und Prometheus von seinen Ketten befreite. Auch die Strafe für die Menschen war hart und wurde nicht verkürzt. Zeus ließ die erste Frau erschaffen, Pandora, und schickte sie mit ihrer Schönheit, ihrem Charme und ihrer List zu Epimetheus. Dieser dämliche Titan war von seinem Bruder Prometheus gewarnt worden, keine Geschenke von den Göttern anzunehmen, aber Pandora nahm er an. Sie öffnete den Krug, den sie bei sich trug, und ließ Krieg, Krankheit, Armut und anderes Übel in die Welt entweichen. Nur die Hoffnung blieb am Boden. Die wahre Bedeutung.

Die wahre Bedeutung dieser Geschichte ist nicht das Feuer des Opfers (Vorläufer des Grills) oder der Öfen, sondern das vierte Element, das Feuer der Gedanken und des freien Willens. Zeus mochte die Idee eines freien Willens für die Menschen nicht, denn dann könnte sich der Mensch seiner wahren göttlichen Natur bewusst werden. Zum Glück für Zeus und zum Unglück für die Menschheit nutzte der Mensch seinen freien Willen, um sich mit vergangenen Erfahrungen zu identifizieren. Indem er sich identifiziert, nutzt der Mensch freiwillig und unangemessen seinen freien Willen und degradiert sich selbst zu einem Roboter. Indem der Mensch den freien Willen zur Identifikation nutzte, hat er das göttliche Bewusstsein in sich privatisiert, und seitdem wird jeder Versuch, dies rückgängig zu machen, von kirchlichen (luziferischen und ursprünglich weiblichen) und weltlichen (ahrimanischen und ursprünglich männlichen) Mächten mit Händen und Füßen bekämpft. Der Monotheismus selbst ist das Ergebnis der Privatisierung. Mein Gott ist besser als dein Gott ist, weil Religion zu einer Institution geworden ist, in der Gott

privatisiert wurde. Beim Menschen ist das Ergebnis dieser Identifikation ein Phänomen (mit Betonung auf "Erscheinung"), das wir als unser Ego kennen. Unser Ego ist die Summe der Identifikationen mit vergangenen Erfahrungen, ist ein Gedankenbild, eine Illusion und das Ergebnis der Privatisierung unseres wahren Selbst. Wir haben unseren göttlichen Kern durch einen Beobachter ersetzt, einen buchstäblichen Ersatz für unser wahres göttliches Selbst. Mensch erkenne dich selbst!

Gott ist bedingungslos.

Es wird oft gesagt, dass Gott bedingungslose Liebe ist und der Mensch denkt dann an ein unvorstellbares Maß an Liebe. Das ist die menschliche Interpretation dessen, was gesagt wird. Wir Menschen denken immer aus uns selbst heraus. Es geht nicht um Mengen von etwas, es geht um bedingungslos und bedingungslos kennt keine Bedingungen, ist kein Ding! Es gibt ein schönes Buch "Gott ist ein Verb". Nun, Gott ist bedingungslos! Gott ist kein Ding! Wir sind nach unserem Bild und Gleichnis geschaffen. Unsere Essenz, unser wahres Selbst, muss daher bedingungslos sein. Wenn wir denken, nehmen wir die Aktivität des Denkens tatsächlich wahr. Wir denken, wir sind die Gedanken, aber wir nehmen die Gedanken wahr. Gedanken sind bedingt und als solche sind sie Dinge. Der Monotheismus privatisierte Gott, eignete sich Gott an, machte Gott zu einer Sache und polarisierte Gott, teilte Gott in einen männlichen Überlegenen und einen weiblichen Unterlegenen. Gott wurde bedingt, bekam Attribute und das ist verdächtig ähnlich wie unser Verständnis von Heidentum. Die Heiden erlebten Gott in allem und vor allem in sich selbst. Der Monotheismus entfremdete den Menschen von Gott. Das menschliche Fahrzeug ist Gottes Fahrzeug für bedingte Erfahrungen. Gott kann sich also nur bedingt selbst erfahren. Das Unbedingte kann das Bedingte nur bedingungslos erfahren.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch!

Die ersten Menschen waren in diesem natürlichen oder göttlichen Zustand. Sie waren die Werkzeuge, mit denen Gott sich selbst erfahren konnte, aber sie waren sich dessen nicht bewusst. Der freie Wille gibt dem Menschen zwei Möglichkeiten: 1. die freie Interpretation dessen, was er erlebt, und 2. die Identifikation mit dieser Interpretation. Das erste verursacht keine Probleme, aber das zweite schafft eine Art künstliche Intelligenz, eine Art Virus namens "Ego". Eva war die erste, die das entwickelte, sie wollte auf eigenen Beinen stehen und Adam folgte ihr unter Protest. Adam nimmt Eva das immer noch übel und hat sich deshalb in den Vordergrund des Monotheismus gestellt. Auch hier gilt: Wenn wir denken, nehmen wir die Aktivität des "Denkens" wahr. Die Identifikation mit der Interpretation unserer Wahrnehmungen schafft etwas, das sich über das Göttliche in uns stellt. Sie verdunkelt sozusagen unseren göttlichen Kern, unser göttliches Bewusstsein. Bei Computern nennt man das künstliche Intelligenz. Das Gerät macht etwas selbstständig, das nicht programmiert ist. Unser Ego ist virtuell, ist künstliche Intelligenz, ist ein Virus! Aber dieser Virus macht Sinn! Der freie Wille ist eine göttliche Vorsehung, die darüber hinausgeht, dass wir tun können, was wir wollen. Der freie Wille hat mit Bewusstsein zu tun. Die ersten Menschen erlebten das Göttliche überall. Die patriarchalische Auslegung des Monotheismus stellte Gott außerhalb des Menschen und privatisierte ihn. Der Mensch hat gelernt, sich ein Ego zu schaffen und durch Identifikation bedingungslosen Glauben an seine selbst geschaffene goldene Ego-Kuh zu haben. Der göttliche Kern im Menschen wirkt im Hintergrund, aber ohne dieses Bewusstsein gibt es kein bewusstes Wesen. Der verlorene Sohn spürt, dass etwas nicht stimmt und wird zum Suchenden.

So oben, so unten!

Der/die Suchende entdeckt, dass das, was er/sie als sich selbst zu erfahren gelernt hat, in Wirklichkeit eine selbstgeschaffene Reflexion, ein Bild, eine Persona oder eine Maske ist, hinter der das wahre Selbst verborgen ist. Diese Maske, oder besser gesagt die Summe dieser Masken, muss demaskiert werden. Unser Ego oder vielmehr die Summe all unserer Identifikationen muss entdeckt werden und wir müssen erkennen, dass wir der Sklave unserer eigenen Täuschung, unserer eigenen Masken, unseres Egos geworden sind! Während der Schwangerschaft unserer Mutter inkarniert sich das Göttliche im Fötus und erst in unserem dritten Lebensjahr beginnen wir, Ich zu sagen, wenn wir von uns selbst sprechen. Indem wir "ich" sagen und uns auf uns selbst beziehen, identifizieren wir uns und schaffen eine virtuelle Realität, von der wir hoffen, dass sie uns später bewusst wird. Wir privatisieren das Göttliche in uns, nach dem Vorbild des Monotheismus, und das ist nicht nur ein Abbild der Realität, sondern auch "Sünde". Der Mensch, der sich dieses Zustands bewusst wird und nach dem Sinn des Lebens sucht, kommt am Ende immer zu demselben Ergebnis. Der Monotheismus hat das Unbedingte zur Bedingung gemacht, privatisiert und polarisiert! Der Mensch hat das Unbedingte in sich selbst zur Bedingung gemacht,

privatisiert und polarisiert! Mensch erkenne dein wahres Selbst, deinen göttlichen Kern!

Die linke Hälfte zeigt deinen Bewusstseinszustand von deiner Inkarnation an. Die rechte Hälfte zeigt deinen Bewusstseinszustand im Wachzustand ab deinem dritten Lebensjahr. Der Engel steht für bedingungsloses Bewusstsein, die Boehda für unser wahres Selbst und die Kamera mit dem kleinen Frosch für unseren Körper. Der Frosch auf der rechten Seite steht für unser Ego und die glänzende Kugel in der Mitte symbolisiert unsere reflexionsbasierte Wahrnehmung.

Die folgende Bilderserie versucht, die menschliche Entwicklung des Bewusstseins während eines Lebens zu veranschaulichen.

Unsere Gehirne sind letztlich nicht mehr und nicht weniger als Prozessoren und Routing-Transceiver für drahtlose und drahtgebundene Kommunikation. Nach oben (Ajna, Brahma-randhra) und nach außen (Sinne) werden sie drahtlos und parallel wahrgenommen, aber innerhalb des Körpers sind sie verdrahtet und seriell.

Das niedere Selbst (Anahata, Herzchakra), das Feuer (Ajna, Stirnchakra) und die Luft (Vishuddha, Halschakra) bilden den oberen Dreiklang aus Davidstern und Merkabah. Der untere Dreiklang aus Davidstern und Merkabah wird vom Unterbewusstsein (Manipura, Solarplexus-Chakra), der Erde (Muladhara, Wurzelchakra) und dem Wasser (Svadishthana, Sakralchakra) gebildet.

Die erste Serie zeigt die Situation des wahren Menschen, der nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen wurde. Der Geist, das unbedingte Bewusstsein, beobachtet parallel dazu. Brahma-Randhra ist die Überwachungskamera, durch die alles beobachtet wird. Das zweite Bild von links verändert sich allmählich, während die anderen drei zur Orientierung dienen. Der Prozess der Inkarnation, Immanenz, Bewusstheit und Transzendenz wird hier dargestellt.

Der Körper, der sich während der Schwangerschaft entwickelt, hat eine autonome (Frosch-)Form des Bewusstseins ohne Selbstbewusstsein. Der Geist (Brahma-Randhra, Koronar- oder Kronenchakra) schwebt noch über dem Wasser.

Sobald sich der Geist (das wahre Selbst) mit Hilfe deiner Seele inkarniert, beginnt das Bewusstsein mit dem Körper zu üben. Mit anderen Worten: Sobald der Gottesfunke, das Christus-Bewusstsein, an das Kreuz der vier Elemente (das Konstruktionsquadrat) genagelt ist, beginnt der Geist eine neue Inkarnation.

Während der Schwangerschaft merkt die Mutter, dass ihr Baby sich bewegt, trainiert. Die Seele enthält die Blaupause für deine Talente.

Nach der Geburt deines Körpers lernst du, deine Sinne zu benutzen und deine Beobachtungen zu deuten. Du lernst, mit deinem Körper, deinem Wahrnehmungsorgan, immer besser umzugehen. Nach und nach wirst du lernen zu laufen, zu sprechen, zu essen, stubenrein zu sein, usw. usw. Das ist eine ziemliche Aufgabe, für die du etwa drei Jahre gebraucht hast, mit Hilfe deiner Eltern und mit der Unterstützung deines wahren Selbst.

Du bist jetzt ziemlich unabhängig.

Dann passiert etwas, das du dem freien Willen verdankst. Du identifizierst dich mit deinem Körper und deinen Erfahrungen. Du privatisierst sozusagen dein wahres Ich und erschaffst etwas, das es vorher nicht gab. Du erschaffst einen Ersatz für dein wahres Selbst, einen Beobachter, der der Illusion unterliegt, dass er autonom wahrnimmt. Es ist so etwas wie ein Smartphone, das denkt, dass es ein gutes Gespräch geführt oder ein schönes Foto gemacht hat. Dein Smartphone hätte eine künstliche Intelligenz, aber in deinem eigenen Kopf kommst du nicht so leicht auf die Idee, dass die Beobachtung nicht von einem Beobachter gemacht wird. Dieser Beobachter macht sich dick und wichtig und sieht eine Gelegenheit, dein wahres Ich in den Hintergrund zu drängen.

Selbstverwirklichung ist der Moment, in dem du erkennst, dass du dir den Beobachter selbst ausgedacht hast. Du bist noch nicht ganz frei von dieser Täuschung, aber du erkennst, dass es so sein muss, und vielleicht erlebst du schon klare Momente. Momente, in denen du merkst, dass es eigentlich zwei von dir

gibt, dein wahres Selbst und dein Ego (die Summe der Identifikation mit Interpretationen von positiven und negativen Wahrnehmungen und Erfahrungen).

Sobald du dir darüber im Klaren bist, dass du die ersten drei Jahre deines Daseins nicht existiert hast und auch während des Tiefschlafs nicht existierst, gewinnst du deinen Selbstwert zurück und wirst vom Roboter wieder zum Menschen. Dein wahres Selbst beginnt wieder wahrzunehmen. Das Bewusstsein ist immer jetzt, unterliegt keiner Veränderung und ist kein Ding. Das Bewusstsein nimmt Dinge wahr, nimmt Veränderungen wahr, ohne sich selbst zu verändern. Erinnerungen sind immer jetzt und bestehen immer aus Situationen, die zu der Zeit beobachtet wurden, aber die Fähigkeit, wahrzunehmen, nimmt jetzt wahr und niemals gestern. Zum Beispiel kannst du dich nie an dich selbst erinnern und es ist sehr interessant, das zu erkennen. Wenn du wirklich anfängst zu erfahren, wie es ist, ohne einen Beobachter, ohne einen Ersatz zu leben, dann nennst du diese persönliche Erfahrung Erleuchtung. Dein Körper ist eins und hat eine Reihe einzigartiger Talente, die deine Persönlichkeit ausmachen, während du der bedingungslose Beobachter bist.

Der Prozess der Inkarnation, des Geborenwerdens, der Erschaffung eines Ichs (Immanenz), der Selbstverwirklichung und der Transzendenz ist dem Menschen gegeben, um Gott die Möglichkeit zu geben, sich in unendlichen Variationen bewusst zu erleben. Der Wunsch Gottes und der Wunsch des Menschen liegt in der Wahrnehmung.

Du bist die Wahrnehmung durch Brahma-Randhra, die Wahrnehmung durch dein Koronarchakra!

Das Ziel der Selbstverwirklichungsübung 1 ist es, den Unterschied zwischen der Beobachtung und dem Beobachter zu erfahren.

Es ist offensichtlich, dass es eine Beobachtung gibt, aber die Existenz eines Beobachters ist sehr zweifelhaft. Diesen angeblichen Beobachter haben wir uns selbst ausgedacht! Erkenne, dass du der Wahrnehmende bist und nicht der Wahrnehmende. Erkenne, dass das Wahrnehmen ohne "dich" wahrgenommen wird. Du kannst es nicht verstehen, du kannst es nur erleben! Erfahre, dass du der beobachterlose Wahrnehmende bist. Du bist kein Ding, du bist kein Beobachter, du bist reine Wahrnehmung!

Das Ziel der Selbstverwirklichungsübung 2 ist es, den Unterschied zwischen dem Wahrnehmen und mir selbst zu erfahren.

Die Beobachtung findet statt, es gibt keinen Beobachter. Der Beobachter wird durch die Identifikation mit den Beobachtungen geschaffen! Unser Verstand kann das nicht begreifen, und wenn unser Verstand denkt, dass er es versteht, dann ist er nicht das, was er sein sollte! Wir können es auch nicht teilen, denn obwohl es dasselbe ist, ist es für jeden anders. Aber wir können es erleben, weil es das ist, was wir sind! Ich erlebe mich selbst, jemand anderes kann das nie erleben! Du bist kein Ding, du bist kein Beobachter, du bist reine Wahrnehmung!

Das Ziel der Selbstverwirklichungsübung 3 ist es, die zeitlose Wahrnehmung, die zeitgebundenen Wahrnehmungen und die Identifikation mit letzteren zu erfahren.

Die Wahrnehmung ist immer jetzt und in Erinnerungen gibt es kein jetzt! Ich erinnere mich an mich selbst, ein anderer kann das nie erleben! Du bist kein Ding, du bist kein Beobachter, du bist reine Wahrnehmung! Unser Verstand kann das nicht begreifen und wenn unser Verstand denkt, dass er es versteht, dann ist er nicht das, was er sein sollte! Wir können es auch nicht teilen, denn obwohl es dasselbe ist, ist es für jeden anders. Mach dir bewusst, was dir hier übermittelt wird. Alles, woran wir uns erinnern (herunterladen), hat mit Dingen oder Erfahrungen zu tun, aber Erfahrungen sind wie Gedanken auch Veränderungen unterworfen und wir sind kein Ding! Alles, was sich ändern kann, ist bedingt und wir sind bedingungslos und immer JETZT! Dein wahres Selbst ist immer JETZT! Dein wahres Selbst ist nicht ein Ding! Download Übung zur Selbstverwirklichung

Waarneming

Du kannst dich nicht an dich selbst erinnern!

Beobachtung, Beobachter, Wahrnehmung,

Um beobachten zu können, brauchst du neben der Beobachtung selbst auch Werkzeuge (Beobachtungsgeräte), Dinge (Objekte) und Aufmerksamkeit. Im Deutschen ist es so einfach und klar wie "Nur Dinge sind bedingt!" und "Nur das Unbedingte kann das Bedingte wahrnehmen!" Wahrnehmung ist eine Handlung, bei der die Aufmerksamkeit auf etwas, ein Ding oder Dinge gerichtet wird. In der Schöpfung ist die Wahrnehmung vorübergehend an individualisierte Wahrnehmungsgeräte gebunden. Wir sprechen dann davon, dass unser Bewusstsein Beobachtungen macht. Aber auch die Beobachtung selbst wird beobachtet, ebenso wie der Beobachtungsapparat und das Ding, auf das unsere Aufmerksamkeit gerichtet ist. Gedanken und Gefühle sind, wie alle Sinnesobjekte, wahrnehmbare Dinge. Die Wahrnehmung als Handlung ist vergleichbar mit dem Fahrradfahren oder Autofahren. Es ist eine erlernte Fähigkeit, die es uns ermöglicht, Ordnung in der Welt der veränderlichen Phänomene zu erfahren. Die Wahrnehmung gibt uns ein Gefühl der Gewissheit, weil wir die Beobachtung mit dem vorhandenen Wissen über ähnliche Beobachtungen vergleichen. Was der Landwirt nicht weiß, ist nicht abwertend gegenüber unseren landwirtschaftlichen Mitmenschen, sondern bezeichnend für unser Bedürfnis, in einer scheinbar unbekannten Umgebung zu erkennen und möglicherweise bewusst zu erleben. Die Beobachtung ermöglicht es uns, uns zu orientieren, und die auf dem Erkennen basierende Interpretation dessen, was wir beobachtet haben, führt dazu, dass wir fliehen wollen oder uns wohlfühlen und noch eine Stunde bleiben. Ohne Wahrnehmung sind wir nirgendwo und ohne Wahrnehmung kann nichts existieren. Du kannst nicht so tun, als würdest du dich nicht wahrnehmen, du kannst wegschauen, aber du kannst dich nicht vermeiden.

Wahrnehmender, Wahrgenommener.

Du kannst dich nicht ignorieren, indem du dir keine Aufmerksamkeit schenkst, indem du dich nicht beobachtest. Das kannst du nicht einmal im Tiefschlaf tun, auch wenn du dir dieser Beobachtung nicht bewusst bist. Ohne die Beobachtung würdest du im Tiefschlaf einfach nicht existieren und das scheint mir ein sehr merkwürdiger Ansatz für unsere ohnehin schon komplexe Realität zu sein. Natürlich kannst du darauf bestehen, dass unsere Welt Samsara, eine Illusion, ist, aber die Wahrnehmung dieser Illusion gibt ein ziemlich greifbares Bild. Über die Unwirklichkeit der Existenz zu philosophieren, hält dich nicht davon ab, dir in die Hose zu machen, wenn du dich weigerst zu glauben, dass der Drang real ist. Es hilft auch nichts, wenn du in deinen Träumen merkst, dass dein Drang dich davon abhalten will, dein Bett zu wechseln, und du das Signal ignorierst, weil es illusorisch ist. Dein nasses Bett ist danach der überzeugende Beweis für die Echtheit deiner Wahrnehmung. Es gibt jedoch etwas, das viel grundlegender unwahr ist, viel illusorischer, nämlich der Beobachter, der sich anmaßt, die Beobachtung zu machen. Wenn es wahr ist, dass nichts existieren kann, wenn es nicht beobachtet wird, dann existiert der Beobachter durch die Gnade der Beobachtung und nicht durch sein eigenes Tun. Die Wahrnehmung des Beobachters impliziert, dass der Beobachter von etwas Größerem als sich selbst wahrgenommen wird. Bist du die Wahrnehmung oder die Wahrnehmung des Beobachters oder bist du auf etwas außerhalb von dir angewiesen, um zu existieren?

Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

Was bedeutet es, von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen? Warum lässt Gott Obstbäume wachsen, die nicht gegessen werden dürfen, und warum werden Adam und Eva aus dem Paradies verbannt, wenn sie aus Neugierde einen Bissen genommen haben? Die buddhistischen Lehren geben Einblick in das menschliche Leiden und den Weg, es zu beseitigen. Der Hinduismus kennt die vier purusharthas oder vier Ziele im Leben: dharma (Rechtschaffenheit), artha (Wohlstand), kama (Vergnügen) und moksa (Befreiung). Im Satsang soll man, um das wahre Selbst zu erfahren, endlich alles loslassen. Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust", sagte Faust. Advaita Vedānta oder Non-Dualismus bedeutet, dass es in Wirklichkeit keine zwei gibt. Bei den Rosenkreuzern soll das Selbst untergehen und anderswo soll das Ego gehen. Das Christentum lehrt, dass Gott seinen eingeborenen Sohn Jesus in die Welt gesandt hat, um die Schuld der Menschheit gegenüber Gott durch den Sündenfall zu sühnen und die Menschheit von der Sünde zu befreien. Ein Sohn soll nicht die Schuld des Vaters tragen, und ein Vater soll nicht die Schuld des Sohnes tragen. Die Gerechtigkeit des Gerechten wird allein auf ihm ruhen, und

die Bosheit des Bösen wird allein auf ihm ruhen.

Die Rechtschaffenheit der Gerechten.

Der Annihilationismus ist eine christliche Lehre oder ein Dogma, das besagt, dass Sünder nach dem Tod vernichtet werden und nicht in der Hölle oder dem Feuersee ewige Qualen erleiden. Geh und sündige nicht mehr. In der Alchemie wird Blei in einem langen und komplizierten Prozess zu Gold veredelt. Überall scheint es ein "leidendes", "sündiges" Etwas zu geben, das dem "Wesentlichen" im Weg steht. Mit anderen Worten: "Etwas ist nicht gut, ist offensichtlich sündig und muss irgendwie sterben, untergehen, befreit, aufgeklärt oder anderweitig repariert oder entfernt werden". Nirgendwo wird gesagt, wie diese Sünde entsteht oder warum oder wann etwas tatsächlich sündig ist. Fast jeder Mensch kennt das Geburtsdatum seines Körpers, aber kaum jemand kennt den Tag, an dem er oder sie inkarniert ist. Außerdem hat kaum jemand Erinnerungen an seine ersten drei Lebensjahre. Aber, wer weiß, das liegt daran, dass es ihn oder sie damals einfach noch nicht gab. Der Monotheismus hat Gott privatisiert, und Gott zu privatisieren ist sündhaft, ebenso wie das Göttliche im Menschen zu privatisieren. Der Monotheismus hat Gott auch in männlich-positiv und weiblich-negativ polarisiert und damit eine immer noch bestehende Ungleichheit geschaffen. Indem sie die verbotene Frucht aßen, privatisierten Adam und Eva ihren wahren göttlichen Kern.

Identifikation mit körperlichen Erfahrungen.

Durch die Identifikation mit körperlichen Erfahrungen privatisieren Kinder etwa drei Jahre nach der Geburt des Körpers ihr wahres Selbst und nennen sich "Ich". So entsteht etwa drei Jahre nach der Geburt ein Ersatz für den inkarnierten wahren Kern, den wir Ich, Persona, Maske, Bild oder Ego nennen. Dieser Beobachter ist ein Gedankenbild und nimmt in einem doppelten Sinne wahr. Der Beobachter ist ein Ersatz für unser wahres Selbst und suggeriert eine Ersatzwahrnehmung! In Wirklichkeit ist es ein selbst geschaffenes Gedankenbild, das nur existiert, weil wir daran glauben. Unser Glaube kann Berge versetzen und in diesem Fall glauben wir ohne Zweifel, dass wir als "Ich" existieren. Gott ist bedingungsloses Bewusstsein, mit Betonung auf bedingungslos. Unser Kern, unsere Essenz, unser wahres Selbst ist ein fraktaler Gott, ein fraktales bedingungsloses Bewusstsein. Unser wahres Selbst zu privatisieren ist "sündhaft" und unser einziges Problem. Die Aufgabe der Religion ist es, dieses Missverständnis zu erkennen und seine Beseitigung zu fördern. Leider ist die Realität genau andersherum! Auch hier wird nirgends gesagt, wie "Sünde" entsteht oder wann etwas "sündig" ist. Stell dir vor, was es bedeutet, wenn die Menschheit zu verstehen beginnt, dass jeder Mensch für sein eigenes Problem verantwortlich ist und dieses Problem dann durch Einsicht, Erwachen oder Bewusstsein löst. Darum geht es auf dieser Website.

Waarheden

Ein anderer kann sich nie an sich selbst erinnern!

Zusammenfassung von "Truths

Das Mondlicht verhält sich zum Sonnenlicht wie das Ego zu seinem wahren Selbst!

Ich wachte heute Morgen früh auf, es war schon Tag und trotzdem schien der Vollmond hell über dem Dach der Nachbarn. Am Anfang war es bei mir so: "Wie ist das möglich, so hell?", und dann dämmerte mir die Nachricht. Wir erleben uns als Persönlichkeit (die Summe unserer positiven und negativen Erfahrungen und Talente einschließlich der entsprechenden Verpackung, unserem Körper). Wir nennen diese Persönlichkeit Ich (ich bin, ich denke, ich fühle, ich weiß, ich usw.), während Ego eigentlich ein passenderer Name ist. Viele denken fälschlicherweise, dass ihr Ego nur aus negativen Charaktereigenschaften besteht, aber das entspricht nicht der Realität. Unser Ego ist die Summe aller unserer persönlichen Interpretationen von positiven und negativen Erfahrungen. Unser Ego gibt vor, ein Bewusstsein zu haben, autonom zu sein, während es nur das Spiegelbild des wahren Selbstbewusstseins ist. So bin ich, so kennt man mich, darf ich mich vorstellen usw. dreht sich immer um etwas, das wir als: "DAS BIN ICH" betrachten. Aber so bin ich, und es ist ein selbst erdachtes Spiegelbild, das genau wie das Mondlicht eine Fata Morgana, eine Reflexion ist und vorgibt, "mein eigenes" zu sein. Der Mond leuchtet genauso wenig, wie unser "Das bin ich" sein eigenes Bewusstsein hat. Alles Reflexion, alles Täuschung, alles Illusion! Und dieser strahlende Mond an diesem strahlend blauen Himmel hat mich mit dieser wirklich einmaligen Metapher geweckt! Das war eine wunderbare Botschaft für mich. Der Mond, dein Ego, muss nicht verschwinden, aber du musst es erkennen. Wenn du aufwachst, wird dein Mond untergehen!

Nicht-Dualität - Spiritualität

Gott, die bedingungslose Fülle des Bewusstseins, wollte sich selbst erfahren und schuf die bedingungslose Leere, das bedingungslose Nichts, als primäre Polarität, um sich im Zwischenfeld der Spannung manifestieren zu können. Geist als manifeste Bewusstseinsfülle, Luzifer (Seele oder Energie) als energetischer Vermittler und Ahriman (Körper oder Materie) als manifeste Leere bilden die höchste universelle Dreifaltigkeit. Der Mensch, der nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen wurde, trägt denselben Wunsch in sich. Auch wir erleben das Spiegelbild von uns selbst, an der Grenze zwischen Licht und Dunkelheit, wenn wir in einem erleuchteten Raum nach draußen schauen, während die Dunkelheit hereinbricht. Unser Wunsch, den wir mit Gott teilen, gibt uns dank des freien Willens auch die Freiheit, Erfahrungen zu interpretieren, zu schätzen und uns mit ihnen zu identifizieren. Identifikation imaniert, privatisiert unser wahres Selbst, schafft ein Ego und setzt damit das Gesetz von Karma und Reinkarnation in Gang, das nur durch Transzendenz wieder außer Kraft gesetzt werden kann. Alle jungfräulichen Zutaten der Schöpfung sind nun bereit und das Spiel des Alten Testaments kann beginnen. Alles entspringt dem bedingungslosen Einssein und kehrt nach der Erfahrung in das Einssein zurück. Gott ist bedingungslos und wird von uns am besten als bedingungsloses Bewusstsein verstanden. Bedingungsloses Bewusstsein, bedingungslose Liebe oder bedingungslose Weisheit; wie auch immer du es betrachtest, es bleibt bedingungslos und kann daher niemals privatisiert werden, niemals bedingt werden, ohne die Essenz der Bedingungslosigkeit zu verlieren. Spiritualität kann niemals konditioniert oder privatisiert werden.

Bei der Spiritualität geht es darum, Gott zu verstehen oder zu erfahren, und das kann auf drei Arten geschehen:

1. Du kannst Gott verstehen und das ist Wissen. Wissen kann geteilt werden.
2. Du kannst Gott erfahren und das ist eine Erfahrung. Du kannst niemals Erfahrungen teilen.
3. Du kannst Gott sein und nur was du bist, kannst du wirklich teilen. Teilen ist immer jetzt.

Du kannst den Geschmack einer Birne beschreiben, aber nur die Birne kann die Erfahrung teilen. Bei wahrer Spiritualität geht es, wie bei der Non-Dualität, um die Einheit und nicht um die Vielheit.

Dualität - Monotheismus

Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war auf dem Erdboden, und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah das Licht, dass es

gut war, und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Dann wurde es Abend, und es wurde Morgen, der erste Tag.

Polarität bezieht sich auf Gegensätze, zwischen denen ein Spannungsfeld von Halbwerten entsteht. In diesem Spannungsfeld sind Dinge möglich, die letztlich dazu führen, dass sich die Polarität ausgleicht. Auch in einer menschlichen Beziehung ist dieser Prozess sichtbar. Doch die Grundlage der Schöpfung ist nicht mehr und nicht weniger als die Polarität. Gott, die bedingungslose Fülle, hat die bedingungslose Leere geschaffen, um sich im Spannungsfeld dazwischen zu erfahren. Das erleben wir auch, wenn wir in einem beleuchteten Raum nach draußen schauen, während es draußen dunkel wird. Plötzlich stehen wir unserem Spiegelbild an der Grenze zwischen Licht und Dunkelheit gegenüber.

Bei der Dualität geht es eher um schlechte oder unvereinbare Gegensätze. Die Dualität ist charakteristisch für den manifesteren Teil der Schöpfung. Die Dualität kennt die gebrochene Einheit in der Substanz, die sich selbst nicht vereinigen lässt. Dualität beschreibt eine Form des Andersseins, für die ein gegenseitiges Verständnis erforderlich ist, um Probleme zu vermeiden. Die Polarität vereint, während die Dualität trennt.

Trinity

Und Gott sprach: Es ist eine Feste mitten in den Wassern, und sie soll eine Scheidung machen zwischen den Wassern und den Wassern. Und Gott machte das Gewölbe und schied zwischen den Wassern, die unter dem Gewölbe sind, und zwischen den Wassern, die über dem Gewölbe sind. Und so war es auch. Und Gott nannte das Firmament Himmel. Dann wurde es Abend, und es wurde Morgen, der zweite Tag. Die göttliche Dreifaltigkeit oder Trinität ist das Ergebnis von etwas, das polarisiert ist, und das mögliche Produkt dieser Polarisierung. Osiris, Isis, Horus oder Brahma, Vishnu, Shiva oder Zeus, Leto, Appolon oder männlich (positiv), weiblich (negativ), Kind (neutral) sind Beispiele für die Polarität, die zur Trinität führt. Der dritte Aspekt der Dreieinigkeit ist immer das geschaffene oder entstandene Ergebnis der Verschmelzung der beiden Extreme. Die dreieinige, offenbare Einheit bleibt immer der Kern der Sache und verweist als solche immer auf die Nicht-Dualität im Sinne von in Einheit geteilt sein. Die göttliche Dreifaltigkeit betrifft auch immer die drei aggregierten Bewusstseinszustände, die für die Schöpfung wesentlich sind: Geist (manifestes Bewusstsein, höheres Selbst), Seele (Energie oder konditioniertes Bewusstsein, niederes Selbst) und Körper (Materie, konditionierte Energie, Unterbewusstsein). Das manifeste Bewusstsein ist binär polarisiert, die Energie hexadezimal und die Materie ist 12/20 polarisiert und vierteilig manifestiert (Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer), was Gott erlaubt, sich in unendlicher Vielfalt zu erfahren.

Die drei Bewusstseinszustände manifestieren sich in den folgenden Chakren:

7. Brahma-randhra-Chakra, auch Kronen-Chakra oder höheres Bewusstsein.
4. Anahata-Chakra, auch Herz-Chakra oder unteres Bewusstsein.
3. Manipura-Chakra auch Solarplexus-Chakra oder Unterbewusstsein.

Vier-Einheit - Elemente

Und Gott sagte: "Lass die Wasser unter dem Himmel an einem Ort zusammenlaufen, und lass das trockene Land sehen. Und so war es auch. Und Gott nannte die trockene Erde, und die Wasseransammlung nannte er die Meere; und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: Die Erde soll Grashalme hervorbringen, Krautsamen, fruchtbare Bäume, die Früchte tragen nach ihrer Art, deren Samen in ihr ist, auf der Erde. Und so war es auch. Und die Erde brachte Grashalme hervor und säte Kräuter nach ihrem Wesen, und Bäume, die Früchte trugen, deren Samen in ihr war nach ihrem Wesen. Und Gott sah, dass es gut war. Dann wurde es Abend, und es wurde Morgen, der dritte Tag.

Die vier Elemente, Aggregatzustände oder materialisierte Bewusstseinszustände, sind seit der Antike unter vielen Namen bekannt. Neben Erde, Wasser, Luft und Feuer oder Matthäus. Markus, Lukas und Johannes oder physisch, ätherisch, astral und mental sowie Herz, Kreuz, Pik und Karo usw. Das Yin-Yang-Symbol ist bei weitem das bekannteste und deutlichste Symbol für diese doppelte Polarität oder den Gegensatz von Erde und Luft neben Wasser und Feuer. Die vier Elemente bilden auch das sogenannte Quadrat der Konstruktion. Ein Begriff, der normalerweise mit der Freimaurerei in Verbindung gebracht wird, aber offenbar viel universeller ist. Dieses Quadrat ist nicht nur die Basis der Pyramide, sondern vor allem die Basis des Würfels oder Hexaeders. Im Würfel verbirgt sich das doppelte Tetraeder oder Merkabah und Oktaeder, das binäre und hexadezimale Polaritätsprinzip. Unzählige Kunstwerke zeigen die Verbindung von Dreifaltigkeit und den vier Elementen.

Vier unserer sieben Chakren haben die folgende Beziehung zu den vier Elementen:

1. Muladhara-Chakra auch Wurzel-Chakra oder das Element Erde.
2. Swadhisthana-Chakra auch Sakralchakra oder das Element Wasser.
5. Vishuddha-Chakra auch Kehlkopf-Chakra oder das Element Luft.
6. Ajna-Chakra auch Stirn-Chakra oder das Element Feuer.

Quintessenz - Pentagramm

Und Gott sprach: Es sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, die den Tag von der Nacht scheiden, und sie sollen Zeichen sein und Zeiten, Tage und Jahre bestimmen. Und sie sind Lichter am Firmament des Himmels, um Licht auf der Erde zu geben. Und so war es auch. Und Gott schuf die beiden großen Lichter, das große Licht zur Beherrschung des Tages und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht, dazu die Sterne. Und Gott setzte sie an das Firmament des Himmels, um Licht auf die Erde zu bringen. Und zu herrschen bei Tag und bei Nacht, und das Licht von der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. Dann wurde es Abend, und es wurde Morgen, der vierte Tag.

Viele Menschen kennen in der einen oder anderen Form und oft ohne den wahren Hintergrund zu erkennen, das Konzept der vier Elemente, aber das Alte Testament, der Pentateuch, dieses ursprüngliche Werk von Mose, als Glaubensgrundlage für Juden, Christen und Muslime, besteht aus fünf Büchern. Die vier Elemente sind der materialisierte Teil der Geschichte, aber nichts kann eine Form annehmen oder beibehalten, ohne wahrgenommen zu werden. Die vier Elemente leiten ihre Existenzberechtigung davon ab, dass sie wahrgenommen werden. Diese Wahrnehmung ist die Quintessenz, das Tüpfelchen auf dem i, um es respektlos auszudrücken. Das Bewusstsein manifestiert sich immer als eine Dreifaltigkeit. Diese Dreifaltigkeit bildet die Quintessenz oder das, was es uns ermöglicht, wahrzunehmen und bewusst zu sein. Nur der Mensch, der nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen wurde, hat einen freien Willen. Dank des freien Willens sind wir in der Lage, Erfahrungen zu bewerten und uns mit "unseren" Erfahrungen zu identifizieren. Das führt zu einer Form der Bewusstseinsverengung, die als Ego bekannt ist und zu der wir tapfer "Ich" sagen, in der Annahme, dass wir es mit unserem wahren Selbst zu tun haben. Die begleitende Serie von Pentagrammzeichnungen erklärt deutlich, wie diese Entwicklung abläuft und wo das Problem liegt, dass wir uns immer wieder reinkarnieren. Geh und sündige nicht mehr!

Davidstern - Merkabah

Und Gott sprach: Die Wasser sollen eine Menge lebendiger Seelen hervorbringen, und die Vögel sollen über der Erde am Firmament des Himmels fliegen. Und Gott schuf die großen Wale und alle lebenden Wirbelstürme, die das Wasser reichlich hervorbrachte, nach ihrer Natur, und alle geflügelten Vögel nach ihrer Natur. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllt die Wasser der Meere, und die Vögel mehret euch auf Erden! Dann wurde es Abend, und es wurde Morgen, der fünfte Tag.

Der Davidstern ist die zweidimensionale Version eines doppelten Tetraeders oder Merkabah. Auch eine flache Projektion eines Würfels oder Hexaeders ergibt einen Davidstern als Hexagramm. Als Davidstern ist er ein Sechseck, das aus zwei gleichseitigen Dreiecken besteht, die durch Umschließen eines Kreises mit sechs gleichen Kreisen entstehen. Der Davidstern ist der Kern der Blume des Lebens, in der die 144 Namen Gottes stehen. Das Hexaeder enthält die Merkabah, die acht Eckpunkte hat und zusammen mit dem Kern das Neunfache bildet, das wir vom Regenbogen kennen (sieben sichtbare und zwei für unsere Augen unsichtbare Farben). Neben der Sonne hat unser Sonnensystem sechs Planeten und eine Reihe von Monden. Außerdem hat unser Sonnensystem, unser Kosmos, einen Nord- und einen Südpol. Die sechs Planeten bilden die Basis der Davidstern-Struktur und den empfangenden weiblichen Teil unseres Kosmos. Sonne, Nord- und Südpol bilden die männliche bewusstseinsgebende Dreier-Einheit, von der zwei unsichtbar sind. Auch bei der Merkabah bleiben immer zwei Brennpunkte unsichtbar. Sieben sichtbare, von denen einer die Sonne ist und sechs die Planeten sind. Makrokosmos (Galaxie), Kosmos (Sonnensystem), Mikrokosmos (Mensch) und Pikkosmos (Atom) haben alle die gleiche Davidsternstruktur. So oben, so unten!

Merkabah oder Lichtkleid des Mikrokosmos, bezieht sich auf die binäre Polarisierung aller Dimensionen innerhalb der Schöpfung. So oben, so unten, vom Universum bis zum Atom, alles hat letztendlich die Merkabah-Struktur eines doppelten Tetraeders. Vom Siegel des Metatron bis zur Blume des Lebens, vom Enneagramm bis zu den platonischen Polyedern, alles basiert auf der Merkabah.

Siebenfache Chakren

Und Gott sprach: Die Erde bringt lebendige Seelen hervor nach ihrer Art, Vieh und kriechende und wilde

Tiere der Erde nach ihrer Art. Und so war es auch. Und Gott schuf die wilden Tiere der Erde nach ihrem Wesen, und das Vieh nach seinem Wesen und alle kriechenden Tiere der Erde nach ihrem Wesen. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen nach unserem Bilde, uns ähnlich, und sie sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrschtet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch allen Samen des Krauts gegeben, das auf der ganzen Erde ist, und alle Bäume, in denen Samen von der Frucht des Baumes ist; das soll euch zur Speise dienen. Aber allen Tieren auf der Erde und allen Vögeln unter dem Himmel und allen kriechenden Tieren auf der Erde, in denen eine lebendige Seele ist, habe ich alles grüne Kraut zur Speise gegeben. Und so war es auch. Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut. Dann wurde es Abend, und es wurde Morgen, der sechste Tag.

Wie der Regenbogen und die Merkabah hat auch der Mensch neun Brennpunkte, von denen sieben intern und beobachtbar sind. Sieben sind Chakren, drei sind Bewusstseinsfoki und vier sind Elementarfoki. Die beiden Unsichtbaren sind außerhalb des Körpers, himmlisch und irdisch.

Sieben Hauptchakren von unten nach oben: Wurzelchakra (Erde), Sakralchakra (Wasser), Nabelchakra (Unterbewusstsein), Herzchakra (Herzbewusstsein, Gefühl), Kehlchakra (Luft), Stirnchakra (Feuer, Geist), Kronenchakra (höheres oder wahres Selbstbewusstsein).

Achtel - Oktaven

Oktaven sind uns vor allem aus der Musik bekannt, aber das kosmische Phänomen der Oktaven ist viel umfassender als das. Eine Oktave ist im Grunde nichts anderes als der Abstand zwischen Plus und Minus, x und $2x$ oder 0 und 8 (Lemniskate). Es ist nicht die Entfernung, die hier wichtig ist, sondern die Art und Weise, wie sie in eine begrenzte Anzahl (3, 5, 7, 9, 12, 21 und 31) von Schritten unterteilt ist. Diese Entfernungen müssen zwei kosmischen Gesetzen entsprechen. Erstens muss es möglich sein, harmonische Kompositionen zu machen und zweitens muss es möglich sein, die Stimmung zu ändern (zu transponieren). Du kannst ein Messgerät für die Messung in Millimetern verwenden, aber Oberschwingungen sind etwas anderes. Die meisten Sprachen verwenden ein System von einundzwanzig Tönen (Konsonanten), das zusammen mit einer variablen Anzahl von Vokalen das Erzählen ermöglicht. Wir erzählen schon seit der griechischen Antike Geschichten und sind uns nicht bewusst, dass wir buchstäblich eher erzählen (zählen), als Geschichten zu erzählen. Die Schöpfung hat drei Oktavvarianten, nämlich binär (Bewusstsein), hexadezimal (Energie) und die 12/20-Oktave (Materie). Sie alle lassen sich in verschiedene Entfernungen unterteilen, die jeweils den oben genannten kosmischen Gesetzen entsprechen müssen.

Naturen - Enneagramm

Das Enneagramm wird fälschlicherweise mit einem populären 3x3 oder neunfachen (Enneagon) psychologischen System in Verbindung gebracht, vergleichbar mit einer zwölffachen astrologischen Charakterisierung. Das Enneagramm-Symbol hat eine ganz andere Bedeutung und einen anderen Hintergrund und bezieht sich direkt auf die Merkabah. P. D. Ouspensky 1878-1947 bespricht in seinem Buch "Auf der Suche nach dem Wunderbaren" die Begegnungen mit und die Ideen von George Ivanovich Gurdjieff 1866-1949. In diesem Buch wird das Enneagramm ausgiebig besprochen, ohne jedoch vollständig zu sein. Das Enneagramm ist eine kosmische Signatur, die nur in drei Dimensionen verstanden werden kann. Erst dann wird der Zusammenhang zwischen Enneagramm und Oktaven deutlich.

Zehnte - Zehntabgabe

Schon in der Bibel, Deuteronomium 12:11, wird die Zahlung von 1/10 der Ernte an den jüdischen Tempel erwähnt. Wenn Kapitalgewinne, Unternehmen, Geschäftsbanken und Zentralbanken weltweit mit nur 10% besteuert würden, könnten die gesamten Armut- und Umweltprobleme der Welt gelöst werden. Außerdem würde es jede andere Form der Besteuerung unnötig kompliziert und überflüssig machen. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!

Mehrheiten - Minderheiten

Es ist schon seltsam, dass eine sehr kleine Minderheit fast alle irdischen Güter besitzt und die große Mehrheit sich mit den Resten begnügen muss. Nach dem Vorbild des Monotheismus und des Kapitalismus ist heute alles geeignet, um privatisiert zu werden. Kirche und Staat haben sich schon lange zusammengetan und die Herde für ihren eigenen Ruhm und ihre Macht geteilt. Bildung schafft nur sanftmütige Schafe und macht aus einzigartigen Kreaturen willige Roboter. Praktisch alle staatlichen Aufgaben wurden privatisiert, und wenn etwas schief geht, kann der Staat, d.h. der Steuerzahler, für den Schaden aufkommen. Das kränkliche, von Banken bestimmte Wirtschaftswachstum und die totale Abhängigkeit vom perfiden Bankensystem lassen wenig Hoffnung auf eine gesunde Zukunft für unsere Nachkommen. Doch das einzige gültige Mittel bleibt: "Aufwachen oder Selbstverwirklichung". Der Mensch, der wirklich erkennt, wer oder was er wirklich ist, der erkennt, dass er das göttliche System pervertiert und durch seine eigenen Handlungen zu einem Roboter degradiert hat. Der Mensch, der sich der wahnsinnigen Abhängigkeit von einem zerstörerischen System bewusst wird, nicht so sehr die Art und Weise, wie unsere Gesellschaft funktioniert, sondern vor allem sein eigenes Funktionieren als Roboter.

Es hat keinen Sinn, die Welt zu verändern, es hat nur Sinn, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und sich zu fragen: "Wer bin ich?" Habe ich existiert, als ich geboren wurde, existiere ich, wenn ich schlafe oder sterbe und bin ich der Veränderung unterworfen? Wenn du alle diese vier Fragen mit Ja beantwortest hast, lügst du. Du existierst bei deiner Geburt, du existierst, wenn du schlafst und sogar nachdem du gestorben bist, aber du bist nicht der Veränderung unterworfen. Alles, was sich verändern kann, sind Dinge und du bist kein Ding, sondern die Wahrnehmung der Dinge, einschließlich deines Körpers, deiner Gedanken und deiner Gefühle. Du bist das ewige Jetzt, das Veränderungen, Erfahrungen und Dinge wahrnimmt, ohne selbst ein Ding zu sein. Du hast zum Beispiel den Eindruck, dass du dich an dich selbst erinnern kannst, aber du kannst dich nur an alte Erfahrungen erinnern, an Dinge, die du damals getan und beobachtet hast. Dieses Erinnern ist immer jetzt, und du selbst, als die wahrnehmende Kraft zu diesem Zeitpunkt, kannst dich unmöglich erinnern, wie du dich auch immer drehen magst. Jetzt ist und bleibt jetzt!

Nahtoderfahrungen.

Reinkarnation ist keine Strafe. Reinkarnation ist das Ergebnis eines Missverständnisses. Missverständnis oder unser Verstand hat uns missverstanden. Die Inkarnation macht es möglich, in der Welt von Samsara Erfahrungen zu machen, die sonst nicht möglich sind. Unabhängig von den Erfahrungen gibt es nur dann das Bedürfnis nach Wiederholung, nach Reinkarnation, wenn es eine Identifikation gibt. Identifikation mit der Interpretation der Erfahrungen. Ohne Identifikation kein Ego, ohne Identifikation kein Handelnder und ohne Identifikation keine Reinkarnation.

Adam und Eva werden aus dem Paradies vertrieben. Dies geschieht nicht aus Rache für ihren Egoismus, sondern um sie zu schützen. Das Essen der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse ist nichts anderes als die Identifikation mit dem Fahrzeug. Nachdem Luzifer es ihr gezeigt hatte, dachte Eva, dass sie es selbst tun könnte und dass sie nicht mehr abhängig sein wollte. Eva und Adam schufen also ein Ego und um sie daran zu hindern, die Frucht des Baumes des Lebens zu essen, wurde ihnen der Zugang zum Paradies verwehrt. Stell dir vor, dass du mit deinen Sünden, deinem Ego, deiner falsch programmierten Seele ewig leben müsstest.

Das ist pure Tantalus-Qual und Reinkarnation ist die einfachste Lösung für dieses Problem. Während eines begrenzten Zeitraums hast du die Chance, dich immer wieder zu erholen. Dein Leben ist eine ständige Wiederholung unter wechselnden Umständen, bei der du immer wieder die Chance hast, Fehler zu korrigieren. Deine Glaubenssicherheit macht eine Täuschung zur Realität, und diese selbstgeschaffene Realität muss von dir durch Selbstverwirklichung, Erwachen oder Erleuchtung auch wieder rückgängig gemacht werden.

Als du im Alter von drei Jahren anfingst, dich mit "Ich" zu untertiteln, hast du dich selbst aus dem Paradies vertrieben, und du darfst erst zurückkehren, wenn du deine Täuschung widerlegt hast. Bei der Reinkarnation kannst du dir so lange Zeit lassen, wie es dir gefällt. Aber wenn du heute aufwachst und erkennst, wer oder was du wirklich bist, kannst du deinen Fokus verlagern und deine Seele von deinen Sünden, deiner Verblendung, ohne Dritte reinigen.

Sternzeichen Krebs, Element Wasser

Und Gott sprach: Es ist eine Feste mitten im Wasser, und sie scheidet das Wasser vom Wasser. Und Gott machte das Gewölbe und schied zwischen den Wassern, die unter dem Gewölbe sind, und zwischen den Wassern, die über dem Gewölbe sind. Und so war es auch. Und Gott nannte das Firmament Himmel. Dann wurde es Abend, und es wurde Morgen, der zweite Tag.

Die göttliche Dreifaltigkeit oder Trinität ist das Ergebnis von etwas, das polarisiert ist, und das mögliche Produkt dieser Polarisierung. Osiris, Isis, Horus oder Brahma, Vishnu, Shiva oder Zeus, Leto, Appolon oder männlich (positiv), weiblich (negativ), Kind (neutral) sind Beispiele für die Polarität, die zur Trinität führt. Der dritte Aspekt der Dreieinigkeit ist immer das geschaffene oder entstandene Ergebnis der Verschmelzung der beiden Extreme. Die dreieinige, offenbare Einheit bleibt immer der Kern der Sache und verweist als solche immer auf die Nicht-Dualität im Sinne von in Einheit geteilt sein. Die göttliche Dreifaltigkeit betrifft auch immer die drei aggregierten Bewusstseinszustände, die für die Schöpfung wesentlich sind: Geist (manifestes Bewusstsein, höheres Selbst), Seele (Energie oder konditioniertes Bewusstsein, niederes Selbst) und Körper (Materie, konditionierte Energie, Unterbewusstsein). Das manifeste Bewusstsein ist binär polarisiert, die Energie hexadezimal und die Materie ist 12/20 polarisiert und vierteilig manifestiert (Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer), was Gott erlaubt, sich in unendlicher Vielfalt zu erfahren.

Die drei Bewusstseinszustände manifestieren sich in den folgenden Chakren:

7. Brahma-randhra-Chakra, auch Kronen-Chakra oder höheres Bewusstsein.
4. Anahata-Chakra, auch Herz-Chakra oder unteres Bewusstsein.
3. Manipura-Chakra auch Solarplexus-Chakra oder Unterbewusstsein.

Der Froschkönig oder das Märchen vom Eisernen Heinrich Ein Märchen der Brüder Grimm

In alten Zeiten, als Wünsche noch halfen, lebte ein König, dessen Töchter alle schön waren; aber die jüngste war so schön, dass selbst die Sonne, die so viel gesehen hat, jedes Mal staunte, wenn sie auf ihr Gesicht schien. In der Nähe der Burg des Königs war ein großer dunkler Wald, und in diesem Wald war unter einer alten Linde eine Quelle. Wenn es tagsüber sehr heiß war, ging das Königskind in den Wald und setzte sich an die kühle Quelle - und wenn es sich langweilte, nahm es einen goldenen Ball, warf ihn hoch und fing ihn wieder auf, und das war ihr Lieblingsspiel.

Eines Tages fiel die goldene Kugel nicht in die Hand der Königstochter, die sie hochhielt, sondern landete auf dem Boden daneben und rollte direkt ins Wasser. Die Prinzessin folgte ihm mit ihren Augen, aber der Ball verschwand und der Brunnen war so tief, dass man den Boden nicht sehen konnte. Dann begann sie zu weinen, weinte immer heftiger und war untröstlich. Und als sie da saß und weinte, rief ihr jemand zu: "Was ist los, du Königstochter, du weinst so sehr, dass du einen Stein damit töten könntest. Sie schaute sich um, um zu sehen, woher die Stimme kam; da sah sie einen Frosch, der seinen hässlichen, fetten Kopf aus dem Wasser streckte. "Ach, bist du es, alter Wasserhändler", sagte sie, "ich weine um meine goldene Kugel, die in den Brunnen gefallen ist." - "Sei still und weine nicht", antwortete der Frosch, "ich weiß, was ich dagegen tun kann, aber was gibst du mir, wenn ich dein Spielzeug wieder hervorhole?" - "Was immer du willst, lieber Frosch", sagte sie, "meine Kleider, meine Perlen und Edelsteine, und auch die goldene Krone, die ich trage." Der Frosch antwortete: "Ich will weder deine Kleider, noch deine Perlen und Edelsteine, noch deine goldene Krone. Aber wenn du mich liebst und mich deinen Freund und Spielgefährten sein lässt, neben dir am Tisch sitzt, von deinem goldenen Teller isst, aus deinem Becher trinkst und in deinem Bett schlafst, wenn du mir das versprichst, werde ich in die Tiefe hinabsteigen und deine goldene Kugel heraufholen." - "Oh, ja", sagte sie, "ich verspreche dir alles, was du willst, wenn du mir nur meinen Ball zurückbringst." Aber sie dachte: "Wie dumm von ihm, mit den anderen Fröschen im Wasser zu sitzen und zu quaken, aber er kann kein Freund der Menschen sein.

Als der Frosch das Versprechen erhalten hatte, tauchte er mit dem Kopf unter das Wasser, ließ sich sinken und kam nach einer Weile wieder hochgerudert, mit dem Ball im Maul, und warf ihn ins Gras. Die Königstochter freute sich, ihr hübsches Spielzeug wiederzusehen, hob es auf und eilte damit davon. "Warte, warte", rief der Frosch, "nimm mich mit; ich kann nicht so schnell laufen wie du." Aber was brachte es ihm, ihr so laut wie möglich sein "Kwak-Kwak" zuzurufen? Sie hörte nicht zu, lief nach Hause und vergaß bald den armen Frosch, der in seinen Brunnen hinabsteigen musste.

Am nächsten Tag, als sie mit dem König und dem ganzen Hofstaat bei Tisch saß und von ihrem goldenen Teller aß, hörte man etwas die Marmortreppe hinaufkrabbeln. Oben angekommen, klopft es an die Tür und rief: "Mach auf, kleine Prinzessin, mach auf. Sie rannte zur Tür, um zu sehen, wer da draußen stand.

Aber als sie die Tür öffnete, war der Frosch da. Sie schloss es eilig, setzte sich an den Tisch und war sehr erschrocken. Als der König sah, dass ihr Herz schnell schlug, sagte er zu ihr: "Mein Kind, was ist los? Hast du Angst, dass ein Riese kommen und dich mitnehmen wird? - "Oh nein", antwortete sie, "das ist kein Riese, sondern ein hässlicher Frosch." - Was will der Frosch von dir?" - "Ach, lieber Vater, gestern, als ich im Wald an der Quelle gespielt habe, ist mein goldener Ball ins Wasser gefallen, und weil ich so geweint habe, hat der Frosch ihn wieder hochgeholt, und weil er ihn unbedingt haben wollte, habe ich ihm versprochen, dass er mein Freund werden kann, aber ich habe nie daran gedacht, dass er aus dem Wasser kommen könnte; jetzt ist er da draußen und will zu mir reinkommen." Inzwischen klopfe der Frosch zum zweiten Mal und rief: "Mach auf, kleine Prinzessin, mach auf! Weißt du nicht, was du mir gestern an der kühlen Quelle versprochen hast? Mach auf, Prinzessin, mach auf!"

Da sagte der König: "Was du versprochen hast, musst du halten, geh und öffne es!" Sie stand auf, um die Tür zu öffnen, und da sprang der Frosch hinein und folgte ihr dicht auf ihren Platz. Dort setzte er sich hin und rief: "Hebt mich empor". Sie zögerte, bis der König es schließlich anordnete. Als der Frosch auf dem Stuhl war, wollte er auf den Tisch steigen und als er dort war, sagte er: "Jetzt schieb deinen goldenen Teller näher zu mir, damit wir zusammen essen können." Das tat sie auch, aber es war deutlich zu sehen, dass es ihr nicht gefiel. Dem Frosch schmeckte es sehr gut, aber die Prinzessin blieb ihr fast jedes Mal im Hals stecken, wenn sie einen Bissen nahm. Schließlich sagte der Frosch: "Ich habe mich satt gegessen und bin müde. Trag mich jetzt in dein kleines Zimmer und mach dein Seidenbett, dann gehen wir schlafen." Die Königstochter begann zu weinen und hatte Angst vor dem kalten Frosch, den sie nicht anzufassen wagte und der nun in ihrem schönen, sauberen Bett schlafen musste. Aber der König wurde zornig und sagte: "Wer dir in der Not geholfen hat, darf ihn hinterher nicht verachten." Dann hob sie ihn mit zwei Fingern auf, trug ihn die Treppe hinauf und schlug ihn so fest sie konnte gegen die Wand. "Jetzt kannst du dich ausruhen, du hässlicher Frosch."

Aber als er herunterfiel, war er kein Frosch mehr, sondern ein Königsohn mit schönen, freundlichen Augen. Und jetzt war er, wie ihr Vater es wollte, ihr süßer Begleiter und Ehemann. Dann erzählte er ihr, dass er von einer bösen Hexe verhext worden war und dass niemand außer ihr ihn aus dem Brunnen befreien konnte und dass sie morgen zusammen in sein Königreich gehen würden. So schliefen sie ein, und am nächsten Morgen, als die Sonne sie weckte, fuhr ein Wagen vor, der von acht weißen Pferden mit weißen Straßfedern auf dem Kopf und goldenen Ketten bespannt war, und auf dem Rücken stand der Diener des jungen Königs, der treue Heinrich. Der treue Heinrich war so traurig gewesen, als sein Herr in einen Frosch verwandelt wurde, dass er sich drei eiserne Bänder um sein Herz legen ließ, damit es nicht vor Kummer und Sorgen zerbrach. Der Streitwagen musste den jungen König abholen, um ihn in sein Königreich zu bringen. Der treue Henry half den beiden beim Einsteigen, stieg wieder auf den Rücksitz und war sehr froh über die Befreiung.

Und als sie ein Stück geritten waren, hörte der Königsohn hinter sich ein Knacken, als ob etwas zerbrechen würde. Dann drehte er sich um und rief: "Henry, der Wagen bricht!" "Nein, Herr, es ist nicht der Wagen, sondern ein Ring meines Herzens, der mich in meinem Kummer stützte, als du in den Brunnen gingst und dich als Frosch zeigen musstest." Immer wieder zerbrach Eisen auf der Straße, und der Fürst dachte immer, dass die Kutsche zerbrach, aber es waren die Eisenringe, die dem treuen Heinrich vom Herzen fielen, denn seine Lordschaft war nun frei und glücklich.

Die Geschichte hinter diesem Märchen!

Die wesentlichen Bestandteile dieser Geschichte sind: "Der König und die Königin, die Prinzessin und der Prinz, der goldene Ball, der Frosch, der Teich mit dem großen Baum und der eiserne Heinrich". Der König und die Königin repräsentieren die unbedingte göttliche Einheit. Die Prinzessin und der Prinz stehen für Dualität oder Polarität. Sie müssen noch zur Einigkeit finden. Die goldene Kugel steht für den freien Willen, der dir, wenn du ihn richtig einsetzt, immer den richtigen Weg zeigt! Die Prinzessin spielt unverantwortlich mit ihrem freien Willen und verliert so ihr wahres Ich. Der Frosch repräsentiert unser Ego, in diesem Fall den verzauberten Prinzen (unser wahres Selbst), der seine richtige Form nur zeigen kann, wenn er durch Zerstörung vom Ego befreit wird. Der Teich steht für die Dialektik. Wasser symbolisiert immer das Funktionieren unserer Sinne durch Reflexion. Wir nehmen die Reflexion, das Echo unserer Aufmerksamkeit wahr. Der eiserne Henry steht für unseren Körper, der uns so treu dient, und die drei Ringe stehen für die drei verketteten Bewusstseinsebenen, wie sie in den Pentagrammzeichnungen angedeutet sind.

Die Elemente Erde, Luft, Wasser und Feuer.

Sternbild Zwillinge, Element Luft

Und Gott sagte: "Lass die Wasser unter dem Himmel an einem Ort zusammenlaufen, und lass das trockene Land sehen. Und so war es auch. Und Gott nannte die trockene Erde, und die Wasseransammlung nannte er die Meere; und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: Die Erde soll Grashalme hervorbringen, Krautsamen, fruchtbare Bäume, die Früchte tragen nach ihrer Art, deren Samen in ihr ist, auf der Erde. Und so war es auch. Und die Erde brachte Grashalme hervor und säte Kräuter nach ihrem Wesen, und Bäume, die Früchte trugen, deren Samen in ihr war nach ihrem Wesen. Und Gott sah, dass es gut war. Dann wurde es Abend, und es wurde Morgen, der dritte Tag. Die vier Elemente, Aggregatzustände oder materialisierte Bewusstseinszustände, sind seit der Antike unter vielen Namen bekannt. Neben Erde, Wasser, Luft und Feuer oder Matthäus. Markus, Lukas und Johannes oder physisch, ätherisch, astral und mental sowie Herz, Kreuz, Pik und Karo usw. Das Yin-Yang-Symbol ist bei weitem das bekannteste und deutlichste Symbol für diese doppelte Polarität oder den Gegensatz von Erde und Luft neben Wasser und Feuer. Die vier Elemente bilden auch das sogenannte Quadrat der Konstruktion. Ein Begriff, der normalerweise mit der Freimaurerei in Verbindung gebracht wird, aber offenbar viel universeller ist. Dieses Quadrat ist nicht nur die Basis der Pyramide, sondern vor allem die Basis des Würfels oder Hexaeders. Im Würfel verbirgt sich das doppelte Tetraeder oder Merkabah und Oktaeder, das binäre und hexadezimale Polaritätsprinzip. Unzählige Kunstwerke zeigen die Verbindung von Dreifaltigkeit und den vier Elementen. Die heilige Dreifaltigkeit von Geist oder Bewusstsein, Seele oder Energie und Körper oder Materie. Die Materie setzt sich aus den vier Elementen Lukas oder Erde, Johannes oder Wasser, Matthäus oder Luft und Markus oder Feuer zusammen.

Vier unserer sieben Chakren haben die folgende Beziehung zu den vier Elementen:

1. Muladhara-Chakra auch Wurzel-Chakra oder das Element Erde.
2. Swadhisthana-Chakra auch Sakralchakra oder das Element Wasser.
5. Vishuddha-Chakra auch Kehlkopf-Chakra oder das Element Luft.
6. Ajna-Chakra auch Stirn-Chakra oder das Element Feuer.

Sternbild Taurus, Element Erde

Und Gott sprach: Es sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, die den Tag von der Nacht scheiden, und sie sollen Zeichen sein und Zeiten, Tage und Jahre bestimmen. Und sie sind Lichter am Firmament des Himmels, um Licht auf der Erde zu geben. Und so war es auch. Und Gott schuf die beiden großen Lichter, das große Licht zur Beherrschung des Tages und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht, dazu die Sterne. Und Gott setzte sie an das Firmament des Himmels, um Licht auf die Erde zu bringen. Und zu herrschen bei Tag und bei Nacht, und das Licht von der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. Dann wurde es Abend, und es wurde Morgen, der vierte Tag.

Viele Menschen kennen in der einen oder anderen Form und oft ohne den wahren Hintergrund zu erkennen, das Konzept der vier Elemente, aber das Alte Testament, der Pentateuch, dieses ursprüngliche Werk von Mose, als Glaubensgrundlage für Juden, Christen und Muslime, besteht aus fünf Büchern. Die vier Elemente sind der materialisierte Teil der Geschichte, aber nichts kann eine Form annehmen oder beibehalten, ohne wahrgenommen zu werden. Die vier Elemente leiten ihre Existenzberechtigung davon ab, dass sie wahrgenommen werden. Diese Wahrnehmung ist die Quintessenz, das Tüpfelchen auf dem i, um es respektlos auszudrücken. Das Bewusstsein manifestiert sich immer als eine Dreifaltigkeit. Diese Dreifaltigkeit bildet die Quintessenz oder das, was es uns ermöglicht, wahrzunehmen und bewusst zu sein. Nur der Mensch, der nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen wurde, hat einen freien Willen. Dank des freien Willens sind wir in der Lage, Erfahrungen zu bewerten und uns mit "unseren" Erfahrungen zu identifizieren. Das führt zu einer Form der Bewusstseinsverengung, die als Ego bekannt ist und zu der wir tapfer "Ich" sagen, in der Annahme, dass wir es mit unserem wahren Selbst zu tun haben. Die begleitende Serie von Pentagrammzeichnungen erklärt deutlich, wie diese Entwicklung abläuft und wo das Problem liegt, dass wir uns immer wieder reinkarnieren. Geh und sündige nicht mehr!

1. Das Genesis-Bewusstsein ist leer und deshalb gibt es kein Erwachen.
2. Exodus Der Verstand ist leer und deshalb gibt es kein Wissen.
3. Levitikus Der Wille ist leer und deshalb gibt es kein Tun.
4. Zahlen Die Form ist leer und daher gibt es keine Schwierigkeiten zu erkennen.
5. Deuteronomium Das Gefühl ist leer und deshalb gibt es kein Gefühl.

1. Tetraeder / Merkabah Genesis Die Quelle schafft Polarität. Bewusstseins-Trias
2. Oktaeder Exodus Das gelobte Land. Feuer
3. Hexaeder Levitikus Die Hausordnung. Luft
4. Dodekaeder Zahlen Das Leben auf der Erde. Erde
5. Ikosaeder Deuteronomium Das Gedächtnis. Wasser

Die fünf Skandhas oder Anhaftungen des Bewusstseins.
Anattalakkhaṇa Sutta "Das Nicht-Selbst-Merkmal".

Der Gesegnete verweilte einst im Hirschpark von Isipatana, in der Nähe von Bārāṇasī. Und dort sprach der Gesegnete die Gruppe der fünf Mönche wie folgt an: "Mönche!" "Ehrwürdige", antworteten die Mönche. Der Gesegnete sagte dies: Nicht-Selbst, weil man Last erfährt, keine Kontrolle hat "Mönche, die physische Form ist ohne Selbst. Wenn die physische Form das Selbst wäre, würde man keine Belastung durch die physische Form erfahren. Und das wäre dann auch mit der physischen Form möglich: "Lass meine physische Form so sein, lass meine physische Form nicht so sein. Gerade weil die physische Form selbstlos ist, Mönche, wird man von der physischen Form beunruhigt, und deshalb ist das mit der physischen Form nicht möglich: "Meine physische Form soll so sein, meine physische Form soll nicht so sein.

"Mönche, Gefühle sind ohne Selbst. Wenn Gefühle ein Selbst wären, würde man nicht von Gefühlen geplagt werden. Und das wäre dann auch mit Gefühlen möglich: "Lass meine Gefühle so sein, lass meine Gefühle nicht so sein. Gerade weil die Empfindungen selbstlos sind, Mönche, stören die Empfindungen einen, und deshalb ist das mit den Empfindungen nicht möglich: "Lass meine Empfindungen so sein, lass meine Empfindungen nicht so sein.

"Mönche, Wahrnehmungen sind ohne Selbst. Wenn Wahrnehmungen ein Selbst wären, würde man nicht von Wahrnehmungen belästigt werden. Und das wäre mit Wahrnehmungen möglich: "Meine Wahrnehmungen sollen so sein, meine Wahrnehmungen sollen nicht so sein. Gerade weil die Wahrnehmungen seelenlos sind, Mönche, werden die Wahrnehmungen gestört, und deshalb ist es nicht möglich, mit den Wahrnehmungen zu sagen: "Lass meine Wahrnehmungen so sein, lass meine Wahrnehmungen nicht so sein.

"Mönche, Formationen sind ohne Selbst. Wenn Formationen ein Selbst wären, würde man nicht von Formationen belästigt werden. Und das wäre dann auch mit Formationen möglich: "Lass meine Formationen so sein, lass meine Formationen nicht so sein. Gerade weil Formationen ohne Selbst sind, Mönche, wird man von Formationen beunruhigt, und deshalb ist das mit den Formationen nicht möglich: "Lass meine Formationen so sein, lass meine Formationen nicht so sein.

"Mönche, Bewusstsein ist ohne Selbst. Wenn das Bewusstsein ein Selbst wäre, dann würde man nicht unter dem Bewusstsein leiden. Und das wäre mit Bewusstsein möglich: 'Mein Bewusstsein soll so sein, mein Bewusstsein soll nicht so sein.' Gerade weil das Bewusstsein selbstlos ist, Mönche, stört das Bewusstsein, und deshalb ist es mit dem Bewusstsein nicht möglich: 'Mein Bewusstsein soll so sein, mein Bewusstsein soll nicht so sein.'

Unbeständig und unbefriedigend, also selbstlos.

"Was denkt ihr, Mönche? Ist die physische Form konstant oder wandelbar?" "Veränderlich, Ehrwürdiger." "Und das, was veränderlich ist, ist es unbefriedigend oder zufriedenstellend?"

"Unbefriedigend, Ehrwürdiger." "Und das, was wandelbar, unbefriedigend und dem Wandel unterworfen ist, ist es angemessen, es wie folgt zu betrachten: 'Das ist mein, das bin ich, das ist mein Selbst?'" "Nein, Ehrwürdiger."

"Was denkt ihr, Mönche? Sind Gefühle konstant oder veränderlich?" "Veränderlich, Ehrwürdiger." "Und das, was veränderlich ist, ist es unbefriedigend oder zufriedenstellend?" "Unbefriedigend, Ehrwürdiger."

"Und das, was veränderlich ist, ist es unbefriedigend oder zufriedenstellend?" "Unbefriedigend, Ehrwürdiger." "Und das, was wandelbar, unbefriedigend und dem Wandel unterworfen ist, ist es angemessen, es wie folgt zu betrachten: 'Das ist mein, das bin ich, das ist mein Selbst?'" "Nein, Ehrwürdiger."

"Was denkt ihr, Mönche? Sind Wahrnehmungen konstant oder veränderlich?" "Veränderlich, Ehrwürdiger." "Und das, was veränderlich ist, ist es unbefriedigend oder zufriedenstellend?" "Unbefriedigend, Ehrwürdiger."

"Unbefriedigend, Ehrwürdiger." "Und das, was wandelbar, unbefriedigend und dem Wandel unterworfen ist, ist es angemessen, es wie folgt zu betrachten: 'Das ist mein, das bin ich, das ist mein Selbst?'" "Nein, Ehrwürdiger."

"Was denkt ihr, Mönche? Sind Formationen konstant oder veränderlich?" "Veränderlich, Ehrwürdiger."

"Und das, was veränderlich ist, ist es unbefriedigend oder zufriedenstellend?" "Unbefriedigend, Ehrwürdiger."

"Und das, was wandelbar, unbefriedigend und dem Wandel unterworfen ist, ist es

angemessen, es wie folgt zu betrachten: 'Das ist mein, das bin ich, das ist mein Selbst'?" "Nein, Ehrwürdiger."

"Was denkt ihr, Mönche? Ist das Bewusstsein konstant oder veränderlich?" "Veränderlich, Ehrwürdiger."

"Und das, was veränderlich ist, ist es unbefriedigend oder zufriedenstellend?" "Unbefriedigend, Ehrwürdiger." "Und das, was wandelbar, unbefriedigend und dem Wandel unterworfen ist, ist es angemessen, es wie folgt zu betrachten: 'Das ist mein, das bin ich, das ist mein Selbst'?" "Nein, Ehrwürdiger."

Alles richtig als selbstlos betrachten

"Deshalb, Mönche, was auch immer die physische Form betrifft: vergangene, zukünftige oder gegenwärtige, innere oder äußere, grobe oder feine, niedere oder höhere, ferne oder nahe: alle physischen Formen sind der Wahrheit entsprechend wie folgt zu verstehen: 'Das ist nicht mein, das bin nicht ich, das ist nicht mein Selbst'.

"Alle Gefühle, ob vergangen, zukünftig oder gegenwärtig, ob innerlich oder äußerlich, ob grob oder fein, ob minderwertig oder überlegen, ob fern oder nah: Alle Gefühle sollten mit rechter Einsicht betrachtet werden, entsprechend der Wahrheit: 'Das ist nicht meins, das bin nicht ich, das ist nicht mein Selbst'. Alle Wahrnehmungen, ob vergangene, zukünftige oder gegenwärtige, innere oder äußere, grobe oder feine, niedere oder höhere, ferne oder nahe: Alle Wahrnehmungen sind mit rechter Einsicht zu betrachten, entsprechend der Wahrheit: 'Das ist nicht mein, das bin nicht ich, das ist nicht mein Selbst'.

In Bezug auf jegliche Formationen: vergangene, zukünftige oder gegenwärtige, innere oder äußere, grobe oder feine, niedere oder höhere, ferne oder nahe: Alle Formationen sind mit rechter Einsicht gemäß der Wahrheit zu betrachten: "Das ist nicht mein, das bin nicht ich, das ist nicht mein Selbst".

"Jedes Bewusstsein, sei es ein vergangenes, zukünftiges oder gegenwärtiges, ein inneres oder äußeres, ein grobes oder feines, ein niederes oder höheres, ein fernes oder nahes, sollte mit rechter Einsicht betrachtet werden, entsprechend der Wahrheit: 'Das ist nicht meins, das bin nicht ich, das ist nicht mein Selbst'.

Ergebnis der richtigen Einsicht

"Ein gut unterrichteter, edler Schüler bekommt genug von der physischen Form, genug von den Gefühlen, genug von den Wahrnehmungen, genug von den Formationen und genug vom Bewusstsein. Wenn er genug hat, wird er passlos; passlos, [sein Geist] ist befreit; befreit, da ist das Wissen, dass er befreit ist. Er erkennt: 'Die Geburt ist zu Ende, das religiöse Leben ist gelebt, was getan werden musste, ist getan, es gibt keinen weiteren Zustand der Existenz'."

So sprach der Gesegnete. Und die Mönche der Fünfergruppe waren zufrieden und erfreut über die Worte des Gesegneten. Und während diese Darlegung gegeben wurde, wurden die Herzen der Mönche der Fünfergruppe durch Loslösung von den Verderbnissen befreit.

Sternbild Widder, Element Feuer

Und Gott sprach: Lass die Wasser eine Menge lebendiger Seelen hervorbringen, und lass die Vögel über der Erde am Firmament des Himmels fliegen! Und Gott schuf die großen Wale und alle lebenden Wirbelstürme, die das Wasser reichlich hervorbrachte, nach ihrer Natur, und alle geflügelten Vögel nach ihrer Natur. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllt die Wasser der Meere, und die Vögel mehret euch auf Erden! Dann wurde es Abend, und es wurde Morgen, der fünfte Tag.

Der Davidstern ist die zweidimensionale Version eines doppelten Tetraeders oder Merkabah. Auch eine flache Projektion eines Würfels oder Hexaeders ergibt einen Davidstern als Hexagramm. Als Davidstern ist er ein Sechseck, das aus zwei gleichseitigen Dreiecken besteht, die durch Umschließen eines Kreises mit sechs gleichen Kreisen entstehen. Der Davidstern ist der Kern der Blume des Lebens, in der die 144 Namen Gottes stehen. Das Hexaeder enthält die Merkabah, die acht Eckpunkte hat und zusammen mit dem Kern das Neunfache bildet, das wir vom Regenbogen kennen (sieben sichtbare und zwei für unsere Augen unsichtbare Farben). Neben der Sonne hat unser Sonnensystem sechs Planeten und eine Reihe von Monden. Außerdem hat unser Sonnensystem, unser Kosmos, einen Nord- und einen Südpol. Die sechs Planeten bilden die Basis der Davidstern-Struktur und den empfangenden weiblichen Teil unseres Kosmos. Sonne, Nord- und Südpol bilden die männliche bewusstseinsgebende Dreier-Einheit, von der zwei unsichtbar sind. Auch bei der Merkabah bleiben immer zwei Brennpunkte unsichtbar. Sieben sichtbare, von denen einer die Sonne ist und sechs die Planeten sind. Makrokosmos (Galaxie), Kosmos (Sonnensystem), Mikrokosmos (Mensch) und Pikkokosmos (Atom) haben alle die gleiche Davidsternstruktur. So oben, so unten! Merkabah oder Lichtkleid des Mikrokosmos, bezieht sich auf die binäre Polarisierung aller Dimensionen innerhalb der Schöpfung. So oben, so unten, vom Universum bis

zum Atom, alles hat letztendlich die Merkabah-Struktur eines doppelten Tetraeders. Vom Siegel des Metatron bis zur Blume des Lebens, vom Enneagramm bis zu den platonischen Polyedern, alles basiert auf der Merkabah.

Platons Ähnlichkeit mit der Sonne.

So wie sich das Auge des Menschen auf das Licht bezieht und dieses auf die Sonne, so bezieht sich die Seele des Menschen auf die Wahrheit und diese auf Gott. Das Auge sieht dank des Lichts. Das Licht gibt dem Auge die Kraft zu sehen. Je mehr Licht das Auge sieht, desto mehr wird es ihm gleich. Die Sonne ist die Ursache für das Licht, durch das Sehen und Gesehenwerden entstehen. Wohin sich das Auge auch wendet, es nimmt dieses Licht wahr und auf. Die Seele bezieht sich durch Analogie. Wenn sich die Seele dem Licht der Wahrheit zuwendet, kann sie es erkennen. Die Wahrheit gibt der Seele ihre Kraft, ihre Einsicht. Wenn sich die Seele der Dunkelheit, der Lüge, zuwendet, verdunkelt sie sich und verliert ihre Kraft. Seine Handlungen werden chaotisch und sinnlos.

So wie das Licht den Augen das Sehen ermöglicht und nicht die Sonne selbst ist, so ist die Wahrheit, deren Strahlen Wissen vermitteln, nicht das höchste Selbst. Wir können die Sonne, die von ihrem eigenen Licht umhüllt ist, nicht direkt mit unseren Augen wahrnehmen. Wir können Gott auch nicht direkt wahrnehmen, aber wir können die Strahlen seiner Wahrheit mit dem richtigen Fokus unserer geöffneten Seele wahrnehmen. So wie das Auge durch das Licht mit der Sonne verbunden ist, so ist die Seele durch die Wahrheit mit dem Guten, dem Höchsten, verbunden. Die Sonne gibt dem Auge durch ihr Licht das Augenlicht. Gott gewährt der Seele Einsicht und Erkenntnis durch die Wahrheit. Die irdische Welt verhält sich zur göttlichen Welt wie das irdische Licht zur Wahrheit und die Sonne zu Gott. Aber die irdische Welt hängt in ihrer Gesamtheit vom Göttlichen ab. Für Platon ist die Sonne also ein Kind des Guten. Unsere Sonne ist ein Produkt der geistigen Sonne.

Sternbild Fische, Element Wasser

Und Gott sprach: Die Erde bringe lebendige Seelen hervor nach ihrer Art, Vieh und Gewürm und wilde Tiere der Erde nach ihrer Art. Und so war es auch. Und Gott schuf die wilden Tiere der Erde nach ihrem Wesen, und das Vieh nach seinem Wesen und alle kriechenden Tiere der Erde nach ihrem Wesen. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen nach unserem Bilde, uns ähnlich, und sie sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch allen Samen des Krauts gegeben, das auf der ganzen Erde ist, und alle Bäume, in denen Samen von der Frucht des Baumes ist; das soll euch zur Speise dienen. Aber allen Tieren auf der Erde und allen Vögeln unter dem Himmel und allen kriechenden Tieren auf der Erde, in denen eine lebendige Seele ist, habe ich alles grüne Kraut zur Speise gegeben. Und so war es auch. Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut. Dann wurde es Abend, und es wurde Morgen, der sechste Tag.

Wie Regenbogen und Merkabah hat auch der Mensch neun Brennpunkte sieben davon sind intern und beobachtbar. Sieben sind Chakren, drei sind Bewusstseinsfoki und vier sind Elementarfoki. Die beiden Unsichtbaren sind außerhalb des Körpers, himmlisch und irdisch.

Sieben Hauptchakren von unten nach oben: Wurzelchakra (Erde), Sakralchakra (Wasser), Nabelchakra (Unterbewusstsein), Herzchakra (Herzbewusstsein, Gefühl), Kehlchakra (Luft), Stirnchakra (Feuer, Verstand oder Denkvermögen), Kronenchakra (höheres oder wahres Selbstbewusstsein).

Die heilige Dreifaltigkeit von Geist oder Bewusstsein, Seele oder Energie und Körper oder Materie. Die Materie besteht aus den vier Elementen Lukas oder Erde, Johannes oder Wasser, Matthäus oder Luft und Markus oder Feuer.

Die linke Hälfte zeigt deinen Bewusstseinszustand von deiner Inkarnation an.

Die rechte Hälfte zeigt deinen Bewusstseinszustand im Wachzustand ab deinem dritten Lebensjahr.

Sternbild Wassermann, Element Luft

Die abstrakte Größe der Schöpfung basiert auf Proportionen, nicht auf Größe. Proportionen wie der Goldene Schnitt haben keinen Anfang und kein Ende, im Gegensatz zu Zentimetern oder der Fibonacci-Folge, die immer bei Null beginnen. Der Name Oktave kommt nicht von acht, sondern von Lemniskate, dem Symbol für Unendlichkeit, das einer Acht ähnelt, dann aber liegt. Oktaven sind uns vor allem aus der Musik bekannt, aber das kosmische Phänomen der Oktaven ist viel umfassender als das.

Eine Oktave ist im Grunde nichts anderes als der Abstand zwischen Plus und Minus, x und 2x oder 0 und 8 (Lemniskate). Es ist nicht die Entfernung, die hier wichtig ist, sondern die Art und Weise, wie sie in eine begrenzte Anzahl (3, 5, 7, 9, 12, 21 und 31) von Schritten unterteilt ist. Diese Entfernungen müssen zwei kosmischen Gesetzen entsprechen. Erstens muss es möglich sein, harmonische Kompositionen zu machen und außerdem muss man mit ihnen die Stimmung verändern (transponieren) können. Die Schöpfung, die Oktave des Universums, befindet sich im Spannungsfeld zwischen Null und Unendlichkeit, zwischen 0 und 8, zwischen bedingungsloser Fülle und bedingungsloser Leere, wobei die Unendlichkeit den doppelten Wert der Null hat. In der westlichen Musik kennen wir die natürliche Tonleiter mit sieben Noten und die chromatische Tonleiter mit zwölf Intervallen. Bei sieben Intervallen vervollständigt die Achtel die Oktave und bei zwölf die Dreizehntel.

Das höhere Do (das achte oder das dreizehnte) ist immer eine Verdopplung des darunter liegenden Do. Es gibt auch Systeme mit 5, 21 und 31 Tönen. Das 21-Ton-System wird auch für viele moderne Sprachen und Kartenspiele wie das Tarot verwendet. Die Schöpfung hat drei Oktavvarianten, nämlich binär (Bewusstsein), hexadezimal (Energie) und die 12/20-Oktave (Materie). Sie alle lassen sich in mehrere Entfernungen unterteilen, die jeweils den oben genannten kosmischen Gesetzen entsprechen müssen. Die meisten Sprachen verwenden zum Beispiel ein System mit einundzwanzig Tönen (Konsonanten), das zusammen mit einer variablen Anzahl von Vokalen das Erzählen ermöglicht.

Wir erzählen schon seit der griechischen Antike Geschichten und sind uns nicht bewusst, dass wir buchstäblich eher erzählen (zählen), als Geschichten zu erzählen. Die 21 Konsonanten in unserer Sprache werden durch mindestens fünf Vokale ergänzt. Zu sieben Intervallen kommen normalerweise noch zwei unsichtbare hinzu, wie wir es vom Regenbogen mit sieben sichtbaren Farben plus unsichtbarem Infrarot und Ultraviolett kennen. Wenn Infrarot der Grundton ist, sprechen wir von Moll und wenn Ultraviolett die Verdopplung ist, ist es Dur. Weil wir alles höchstens in zwei Dimensionen wahrnehmen, entgehen uns viele verborgene Dinge. Neben den sieben inneren Chakren hat der Mensch zum Beispiel zwei äußere Brennpunkte. Die menschliche Oktave besteht aus sieben inneren und zwei äußeren Intervallen, die, wie der Regenbogen, mindestens zwei Tonarten ergeben (Moll oder ahrimanisch und Dur oder luziferisch). Das Ziel ist, dass wir diese beiden Schlüssel nicht verurteilen, sondern in uns vereinen! Von einer Merkabah aus kannst du nur sieben Scheitelpunkte und sieben Brennpunkte sehen, während zwei versteckt sind. Eine am immer unsichtbaren Rücken und eine im Kern. Um das Enneagramm zu verstehen, ist es hilfreich, die Dinge dreidimensional zu sehen. Das Enneagramm wird zu Recht mit einer Oktave assoziiert, aber fälschlicherweise mit einer Oktave von nur sieben Intervallen und nicht mit neun Intervallen. Ennea steht für neun und ein Enneagramm ist eine kosmische Signatur, die du lernen musst, dreidimensional zu sehen. Erst dann gibt das Enneagramm seine Geheimnisse preis und es wird klar, was die größeren und kleineren Abstände verursacht. Das beliebte, psychologisch missbrauchte Enneagramm ist zweidimensional und eigentlich ein Enneagon, ein Kuchen in neun Teilen. Unsere Chakren, die Merkabah und das Enneagramm sind dreidimensional verwandte Systeme mit einer anderen grafischen Gestaltung.

Nimm einfach einen Holzwürfel (Hexaeder) und zeichne zwei Diagonalen auf alle sechs Seiten plus die bekannten Würelpunkte. Wie du weißt, ist die Summe der Zahlen auf den gegenüberliegenden Seiten immer sieben. Die Diagonalen bilden nun die langen Linien oder großen Intervalle und die Rippen erklären die kleinen Intervalle oder Enneagramm-Sprünge. Versuche, all dies dynamisch zu sehen, und du wirst dir der Einfachheit und Schönheit der kosmischen Oktavgesetze bewusst werden.

Sternbild Steinbock, Element Erde

Das Enneagramm wird fälschlicherweise mit einem populären 3x3 oder neunfachen (Enneagon) psychologischen System in Verbindung gebracht, das einer zwölfachen astrologischen Charakterisierung ähnelt. Das Enneagramm-Symbol hat eine ganz andere Bedeutung und einen anderen Hintergrund und bezieht sich direkt auf die Merkabah. P. D. Ouspensky 1878-1947 bespricht in seinem Buch "Auf der Suche nach dem Wunderbaren" die Begegnungen mit und die Ideen von George Ivanovich Gurdjieff 1866-1949. In diesem Buch wird das Enneagramm ausgiebig besprochen, ohne jedoch vollständig zu sein. Das Enneagramm ist eine kosmische Signatur, die nur in drei Dimensionen verstanden werden kann.

Erst dann wird der Zusammenhang zwischen Enneagramm und Oktaven deutlich.

"Das Enneagramm", Georg Iwanowitsch Gurdjieff 1877-1949

Das Enneagramm ist eine kosmische Signatur und ein integraler Bestandteil des "Vierten Weges", eines esoterischen Systems, das Gurdjieff 1916 in seinen Studiengruppen in St. Petersburg und Moskau einführte. Das Enneagramm wurde 1949 in "Auf der Suche nach dem Wunderbaren" von P.D. Ouspensky veröffentlicht. Ouspensky zitiert Gurdjieff, wenn er sagt: "Das Wissen des Enneagramms wurde sehr lange geheim gehalten, und so wie es jetzt sozusagen jedem zugänglich gemacht wird, ist es nur in einer unvollständigen und theoretischen Form ohne Unterweisung durch einen Mann, der es kennt".

Gurdjieff sagte auch: "Um das Enneagramm zu verstehen, muss man es in Bewegung sehen, in Bewegung. Ein Enneagramm ohne Bewegung ist ein totes Symbol, das lebendige Symbol ist in Bewegung". Es gibt viele Spekulationen über das Enneagramm und Idries Shah, ein Popularisierer des Sufismus, hat behauptet, dass das Enneagramm einen Sufi-Ursprung hat und dass es auch schon lange in verschlüsselter Form als Oktogramm getarnt bekannt ist. Eine weitere Behauptung über einen sufischen Ursprung wird auf der Website Sufi Enneagram angeboten. In den Archiven des Naqshbandi-Sufi-Ordens von Daghestan findet sich angeblich ein Bericht über ein Treffen zwischen Gurdjieff und Shaykh Sharafuddin Daghestani, bei dem das Geheimnis der neun Punkte an Gurdjieff weitergegeben wurde. Das Enneagramm nach Gurdjieff zeigt das "Gesetz der Sieben" und das "Gesetz der Drei" vereint und deshalb ist hier eine Erklärung dieser Gesetze notwendig. Das Gesetz der Sieben oder das Gesetz der Oktaven, nach dem sich Phänomene in sieben Stufen entwickeln, und das Gesetz der Drei, nach dem Phänomene durch drei Kräfte hervorgebracht werden, werden von Gurdjieff als globale Gesetze dargestellt, die auf allen Ebenen auftreten und für seine Kosmologie wesentlich sind. Diese Kosmologie bietet eine Vision vom Funktionieren der Welt, die aus der Alchemie und anderen antiken Quellen stammen soll und die die moderne experimentelle Wissenschaft ergänzt oder vervollständigt, anstatt ihr zu widersprechen. Nach dieser Kosmologie ist alles materiell, auch das Bewusstsein und der Geist, und jeder Materie kann eine "Dichte" zugewiesen werden. So haben zum Beispiel Bewusstsein und Geist eine geringere "Dichte" (und damit eine höhere "Schwingung") als zum Beispiel Wasser, während zum Beispiel Stein eine höhere "Dichte" und eine niedrigere "Schwingung" als Wasser hat, und so weiter. Die diatonische Tonleiter in der Musik soll eine uralte Anwendung des Siebener-Gesetzes sein und eine bequeme Möglichkeit, es zu studieren. Die Dur-Tonleiter wird mit kurzen Intervallen bei mi-fa und ti-do verwendet. Mit anderen Worten: Wenn du dir eine Standardtastatur vorstellst und z.B. das mittlere C als Do nimmst, stehen die nächsten sechs weißen Tasten, DEFGAB, für den Rest der Oktave und die nächste weiße Taste ist das höhere C. Zwischen den weißen Tasten gibt es schwarze Tasten, außer zwischen E und F (das mi-fa Intervall) und zwischen B und dem höheren C (das si-do Intervall).

In jedem Prozess, der im Sinne des Siebener-Gesetzes beschrieben wird, werden das Mi-Fa-Intervall und das Ti-Do-Intervall als Schockpunkte genannt, an denen Hilfe von außen benötigt wird, wenn sich die Oktave weiterhin wie beabsichtigt entwickeln soll. Dies bei menschlichen Projekten nicht zu erkennen, ist einer der Hauptgründe, warum die Dinge in der Regel schief laufen. Die Oktave der elektromagnetischen Strahlung, die als sichtbares Licht erscheint, und das Periodensystem wären Beispiele für physikalische Phänomene, bei denen das zugrundeliegende Siebener-Gesetz beobachtet werden kann. Die musikalische Skala, die Gurdjieff verwenden würde, ist nicht die moderne Standardskala, sondern die intensive diatonische Skala des Ptolemäus, eine Skala für korrekte Intonation, die mit dem Renaissance-Komponisten und Musiktheoretiker Gioseffo Zarlino verbunden ist.

Das Gesetz der Drei besagt, dass auf jedes Ereignis drei Kräfte einwirken, die als aktive, passive und neutralisierende Kräfte oder einfach als erste, zweite und dritte Kraft bezeichnet werden können. Diese drei Kräfte können in beliebiger Reihenfolge auftreten, z. B. 123 oder 312. Damit gibt es 6 mögliche "Dreiklänge" von Kräften, die 6 sehr unterschiedliche Arten von Ereignissen beschreiben. Der Menschheit wird nachgesagt, dass sie "blind für die dritte Kraft" ist, dass sie Schwierigkeiten hat, die dritte Kraft zu erkennen, die uns in Form eines Ergebnisses oder einer Hintergrundumgebung erscheinen kann. "Der Mensch kann die dritte Kraft nicht direkt wahrnehmen, genauso wenig wie er die 'vierte Dimension' räumlich wahrnehmen kann", wird Gurdjieff mit den Worten zitiert. Im Sinne des Siebener-Gesetzes erscheint eine der drei Kräfte als "Do" der Oktave und die anderen beiden als "Schocks" (die auch als Do neuer Oktaven fungieren) Die Erklärung dieser Gesetze in Auf der Suche nach dem Wunder ist weitgehend abstrakt, wobei einige Details für das sogenannte "Fütterungsdiagramm" angegeben werden.

Das detaillierteste Beispiel dafür, wie dies funktionieren würde, wird in Auf der Suche nach dem

Wunderbaren gegeben. Dort wird erklärt, wie Gurdjieff glaubte, dass die Eingänge in den menschlichen Körper ("Nahrung", "Luft" und "Eindrücke", die zusammen als Arten von Nahrung betrachtet werden) zu den sogenannten "höheren Substanzen" verarbeitet werden, die für das Funktionieren des höheren Bewusstseins notwendig sind. Nach Gurdjieffs Ansicht ist "alles materiell"; Bewusstsein und Geist sind als Aspekte der Materie zu betrachten, wenn auch verfeinert oder von einer "höheren Schwingung" als die wahrnehmbaren Aspekte. Diese Aussage ist eine wesentliche Grundlage für Gurdjieffs Vision von der Entwicklung der Nahrung zu den "höheren Substanzen", die für ein höheres Bewusstsein notwendig sind; im Folgenden eine Zusammenfassung aus dem Bericht in Auf der Suche nach dem Wunderbaren. Der Vierte Weg, eine spätere Sammlung von Ouspenskys Vorträgen, ist eine weitere Quelle für das gleiche Material.

An Punkt 9 wird gewöhnliche Nahrung (beginnend mit Do) gegessen und gelangt in den Körper und die Verdauung beginnt. Der "Dichte" der menschlichen Nahrung wird eine Zahl zugeordnet: 768.

An Punkt 1 heißt es, dass es im Darm als Re verarbeitet wird und auf eine "Dichte" von 384 verfeinert wird, die der von Wasser entspricht.

In Punkt 2 wird das Lebensmittel weiter zu Mi verfeinert und erhält eine Dichte von 192, die der Dichte von Luft entspricht. Es gelangt in den Blutkreislauf.

Bei Punkt 3, Mi-Fa, kommt es zu einem "Schock". Luft kann diesen Schock auslösen, weil sie ebenfalls eine Dichte von 192 hat, und außerdem tritt diese Luft als neue Do

Bei Punkt 4 steht die ursprüngliche Nahrungsoktave auf "Fa", aber die neue Luftoktave steht auf Re. Sie befinden sich beide in der Blutbahn in der "Dichte" 96, der "Dichte" von Hormonen und Vitaminen und verdünnten Gasen und tierischem Magnetismus "und so weiter". An diesem Punkt erreichen wir das Ende dessen, was unsere Physik und Chemie als Materie betrachtet. Man sollte bedenken, dass Gurdjieff hier im Jahr 1916 spricht.

An Punkt 5 erhalten die Substanzen oder Energien eine "Dichte" von 48 und werden im Denken verwendet. Dies sind der So- oder "Sol"-Teil der ursprünglichen Nahrungsoktave und der Mi-Teil der Luftoktave.

An Punkt 6 gelangen die "Eindrücke", die als eine Art Nahrung angesehen werden, in den Körper. Man sagt auch, dass "Eindrücke" eine "Dichte" von 48 haben, und sie können als Schock dienen, wenn sie auf irgendeine Weise intensiviert werden, wie z.B. durch die von Gurdjieff gelehnte Übung der "Selbsterinnerung", die es der Luft und den Oktaven der Eindrücke ermöglicht, weiterzuziehen.

Bei Punkt 7 stellen emotionale und andere Energien eine "Dichte" von 24 dar. Wenn die "Selbsterinnerung" eintritt, wird dies der Fa-Punkt für die Luftoktave und der Re-Punkt für die Eindrucksoktave sein. Andernfalls wird es nur der La-Punkt für die ursprüngliche Lebensmitteloktave sein.

Bei Punkt 8 steht das "Si" oder Ti am Ende der ersten Oktave der "reinen Nahrung" für die sexuellen Energien der "Dichte" 12, die laut Gurdjieff die "höchste Substanz" sind, die der Körper auf natürliche Weise ohne bewusstes Zutun produziert. Der Wunsch, diese "höheren Substanzen" für den esoterischen Gebrauch zu bewahren, soll der ursprüngliche Grund für den religiösen Zölibat sein. Mit der bewussten Intervention an Punkt 6 der "Selbsterinnerung" werden weitere und nützlichere "höhere Substanzen" geschaffen, die durch die Luftoktave So oder "Sol" an Punkt 8 und die Eindrucksoktave Mi an Punkt 8 repräsentiert werden. Dieses Mi der "Dichte" 12 ist die "höhere Substanz", die für Gurdjieffs esoterische Methode in erster Linie benötigt wird.

An Punkt 9 würde ein weiterer bewusster Schock, der "eine besondere Art der Kontrolle über die Emotionen" erfordert, das Wachsen eines neuen "höheren" oder spirituellen Körpers ermöglichen, was Gurdjieff als Ziel seiner und anderer esoterischer Traditionen vorschlägt.

Da die Enneagramm-Figur ein Symbol ist, von dem es heißt, dass es das "Gesetz der Sieben" und das "Gesetz der Drei" in einer Einheit darstellt, kann die Figur nach dieser Ansicht dazu verwendet werden, jede natürliche Reihe von Phänomenen, den Kosmos, Lebensprozesse oder jedes andere Stück Wissen zu beschreiben. Die Figur ist die zentrale Organisationsglyphe der Sichtweise des Vierten Weges auf die materielle Welt, die Gurdjieff laut Ouspensky mit der Alchemie verbindet.

Das Enneagramm ist eine neunzackige Figur, die normalerweise in einen Kreis eingeschrieben ist. Innerhalb des Kreises befindet sich ein Dreieck, das die Punkte 9, 3 und 6 verbindet. Die eingeschriebene Figur, die einem Netz ähnelt, verbindet die anderen sechs Punkte in einer zyklischen Zahl 1-4-2-8-5-7. Diese Zahl wird von der wiederkehrenden Dezimalzahl $.142857 = 1/7$ abgeleitet oder entspricht dieser.

Diese sechs Punkte und der Punkt Nummer 9 sollen die Hauptstufen eines vollständigen Prozesses darstellen und können mit den Noten einer musikalischen Oktave in Verbindung gebracht werden, wobei 9 dem "Do" und 1 dem "Re" entspricht usw. Die Punkte 3 und 6 werden als "Schockpunkte" bezeichnet, die die Entwicklung eines Prozesses beeinflussen. Die inneren Linien zwischen den Punkten, also die Drei- und die Sechs-Punkte-Figuren, sollen bestimmte nicht offensichtliche Zusammenhänge aufzeigen, obwohl hier nur wenig erklärt wird.

Tierkreiszeichen Schütze, Element Feuer

Schon in der Bibel, Deuteronomium 12:11, wird die Zahlung von 1/10 der Ernte an den jüdischen Tempel erwähnt. Würden Kapitalwachstum, Warenhandel, Handelsbanken und Zentralbanken weltweit mit einem Steuersatz von nur 10% besteuert, könnten die gesamten Armut- und Umweltprobleme der Welt gelöst werden. Außerdem würde es jede andere Form der Besteuerung unnötig kompliziert und überflüssig machen. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!

Über unsere Gesellschaft.

"Niemand", hatte Henk damals zu mir gesagt, "keine Partei, keine Lebensphilosophie oder Bewegung kann es sich leisten, von vornherein das absolute Böse auszurufen. Denn die meisten Menschen sind nicht von Grund auf böse! Sie sind dumm, egoistisch und taktlos. Aber nicht böse. Deshalb wäre es nicht möglich, mit einem erkennbar bösen Programm eine große Menschenmenge für sich zu gewinnen. Deshalb mussten alle Ismen und Ideologien, die es je gab, ob es nun die katholische Kirche oder der Kommunismus war, zuerst mit gut gemeinten und anständigen Maximen an die Menschen appellieren." Dieses Gespräch fand in seiner großen Wohnung statt, in der er als Witwer allein lebte. Die Wohnung befand sich in einem alten Haus in der Fürstenberger Straße, in der Nähe des Grüneburger Parks, und vom Fenster aus konnte man die schönen Bäume und die weiten Wiesen des Parks sehen und die Hochhäuser, die dort entstanden waren. Diese Wohnung war viel zu groß für Henk, er hat nicht alle Räume genutzt. Er hatte hier mit seinem Vater gelebt, bis dieser vor dreißig Jahren starb. Henk sammelte alte Partituren und hatte eine große Bibliothek mit Biografien von Musikern, Werken zur Musikgeschichte und Interpretationen aller wichtigen Kompositionen. Er hatte die größte Plattsammlung, die ich kannte, und ein kompliziertes Stereo-Lautsprechersystem. Er hatte immer noch sein Cello, und manchmal, wenn ich ihn besuchte, spielte er für mich. Sein Lieblingskomponist war der Schweizer Othmar Schoeck. Er liebte ihn mehr als alles andere. Natürlich war er Mitglied der Othmar-Schoeck-Gesellschaft und besaß alle Schallplatten mit Aufnahmen von Schoecks Musik.

An dem Tag, an dem er mit mir über menschliche Bosheit und menschliches Kleingestdenken sprach, erklang aus den Stereolautsprechern in seinem Musikzimmer das Konzert in B-Dur für Violine und Orchester (>Quasi una fantasia<), das 1911 - 1912 geschrieben wurde. Es war kein Konzert im eigentlichen Sinne, sondern eher der Monolog einer Geige, die vom Orchester begleitet wurde, wobei Horn, Klarinette und Oboe dominierten. Die Musik schallte durch den schönen Raum mit seinen Möbeln im Empire-Stil. Ich saß Henk gegenüber, der an seiner Pfeife saugte und der Musik seines Lieblingskomponisten und seiner selbst lauschte. Der erste Satz erklang. Romantik à la Eichendorff. So kam die Einführung. Der Ruf des Horns ertönte wie aus wundersamen Wäldern. Als ob der Mond aufgehen würde, erklang ein GES-Dur-Akkord. Und da war die Geige, die träumende Geige! Sie erhob sich über alle anderen Instrumente und trauerte wehmütig um eine Liebe, eine verzauberte Liebe, die längst vergangen ist, verloren

Henk sagte: "Es wird mir immer klarer, Junge, dass bestimmte Leute schöne, richtige und edle Begriffe nur benutzen, um ihre eigenen Interessen zu fördern. Ich verstehe nicht, warum so wenige Menschen das verstehen. Die Maximen dienen diesen Menschen. Aber diese Leute bedienen nie ihre Maximen! Sie sollten nach ihren eigenen Überzeugungen leben - synton, wie man in der Psychiatrie sagt - aber das tun sie nie. Sie setzen ihre vermeintlichen Überzeugungen aggressiv ein, um Macht zu erlangen, aus keinem anderen Grund"

Die Geige sang. Hard versuchte, ein Allegro zu unterbrechen, aber es wurde von dem Ruf des Horns übertönt. Das Horn war in seinem Schmerz eins mit der Geige. Plötzlich ertönte ein Intermezzo aus hohen und tiefen Streichern. Dann war die Geige wieder allein mit ihrer Liebe, ihrer Erinnerung, ihrer Sehnsucht.

Henk sagte: "Es kommt immer auf das Motiv an, aus dem heraus man den Glauben lenkt oder einsetzt. Die Motive, so wahr uns Gott und unsere Welt helfe, waren und sind immer schlecht. Die Sinne waren nicht, konnten nicht und sollten nicht sein! Wie sonst hätten sie die Massen ergreifen, mitreißen,

aufrütteln, gefügig und opferbereit machen können? Das, Walter, ist das größte Verbrechen, das je an den Menschen begangen wurde - zu allen Zeiten, unter allen Regimen: dass sie mit Konzepten und Eigenschaften und Wunschdenken eingegangen wurden, die von Anfang an - wenn wir ihre korrupten, kriminellen Initiatoren vergessen - absolut gut waren, gut sein mussten!"

Die wilden Gefühle des ersten Teils beruhigten sich, die Rekapitulation kam, vorsichtig, weicher, kontrollierter. Ich schaute aus dem Fenster, es war September, und die Bäume und Sträucher leuchteten rot und gold, gelb und braun und in einer schon unirdischen Pracht noch einmal, bevor sie fallen und sterben würden.

Und ich hörte Henk sagen: "Es ist grotesk, und jeder vermeidet es, jetzt darüber zu reden, aber ich tue es: Dass jemand ehrlich, loyal, mutig, sportlich, zäh und gesund ist, dagegen ist wirklich nichts einzuwenden, bei Gott. Aber die Tatsache, dass Menschen, die so etwas verkünden und sein wollen, dann sechs Millionen Juden ermorden und sich die Zähne ausschlagen und Lampenschirme aus ihrer Haut machen und für den größten Krieg aller Zeiten und für namenloses Elend und Leid verantwortlich sind - das zeigt sehr deutlich, wie verlogen diese Mentalität war, wie zutiefst teuflisch und böse. Das heißt aber nicht, dass du die von mir genannten Eigenschaften gleichzeitig als böse und teuflisch bezeichnen kannst! Du kannst niemals sagen, dass Mut und Loyalität, Kühnheit, Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Aufopferung schlechte Eigenschaften sind! Das sind gute Eigenschaften!" "Du schließt die Nazis nicht aus?", rief ich erschrocken. "Aber die Nazis waren wirklich Verbrecher, Hem! Das kannst du nicht. ." "Beruhige dich", sagte er, "beruhige dich, Junge. Natürlich waren sie Kriminelle. Die größten. Aber auch sie hatten das Gute in ihr Programm, in ihre Ideologie eingebaut, mussten es einbauen. Sie konnten nicht einfach sagen: "Wir wollen Krieg! Wir wollen die Juden und so und so viele andere Völker ausrotten! Das hat einfach nicht funktioniert. Das hätte nicht funktioniert!" "Aber im Parteiprogramm sprachen sie schon von Lebensbedingungen und Rassenreinheit, und selbst da waren sie unverhohlen antisemitisch!" "Ich weiß, was für ein verrücktes Programm das war. Aber es war auch eine verrückte Zeit, Junge! Ich will dir nur beweisen, dass selbst die größten Verbrecher es nicht wagten, ohne die Propaganda für gute, anständige Zwecke vor das Volk zu treten ... >Freiheit und Brot< ... >Arbeit für alle >Sauberkeit und Ordnung" "Und die Judenfrage?" "Das war besonders höllisch", sagte Henk. "Darauf komme ich später zurück. Die Nazis wollten an das deutsche Volk appellieren und nannten die Juden einfach "Un-Deutsche". Als Reaktion darauf vergewaltigten die treuen, ehrlichen und mutigen Jünger des Sonnengottes prompt jüdische Mädchen und zerstückelten sie anschließend! Die ehrwürdigen Geistlichen erfanden auf irgendeinem Konzil ich weiß nicht wie viele hundert Arten der Unzucht, wurden dann stundenlang im Beichtstuhl von den Beichten der Mädchen geil und verführten sie schließlich Aber das ist nicht der Grund, warum die Morag-Begriffe an sich abgelehnt werden sollten! Das ist die große Verwirrung, die in unserer Zeit immer wieder auftritt. Ist dir das jetzt klar?"

"Ja, Henk", sagte ich. Das >Grab< des zweiten Teils begann hoffnungslos und düster. Ein Organ. Holzbläser. Sie versuchten, die Dunkelheit zu bekämpfen. Und da war wieder die Solovioline, und es klang wirklich so, als würde das Instrument weinen, weinen um eine Liebe, die nicht mehr existiert. Und die Herbstsonne ließ die bunten Blätter im Grüneburger Park wunderschön leuchten

Henk sagte: "Man kann, wie alles, auch das Leitprinzip der Freiheit pervertieren! Das ist seit jeher mit allen Ideologien passiert und passiert auch heute noch - im Osten und im Westen! Die Nazis taten das Gegenteil von dem, was sie predigten! Sie ließen ihre Jugend, die so rein, stark und mutig war, zu Millionen auf den Schlachtfeldern sinnlos sterben, damit Göring, dieses Schwein, seine Kunstwerke stehlen und sich sein Morphium spritzen konnte und Goebbels mit allen Filmschauspielerinnen schlafen konnte und Hitler, dieser schreckliche Psychopath, von einer kleinbürgerlichen Existenz zu der eines Gottes aufsteigen konnte! Schau dir den Kommunismus an! Ich schließe mich seinen Maximen zu hundert Prozent an! Was ist näher an der Religion als der Kommunismus? Freiheit! Gleichheit! Bruderschaft! Abschaffung allen Eigentums, das nicht vom Individuum erworben wurde! Was könnte schöner sein? Und wo sind die fünfundzwanzig Millionen, die bei Stalins Säuberungen ihr Leben verloren? Oder nenne mir bitte einen schöneren Satz als >Liebe deinen Nächsten wie dich selbst<! Und welche Unterdrückung, welches Grauen, den Tod von wie vielen Millionen Menschen brachten die Kreuzzüge und die Inquisition mit sich? Welche enorme Schuld hat die Kirche auf sich geladen? Und das alles im Namen des Kreuzes, im Namen Gottes!" "Und was ist mit den anderen? Mit den Demokratien?", fragte ich. "Eine Demokratie ist keine Ideologie", sagt Henk. "Aber deshalb ist meine Theorie hier richtig. Mit einem kleinen Vorbehalt: Wenn eine Demokratie sehr alt und fest etabliert ist - wie in England - ist es selbst für die Korruptesten schwierig, sie zu zerstören. Aber sie haben Erfolg. Sie haben es einfach schwieriger - das ist der ganze Unterschied. Sieh sie dir an, die amerikanische

Unabhängigkeitserklärung!" Er zitierte: "Wir halten die folgenden Wahrheiten für selbstverständlich: dass alle Menschen gleich geschaffen sind; dass sie von ihrem Schöpfer mit bestimmten unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind; dass zu diesen Rechten Leben, Freiheit und das Streben nach Glück gehören ... < - Schön, nicht wahr? Wunderbar, nicht wahr? Alle Menschen sind gleich geschaffen! Und was ist mit den schwarzen Menschen in den USA? Inwieweit haben Korruption, Gewalt und Kriminalität diese Demokratie bereits unterminiert? Das Recht auf Glück! Wer kümmert sich um die Millionen unglücklicher Menschen? Ein paar hundert Familien in Amerika besitzen drei Viertel des weltweiten Reichtums! Das Recht auf Leben! Und wenn du heute durch den Central Park läufst, selbst tagsüber, musst du damit rechnen, ermordet zu werden! Nirgendwo auf der Welt gibt es ein solches Verbrechen! Was geschah mit dem Attentäter von Kennedy? Was geschah mit dem Mörder von Martin Luther King? Frei und unabhängig geboren! Und was ist in Vietnam los? Wer dort den Vietcong wie Vieh abschlachtet in einem Krieg, der noch nicht einmal erklärt wurde, weil er den Feind nur als Vieh sieht, als Ungeziefer, das ausgerottet werden muss, so wie die Nazis die >Untermenschen< ausrotteten und vernichteten... . Es ist immer das Gleiche, überall und immer und an allen Orten", sagt Henk.

Der zweite Satz. Sie enthielt Angst, Unglück und vergebliche Mühen. Das Hauptthema kam wieder - immer noch voller Hoffnung, im Gegensatz zu der Traurigkeit und dem Wehklagen in der Einleitung. Da! Eine fröhliche Passage in B-Dur überwältigte alles, und wie um sich zu erlösen, zu befreien und zu erleichtern, stimmten Geige und Klarinette fröhlich ein.

"Schau dir die Programme der Schwarzen und der Sozialdemokraten an", sagt Henk. "Wie viel anders sind sie wirklich? Ganz und gar nicht. Denn in unserer Zeit gibt es keine anderen Programme als die, die eine Verbesserung der sozialen Struktur, der öffentlichen Gesundheit, des Wohlstands, der Sicherheit, der Geldstabilität und der kulturellen Entwicklung anstreben! Heute ist jedem, vom Schuhputzer bis zum Geschäftsführer, klar, was er allein tun kann! Wer wird in seinem Programm erklären: "Wir lassen die Kinder nicht turnen, weil wir wollen, dass sie einen dicken Bauch haben<? Oder wenn eine Partei erklärt: "Wir fördern das Rauchen von Haschisch", wird sie des Landes verwiesen! Die Programme sind also ziemlich unbedeutend geworden! Sie werden nie erfüllt! Sie sind nicht mehr als die Slogans von Werbeagenturen, die dazu dienen, Gruppen von eiskalten Egozentrikern und Egoisten an der Macht zu halten

Hör zu, das ist das Hauptthema des letzten Satzes, das hier auftaucht, aber es setzt sich nicht durch. Das unterdrückte Leiden kommt mit voller Wucht zum Vorschein. So, jetzt sind wir in b-Moll, und was folgt, ist so etwas wie ein Liebesmonolog, den man fast in Worte fassen könnte, meinst du? Es gibt Unzufriedenheit und Angst Und im dritten Satz kommen wieder die Liebeserinnerungen aus der Einleitung" Henk hatte der Musik dieses Genies schon lange zugehört.

Dann sagte er in Gedanken: "Es ist leider so, dass die Bestätigung der Ziele einer Partei letztlich nur für einen primitiven Typus möglich ist, der weder die Intelligenz noch die Reife hat, die Situation wirklich zu durchschauen. Deshalb schaltet dieser Typ, sobald er an der Macht ist, sofort den Zeitfaktor ein! Er wird sagen: Jetzt muss ich, um an der Macht zu bleiben, alle politischen Gegner so schnell wie möglich ausschalten, alle Posten mit meinen Leuten besetzen und - siehst du - faule Kompromisse in meinem Programm machen und ein Scheinabkommen mit Gruppen schließen, die an sich feindlich gesinnt sind - ob mit der Kirche oder mit den Kommunisten oder mit den Nazis, ob mit den Falken oder mit den Tauben, mit Demokraten oder Republikanern, nur damit ich an der Macht bleibe! Und aufgrund dieses primitiven Mechanismus werden alle Systeme letztlich per Gesetz niemals die Interessen der Guten, der Anständigen, der Armen und der Kleinen vertreten. Nur der Strompool wird immer unterstützt. Verstehst du das? Ich nickte. "Der Primitive schreit: >Wir müssen an der Macht bleiben< Die Parteimitglieder schreien: >Ja< Der Primitive hat alle Hände voll damit zu tun, diejenigen zu beseitigen oder sogar zu liquidieren, die ihm gefährlich werden können, mit denen keine schmutzigen Kompromisse gemacht werden können. Deine Frage von vorhin - die Juden! Hitler und seine Gangsterfreunde wussten, dass die Juden schlauer waren, dass sie eine ältere Kultur hatten - was sage ich, ältere, Kultur reicht, die Nazis hatten gar keine! - Dass sie Macht durch Cleverness besaßen. Es war also zu erwarten, dass die Juden Hitlers Erzfeinde sein würden, dass sie ihn stürzen würden und sollten! Also sah Hitler ihren Kampf im Parteiprogramm als Anreiz für den Pöbel vor, und als er an der Macht war, vernichtete er die Juden! Die katholische Kirche wusste sehr wohl, dass sie von der Intelligenz bedroht war. Also: Töte sie schnell,rottet den Pöbel aus - auch wenn es viele Tausende sind! Stalin wusste, dass die Intellektuellen, dass jeder, der unabhängige sozialistische Gedanken entwickelte, eine tödliche Gefahr für ihn war. Also: Töte sie,rottet sie aus! Selbst wenn es viele Millionen wären! Die amerikanischen Patentdemokraten fürchteten, dass ihre Korruption und ausbeuterischen Wirtschaftsmethoden aufgedeckt werden würden.

Also: Die Hexenjagd des Herrn McCarthy! Jeder, der nicht für den warmblütigen Helden der Neuen Welt war, jeder, der den geringsten Zweifel äußerte, sollte verfolgt werden, war ein . ." "Kommunist", sagte ich, "das ist richtig, ein Kommunist. Er musste eingesperrt werden, er musste mit einem Arbeitsverbot belegt werden, er musste eliminiert werden. Aus dieser Dummheit, aus diesem Schwachsinn, aus dieser Engstirnigkeit, aus dieser niedrigen Denkweise kommen alle Verbrechen unserer Erde. Engstirnigkeit ist das Unglück, nicht das Grundübel des Menschen . ."

Während ich dies schreibe, höre ich, dass im Park Vrchlického sady in Prag die Kinder spielen, lachen und schreien, genau wie in den Parks von Moskau und Rom, von New York und Warschau, von Peking und Johannesburg.

Henk sagte: "Es ist so, es war so, es wird immer so sein, dass einzelne Menschen oder Gruppen von Menschen eine Lehre vertreten, die an sich richtig ist - es gibt nur wenige, wahrscheinlich die großen Religionen, nicht ihre Verbreiter, die nehme ich aus! - und missbrauchen sie dann, um ihre eigene Macht zu entwickeln. Oh, und die Gegenbewegungen von heute auf der ganzen Welt, unter allen Regimen und in der Kirche, die das sagen, was ich gerade gesagt habe, die machen blind weiter, sehen Gespenster und schütten das Kind mit dem Bade aus und zerstören das Letzte, was gut ist! Unerfahren in den tatsächlichen Verhältnissen, gedankenlos und revolutionär schlagen die neuen Propheten nach rechts und links und zerstören alles, was diese Welt noch zusammenhält . .!"

Freiheit! Freude! Zumindest in einem Zwischenspiel. Die Geige sang glückselig, die Holzbläser jubelten mit. . .

Henk sagte: "Warum rede ich darüber? Warum muss ich die ganze Zeit daran denken? Denn ich und du und wir alle müssen uns jeden Tag mit diesem Phänomen auseinandersetzen - auf eine kleine Art und Weise." "Du meinst im BLITZ?" "Im BLITZ, ja", sagte er traurig. "Es war die Zeit des Anfangs, die Zeit ohne Ideologien und Maximen und Computer."

"Eine schöne Zeit", sagte ich. Vorbei war es mit dem Glück und der Freiheit für die Geige. Verzweiflung, Traurigkeit und Leid kamen auf. Und die Geige, die Geige sang, sang im Gefängnis ihrer Erinnerungen und ihrer Sehnsucht. "Eine gute Zeit", sagte ich wieder.

Henk nickte und saugte an seiner Pfeife. "Weil wir keine Ideologie hatten", sagte er, "keine Schemata, keine Dogmen. Heute können wir die saubersten und besten Fächer der Welt wählen. In dem Moment, in dem wir sie im Rahmen dieses Geräts in Worte und Bilder fassen, sind sie verdorben, alle von ihnen! Schau dir deine eigenen Triumphe an. Was ist eigentlich falsch an vernünftiger Sexualerziehung?"

"Nichts", sagte ich. "Nichts", sagte er. "In unserem Kommunikationszeitalter wäre eine solche Sexualerziehung herzlich willkommen - wenn nicht, und da sind wir nun, das ganze Unternehmen von vornherein darauf angelegt wäre, Herrn Herford und seine alte Dame krumm und lahm zu machen!" "Und ich auch", sagte ich. "Und du auch, und ich auch, und wir alle auch", sagte Henk. "In der Bibel, die Herford so gerne liest, heißt es: "Wenn ihr nicht zur Vernunft kommt, werdet ihr alle umkommen. Er schüttelte den Kopf: "Wir werden nicht zur Vernunft kommen. Niemand. Niemand auf dieser Welt. Nicht wir Kleinen, nicht die Großen. Wir werden alle untergehen."

Das volle Orchester setzte ein, noch einmal sammelte die Geige ihre ganze Kraft in einem tragischen Aufbäumen, dann verklang, das Herz berührend, sein letzter Abschied.

Es war eine große Stadt mit vielen Menschen, und die Stadt war von mächtigen Mauern umgeben, niemand konnte die Stadt verlassen, und innerhalb der Mauern gab es vier riesige Türme, die hoch in den Himmel ragten. Und auf den Spitzen der Türme standen monströs hohe Gestalten, die ständig ihre dröhnenden Stimmen erklingen ließen. Und durch die Straßen der mächtigen Stadt schritt Fräulein Louise an der Seite ihres Liebsten, dem toten Beamten und ehemaligen Philosophiestudenten aus Rondorf bei Köln. Und Fräulein Louise war sehr froh, dass der Student bei ihr war, denn sie fühlte sich verloren und schutzlos in der unendlich großen Stadt.

Und die Gestalt auf dem ersten Turm schrie auf: "Kommt zu mir, ihr alle, die ihr müde und beladen lebt! Ihr seid alle gleich geboren! Ihr habt alle die gleichen Rechte! Ihr habt alle den gleichen Schutz vor Hunger, Not und Angst! Strebe nach Glück! Halte an den Idealen der Gerechtigkeit, Mäßigung, Enthaltsamkeit, Bescheidenheit und Tugend fest!" Doch die Menschen, die vorbeirauschten, waren keineswegs gleich geboren, besaßen nicht die gleichen Rechte und den gleichen Schutz vor Hunger, Not und Angst, und von Gerechtigkeit und Tugendhaftigkeit war wenig zu spüren. Im Gegenteil: Es gab Arme und Reiche, Farbige und Weiße, Unterdrücker und Unterdrückte, Ausbeuter und Ausgebeutete, Kriminelle und Opfer, Verfolger und Verfolgte. Und Fräulein Louise fragte ihre Freundin: "Wer ist das, der auf dem ersten Turm schreit?" Und der Schüler antwortete: "Das ist der Sprecher der Demokratie." Und die Gestalt auf dem zweiten Turm tobte: "Verflucht seien alle Sünder, die sich der Fleischeslust

hingeben! Verflucht seien sie für immer und ewig und brennen in den Feuern der Hölle, alle, die in ihren Sinnen und Lüsten ausleben, was mit Sex und allen anderen irdischen Trieben zu tun hat!" Und die Leute, die an Fräulein Louise vorbei eilten, neigten ihre Köpfe, und auf ihren Gesichtern waren Angst und Schuldgefühle zu lesen. Und Fräulein Louise fragte ihre Freundin: "Wer ist das, der da auf dem zweiten Turm schreit?" Und der Schüler antwortete: "Das ist der Anführer der Christen."

Und die Figur auf dem dritten Turm donnerte: "Kämpft für die Diktatur des Proletariats! Zerstöre den Kapitalismus! Verfolge die Korruption und Unmoral! Errichtet den reinen Staat der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen!" Und die Leute neigten ihre Köpfe in Bitterkeit und Angst, und niemand wagte es, Fräulein Louise anzusehen, und sie fragte den Schüler: "Wer ist das, der auf dem dritten Turm steht?" Und der Schüler antwortete: "Das ist der Führer der Kommunisten!"

Und sie liefen durch endlose Straßen und hörten die riesige Gestalt auf dem vierten Turm brüllen: "Sei tapfer und stark und bereit, dein Leben für das Vaterland zu geben! Vernichte die Ausgeburt des jüdischen Bösen! Lass Reinheit und Ehre dein Lebensziel sein, für die Zukunft deines Volkes und das Glück deiner Kinder!" Und die Leute tauchten noch tiefer und eilten noch schneller, und in ihren Gesichtern spiegelte sich die Entschlossenheit des Schreckens und der Angst, unter der sie standen, wider, und Fräulein Louise fragte den Schüler: "Wer ist es, der auf dem vierten Turm steht?" Und der Student antwortete: "Es ist der Führer der Faschisten!" Und es lag ein großes Elend über dieser Stadt, denn Fräulein Louise sah, wie all ihre Bewohner unter dem Druck der vier Mächtigen auf den Türmen lebten und es nicht wagten, sich aufzulehnen und in Gefangenschaft und Sklaverei waren. Und Fräulein Louise war sehr traurig darüber

So begann ein Traum, den Luise Gottschalk im leeren Abteil eines Personenzugs hatte, der von Rotenburg nach Hamburg fuhr, eine Dreiviertelstunde nachdem sie aus dem Kölner Zug gestiegen war. Der Zug war immer noch fast leer und hielt sehr oft an. Fräulein Louise hatte sich vorgenommen, um jeden Preis wach zu bleiben, denn sie wusste, dass sie jetzt vorsichtig sein musste, viel vorsichtiger als zuvor. Aber ihre Müdigkeit war stärker und bald schlief sie ein und erlebte diesen seltsamen Traum. Später erzählte sie mir davon und von dem, was ihr in Hamburg passiert war - was ich jetzt aufschreibe. Sie sagte: "Es war ein schrecklicher Traum. Und so beängstigend. Und ich weiß nicht einmal mehr, ob ich es geträumt habe oder ob ich es wirklich gesehen habe. Dennoch war es für mich eine Gnade, dass ich es erleben durfte.... ." "Und was passierte dann?", fragte ich.

Fräulein Louise sagte, dass sie sich genau daran erinnere und dass sie sicherlich in die Zukunft schauen dürfe. Die Menschen konnten plötzlich ihre schreckliche Unfreiheit und die schrecklichen Stimmen der vier Mächtigen nicht mehr ertragen. Diese Stimmen wurden schwächer, dann wurden sie von dem Schrei "Freiheit!" übertönt. Und dieser Schrei eines Einzelnen wurde zum Schrei von Hunderttausenden, von Millionen: "Freiheit! Freiheit! Freiheit!" Und in der eingeschlossenen Stadt brach eine Revolution aus, und Fräulein Louise und der Schüler wurden Zeugen davon, und Fräulein Louise sah, wie Gruppen von Menschen wie Ameisen die vier hohen Türme erklimmen. Unzählige Menschen fielen, aber immer mehr folgten, und schließlich erreichten die Massen die Podeste, auf denen die vier Herrscher standen. Und die Scharen des wehrlosen Volkes griffen die Tyrannen an, und es kam zu wilden Kämpfen, und Leichen flogen zu Tausenden durch die Luft, während die Herrscher sich wehrten, aber schließlich siegten die Verzweifelten, und sie warfen die Tyrannen von ihren Türmen herunter und schlugen sie mit schweren Steinen.

Ein großer Jubel erhob sich, als die Herrscher tot waren, und die Millionen griffen nun die Mauern an, die die Stadt umgaben, und unter diesem Angriff stürzten die Mauern ein, und die Massen strömten aus der Stadt, während ihr Schrei zum Himmel stieg: "Freiheit!" Und Fräulein Louise und der Student wurden von der Raserei mitgerissen und stolperten über die Reste der Mauern aus der Stadt. Und Fräulein Louise dachte: Endlich werden die Ausgebeuteten ihren Lohn finden, die Verängstigten Frieden, die Unterdrückten Gerechtigkeit, die Geschlagenen und Versklavten Erlösung, die Elenden Mitleid, die Verlassenen Trost. Aber noch während sie das dachte, hörte sie Rufe aus der Menge und sah Gruppen von Menschen in der Menge, immer mehr, immer mehr, und sie hörte immer mehr Rufe. "Jetzt hast du die Freiheit, aber wirst du dich in ihr auch alleine zurechtfinden können?"

"Nein, das wirst du nicht!"

"Wir müssen dir helfen!"

"Wir zeigen dir, wie du in Freiheit leben kannst!"

"Wir verkaufen dir, was du in Freiheit brauchst!"

"Durch uns wird deine Freiheit zum Paradies!"

Und die Millionen, die gerade ihre Freiheit gewonnen hatten, vergaßen alle Träume, die sie in der Hölle

ihrer Stadt geträumt hatten, und nun wurden ihre neuen Träume von denen verkauft, die untereinander schrien. Und diejenigen, die untereinander schrien, waren die Kaufleute. Die Händler lobten ihre Mitmenschen für das, was sie, immer noch völlig hilflos und verwirrt, jetzt angeblich brauchten, jetzt angeblich erträumten. Und das, so riefen die Kaufleute, war Reichtum und Luxus, Liebe und Lust, Zügellosigkeit, Karriere und Besitz, Ruhm, Erfolg, Wissen, Weltlichkeit, Macht, Schönheit, Männlichkeit, Weiblichkeit, Sex, Trunkenheit, Abenteuer und tausend andere Dinge. Und das Volk, das gerade der großen Sklaverei entronnen war, glaubte denen unter ihnen, die die Händler waren, und sie kauften und kauften und fielen sogleich in neue Sklaverei, und Fräulein Louise sah mit Sorge, wie sich die Gesichter der Verführten veränderten, wie sie zugrunde gingen, hässlich wurden, verfaulten und sich mit Klumpen bedeckten wie mit einer Pestilenz.

Verstümmelt von der Gier waren die Gesichter derer, denen die Kaufleute Reichtümer verkauften, ausgebrannt und leer waren die Gesichter derer, denen die Kaufleute die wildesten Orgien vorgaukelten, eingefallen und grau waren die Gesichter derer, die von den Kaufleuten bereits Opfer der Trunkenheit geworden waren. Grimmig die Gesichter der Reichen, grausam die Gesichter der Mächtigen, versteinert die Gesichter der Karrieristen, eitel die Gesichter der Ruhmreichen, böse die Gesichter der Besitzenden, hochmütig die Gesichter derer, die Wissen gekauft hatten. Und der Aufschrei wurde immer wütender, und das Volk verlangte mehr Träume von den Händlern, deren Stimmen unendlich viel lauter klangen als die Stimmen der vier Herrscher vor ihnen: "Kauft, ihr Leute, kauft! Kaufen, kaufen, kaufen!" Und die Leute kauften und kauften und kauften. Aber alles, was sie kauften, war nichtig. Denn die Kaufleute hatten ihnen nichts als Träume verkauft.

Henk hatte mein Zimmer betreten, während ich diese letzten Seiten schrieb. Er hatte alles gelesen. Jetzt sagte er: "Was für ein Traum." Und er saugte an seiner Pfeife, blies eine Wolke Tabakrauch aus und starrte auf die Seiten, die ich ganz abgetippt hatte und sagte: "Die Kaufleute. Die Traumhändlern. Wir, Junge, wir von BLITZ, sind nichts anderes. Wir nehmen es mit den Menschen auf, die in ihrer Welt wie in einem Gefängnis leben, wie hinter hohen Mauern, mit den Menschen, die Freiheit wollen, absolute Freiheit, und wir verkaufen ihnen - was? Träume von Freiheit." "Das war ein Traum von Fräulein Louise", sagte ich. "Sie hatte Angst. Angst vor der riesigen Stadt Hamburg. Sie hatte Angst davor, was ihr in dieser seltsamen Riesenstadt passieren würde." "Es war mehr", sagte Henk. "Es gibt immer mehr bei deinem Fräulein Louise. Sie hat unbewusst etwas verstanden, was fast immer nur die falschen Leute verstehen." "Nämlich was?"

"Nämlich, dass der Ruf nach absoluter Freiheit zum Irrtum führt, genau wie der Ruf von den vier Türmen. Die Menschen sind noch zu unreif für absolute Freiheit. Diejenigen, die das wissen, wie zum Beispiel die Händler, können sie immer wieder versklaven, sie in die Fesseln der Information und des Konsum- und Geschmackszwangs bringen und ihre maßlosen Geschäfte mit ihnen machen. Wenn die Menschen wirklich reif wären, würden sie sich zuallererst von uns, den Händlern, befreien. Aber sie sind es nicht, und deshalb können sie es nicht. ..! "Wir Kaufleute, wir Traumverkäufer", sagte ich, "was machen wir da? Wir - und wir sind nicht besser als Lester, Herford und Stahlhut, wir sind genauso schuldig - erforschen auf geniale Weise, wie man dem Volk am besten in den Mund schreibt, und folgen dabei bewusst und skrupellos den niedrigsten Instinkten, denn die sind immer die stärksten. Wir wissen, dass mehr als die Hälfte unserer Bevölkerung künstliche Idyllen den echten Informationen über die Welt, in der sie leben, vorzieht. Wir verdummen dieses arme Volk systematisch. Wie willst du aus Leuten, die unsere unsinnigen Geschichten über - zum Beispiel - die absurden Scheinprobleme von Königshäusern verschlingen, mündige politische Menschen machen?"

"Das willst du ihnen nicht zumuten", sagte Henk. "Deshalb stellen wir ihnen diese Geschichten vor. In unserem Zeitalter der immer perfekteren Kommunikation verlassen sich die Massen mehr und mehr auf Informationen aus zweiter Hand. Und wir manipulieren sie! Wir erklären eine unrettbar komplizierte Welt in schrecklicher Vereinfachung. Das sind die Träume, die wir verkaufen! Wir verkaufen dem >einfachen Mann< und der >einfachen Frau< eine permanente Flucht vor der Realität. Und um uns zu vergewissern: Tun wir nicht eigentlich das Richtige? Ist der Alltag nicht hart und grausam genug? Haben der einfache Mann und die einfache Frau es nicht verdient, zu entkommen? Und was die Scheinprobleme der Königshäuser angeht, waren - abgesehen von deiner Aufklärungsserie - die großen Serien über Kaiser und Könige nicht unsere größten Erfolge? Haben wir die Monarchie nicht jahrelang als Ideal verkauft?" "Es hat mit unserem nationalen Charakter zu tun", sagte ich. "Es befriedigt unser Bedürfnis nach Unterordnung, unseren Wunsch nach freiwilligem Dienst."

"Nein", sagte Henk. "Ich denke, das ist ein Unterschied. Wir verkaufen nicht die Befriedigung des Bedürfnisses nach Unterwerfung, sondern eines dieses genealogischen Bedürfnisses. Wir verkaufen den

Traum, dass es die Familie immer geben wird, dass sie groß und wahr ist, dass sie nicht untergehen kann. Wir verkaufen den Traum von einem Leben in Glanz und Gloria! Farah Diba und Fabiola! Heiratsgeschichten der Reichen! Wir hassen den Traum vom Helden. Filmhelden, Sporthelden, Berühmtheiten im Allgemeinen! Mit all solchen Geschichten besänftigen wir die Käufer unserer Träume, und so vergessen sie alles über ihre eigene Familie, über die Ungewissheit ihrer eigenen Lebensumstände, die immer mehr Menschen fürchten. Wir geben alle Sorgen der Massen an gesunde Symbolfiguren weiter. Die Wahrheit geht dabei natürlich verloren. Aber der Leser ist erleichtert. Er verzweifelt nicht. Vorläufig. Wir verkaufen fälschungssichere Träume... . Henk legte mir eine Hand auf die Schulter und sagte: "Schreib weiter, Walter. Beeil dich! Die Zeit wird knapp. Schreib alles auf, alles." "Ja, Henk", sagte ich. Und schrieb weiter.

Zitate aus "Der Stoff, aus dem die Träume sind" von Johannes Mario Simmel (1924-2009).

Tierkreiszeichen Skorpion, Element Wasser

Es ist schon seltsam, dass eine sehr kleine Minderheit fast alle irdischen Güter besitzt und die große Mehrheit sich mit den Resten begnügen muss. Nach dem Vorbild des Monotheismus und des Kapitalismus ist heutzutage alles geeignet, um privatisiert zu werden. Kirche und Staat haben sich schon lange zusammengetan und die Herde für ihren eigenen Ruhm und ihre Macht geteilt. Bildung schafft nur fügsame Schafe und macht aus einzigartigen Kreaturen willige Roboter. Praktisch alle staatlichen Aufgaben wurden privatisiert, und wenn etwas schief geht, kann der Staat, d.h. der Steuerzahler, für den Schaden aufkommen.

Das kontinuierliche Wirtschaftswachstum, das von den Banken bestimmt wird, und die totale Abhängigkeit vom ahrimanischen Bankensystem geben wenig Hoffnung auf eine gesunde Zukunft für unsere Nachkommen. Doch das einzig gültige Mittel bleibt: "Aufwachen oder Selbstverwirklichung". Der Mensch, der wirklich erkennt, wer oder was er wirklich ist, der erkennt, dass er das göttliche System pervertiert und durch seine eigenen Handlungen zu einem Roboter degradiert hat. Der Mensch, der sich der wahnsinnigen Abhängigkeit von einem zerstörerischen System bewusst wird, nicht so sehr der Art und Weise, wie unsere Gesellschaft funktioniert, sondern vor allem seinem eigenen Funktionieren als Roboter in einer Gesellschaft von Robotern.

Es hat keinen Sinn, die Welt zu verändern, sondern nur, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und sich zu fragen: "Wer bin ich?" Habe ich existiert, als ich geboren wurde, existiere ich, wenn ich schlafe oder sterbe, und bin ich der Veränderung unterworfen? Wenn du alle diese vier Fragen mit Ja beantwortet hast, lügst du. Du existierst bei deiner Geburt, du existierst, wenn du schlafst und sogar nachdem du gestorben bist, aber du bist nicht der Veränderung unterworfen. Alles, was sich verändern kann, sind Dinge und du bist kein Ding, sondern die Wahrnehmung der Dinge, einschließlich deines Körpers, deiner Gedanken und deiner Gefühle. Du bist das ewige Jetzt, das Veränderungen, Erfahrungen und Dinge wahrnimmt, ohne selbst ein Ding zu sein. Du hast zum Beispiel den Eindruck, dass du dich an dich selbst erinnern kannst, aber du kannst dich nur an alte Erfahrungen erinnern, an Dinge, die du damals getan und beobachtet hast. Dieses Erinnern ist immer jetzt, und du selbst, als die wahrnehmende Kraft zu diesem Zeitpunkt, kannst dich unmöglich erinnern, wie du dich auch immer drehen magst. Jetzt ist und bleibt jetzt! Roboter sind veränderbare Dinge, die ihre Existenz dem Wahrgenommenwerden verdanken. Wir sind Wahrnehmung pur, wir sind eins! Mensch erkenne dich selbst.

Kirche und Staat, zwei Hände in einem Handschuh.

Schloss Corvey; links Kaiser Karl der Große und rechts Papst Leo III.

Karl der Große wurde im Jahr 742 oder 748 als Sohn des fränkischen Königs Pepin des Kurzen geboren. Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 768 wurde das fränkische Reich zwischen Karl dem Großen und seinem jüngeren Bruder Carloman aufgeteilt. Drei Jahre später starb Carloman jedoch unter verdächtigen Umständen und Karl proklamierte sich zum alleinigen König der Franken. Unter seiner Herrschaft dehnte sich das Fränkische Reich, das zunächst aus dem heutigen Frankreich, den Niederlanden und Teilen Deutschlands bestand, auf Italien, Bayern, Sachsen und Nordspanien aus.

Ein christlicher Kaiser

Karl war von Jugend an überzeugter Christ und sah im Christentum den idealen Weg, um die große Zahl der Einwohner seines Reiches zu vereinen. So erließ er nach der Eroberung Sachsens im Jahr 780 ein Gesetz, das alle Einwohner unter Androhung der Todesstrafe dazu verpflichtete, zum Christentum überzutreten. Corvey Abbey war eine der karolingischen Reichsabteien und diente als Zentrum und

Stützpunkt für die Christianisierung im Heiligen Römischen Reich. Karl engagierte sich auch sehr für die christliche Erziehung und mischte sich regelmäßig in kirchliche Angelegenheiten ein, pflegte aber dennoch gute Beziehungen zum Vatikan. Im Jahr 774 vertrieb er zum Beispiel auf Bitten von Papst Adrian I. die Langobarden aus Norditalien, weil sie eine Bedrohung für Rom darstellten.

Papst Leo III. bittet um Hilfe

Auch im Jahr 799 bat der Vatikan Karl den Großen um Hilfe. Einige Mitglieder der päpstlichen Kurie hatten gegen Papst Leo III. rebelliert und versucht, ihm die Augen auszustechen und die Zunge herauszureißen. Leo konnte entkommen und floh zu Karl dem Großen, der ein Jahr später mit seiner Armee nach Rom zog und den Papst wieder in sein Amt einsetzte. Am 25. Dezember 800 wurde Karl der Große von Papst Leo III. zum Kaiser gekrönt. Damit war der fränkische König der erste Herrscher, dem dieser Titel seit dem Untergang des Weströmischen Reiches im Jahr 476 verliehen wurde. Historiker halten es inzwischen für wahrscheinlich, dass die Ernennung zum Kaiser Teil einer im Voraus getroffenen Vereinbarung zwischen Karl und Leo war.

In der Zwischenzeit, 1000 Jahre später.

Mayer Amschel Bauer war ein erfolgreicher Kaufmann und Bankier und Gründer des Hauses Rothschild. Er bezieht sich auf eine jüdische Bankendynastie, die auch heute noch im Bankwesen tätig ist, insbesondere im Investmentbanking und in der Vermögensverwaltung. Der Familienname kam zustande, weil das Wohnhaus in der Frankfurter Judengasse "zum Roten Schild" genannt wurde. Die Familie behielt den Namen Rothschild bei, auch wenn sie später den Wohnort wechselte.

Mayer Amschel wurde am 23. Februar 1744 in der Judengasse geboren. Zunächst wurde er auf eine Talmudschule in Fürth geschickt, aber nach dem Tod seiner Eltern arbeitete er in der Firma von Wolf Jakob Oppenheim. Oppenheim war ein "Hoflieferant", der als unabhängiger Kaufmann die Adelshöfe mit Luxusgütern versorgte. Er führte auch Finanztransaktionen durch und handelte mit antiquarischen Münzen.

Rothschild nutzte das Wissen, das er in der Firma erworben hatte, als er 1764 nach Frankfurt zurückkehrte und sein eigenes Unternehmen gründete. Mit seinem Verhandlungsgeschick und seinen Verbindungen konnte er bald Kontakte zum späteren Kurfürsten Wilhelm von Hessen knüpfen und mit ihm Münzgeschäfte abwickeln. Auf Rothschilds Bitte hin wurde ihm schließlich der Titel eines Hoffaktors verliehen. Dieser Titel verlieh ihm zwar keine zusätzlichen Rechte, aber von nun an konnte er eine Gedenktafel mit der Aufschrift "M.A. Rothschild, Lieferant unserer Erleuchteten Hoheit, Prinz Wilhelms von Hessen, Graf von Hanau" überreichen. Der Titel brachte Prestige und zog Kunden an. Ab 1785 baute Rothschild eine Geschäftsbeziehung mit einem der reichsten Herrscher des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, Landgraf Wilhelm IX. von Hessen-Kassel, auf. Das führte dazu, dass er schließlich eng mit dem Finanzberater des Kurfürsten zusammenarbeitete und Wilhelms Finanzgeschäfte in ganz Europa abwickelte.

Im Jahr 1770 heiratete er und hatte insgesamt zwanzig Kinder. Als der internationale Handel zunahm, machte er seine Söhne zu Geschäftspartnern und blieb selbst an der Spitze des Unternehmens. Diese Unterstützung gab Rothschild Zeit, sich für die Gleichberechtigung der Juden einzusetzen. Im Jahr 1811 erließ der Großherzog von Frankfurt schließlich das Emanzipationsedikt, das die Juden in Frankfurt mit anderen Bürgern gleichstellte. Im Jahr 1812 wurde Rothschild Mitglied des Frankfurter Kurfürstenkollegiums. Er starb am 16. September desselben Jahres.

Sein Testament regelte klar die Nachfolge und die Leitung des Familienunternehmens. Nur Familienmitglieder durften wichtige Positionen im Unternehmen bekleiden, und das Familienoberhaupt sollte immer der älteste Sohn des ältesten Sohnes sein.

Das größte Unternehmen der Rothschild-Familie ist heute "Rothschild & Co", die zentrale Holdinggesellschaft für die Angelegenheiten der britischen und französischen Rothschild-Zweige. Ihre Hauptaktivitäten sind Investment Banking, Corporate Banking, Private Banking und Private Equity. Weitere Unternehmen sind "Groupe Edmond de Rothschild" und "RIT Capital Partners" und nicht zuletzt die BIZ-Bank in Basel.

Die BIZ-Bank, Hauptsitz und Anker des Finanzsystems, wird nicht ohne Grund "Finanzvatikan" genannt. Die BIZ ist zu dem geworden, was Montagu Norman, Hjalmar Schacht und Benjamin Strong in den 1920er Jahren im Sinn hatten, ob sie nun von Rothschild, dem Hauptaktionär der Bank of England, inspiriert wurden oder nicht.

Nahtoderfahrungen sind eigentlich fast lebendige Erfahrungen!

Sternbild Waage, Element Luft

Das Sonnenlicht verhält sich zum Mondlicht, wie das Selbst zu unserem Ego!

Ich wachte heute Morgen früh auf, es war schon Tag und trotzdem schien der Vollmond hell über dem Dach der Nachbarn. Am Anfang war es bei mir so: "Wie ist das möglich, so hell?", und dann dämmerte mir die Nachricht. Wir erleben uns als Persönlichkeit (die Summe unserer positiven und negativen Erfahrungen und Talente einschließlich der entsprechenden Verpackung, unserem Körper). Wir nennen diese Persönlichkeit Ich (ich bin, ich denke, ich fühle, ich weiß, ich usw.), während Ego eigentlich ein passender Name ist. Viele denken fälschlicherweise, dass ihr Ego nur aus negativen Charaktereigenschaften besteht, aber das entspricht nicht der Realität. Unser Ego ist die Summe aller unserer persönlichen Interpretationen von positiven und negativen Erfahrungen. Unser Ego gibt vor, ein Bewusstsein zu haben, autonom zu sein, während es nur das Spiegelbild des wahren Selbstbewusstseins ist. So bin ich, so kennt man mich, darf ich mich vorstellen usw. dreht sich immer um etwas, das wir als: "DAS BIN ICH" betrachten. Aber so bin ich, und es ist ein selbst erdachtes Spiegelbild, das genau wie das Mondlicht eine Fata Morgana, eine Reflexion ist und vorgibt, "mein eigenes" zu sein. Der Mond leuchtet genauso wenig, wie unser "Das bin ich" sein eigenes Bewusstsein hat. Alles Reflexion, alles Täuschung, alles Illusion! Und dieser strahlende Mond an diesem strahlend blauen Himmel hat mich mit dieser wirklich einmaligen Metapher geweckt! Das war eine wunderbare Botschaft für mich. Der Mond, dein Ego, muss nicht verschwinden, aber du musst es erkennen. Wenn du aufwachst, wird dein Mond untergehen!

Nahtoderfahrungen betreffen unser Ego, das erschrocken ist, wenn du aufwachst.

Nahtoderfahrungen geben uns die Möglichkeit, die Ichlosigkeit zu erfahren.

Bei dem Begriff "Nahtoderfahrung" handelt es sich um zwei völlig unterschiedliche Erfahrungen! Die eine ist das Ergebnis des klinischen Todes mit der damit verbundenen Tunnelerfahrung, während bei der anderen die Grenzenlosigkeit des Bewusstseins während der Bewusstlosigkeit erlebt wird. Im zweiten Fall (Unbewusstheit) nimmt man sich selbst außerhalb des eigenen Körpers wahr. Im ersten Fall (klinischer Tod) nimmt man sich körperlich in einer unbekannten Umgebung wahr. Dieser zweite Fall (Bewusstsein unter Narkose) wird zunächst im Detail erklärt. Ein Patient wird in Narkose versetzt und erlebt sich plötzlich außerhalb seines eigenen Körpers und ist in der Lage, alles zu verfolgen und sich an alles zu erinnern, was im Operationssaal während der Operation passiert. Das Bewusstsein des Patienten ist aufgrund der Narkose plötzlich zu etwas Unbekanntem fähig. Das Bewusstsein des Patienten ist aufgrund der Narkose plötzlich nicht mehr an den Körper gebunden. Die materialistische Wissenschaft geht davon aus, dass alles messbar ist und dass das Universum aus messbaren Dingen besteht. Die materialistische Wissenschaft geht davon aus, dass die Materie ab einer bestimmten Entwicklungsstufe auch ein Bewusstsein entwickelt und dass das Bewusstsein auch ein Ding ist. Es gibt sogar Wissenschaftler, die glauben, dass sie beweisen können, dass das Bewusstsein körnig ist. Aber Bewusstsein ist kein Ding, Bewusstsein ist bedingungslos und Dinge sind immer bedingt! Es ist also nicht so, dass die Form das Bewusstsein entwickelt, es ist das Bewusstsein, das die Form annimmt! Ohne Bewusstsein kann nichts eine Form annehmen oder beibehalten! Sobald das Bewusstsein eine Form angenommen hat, ist es durch diese Form begrenzt. Begrenzt und doch formlos, bedingungslos! Das schafft Bewusstseinsebenen, aber Bewusstsein ist immer noch keine Sache. Auch der Mensch kann mehr oder weniger bewusst, mehr oder weniger intelligent sein. Mit anderen Worten: Ein Wassertropfen oder ein Ozean sind beide Wasser. Bei Strom macht es keinen Unterschied, ob er zum Heizen, Staubsaugen, Kühlen oder Beleuchten verwendet wird.

Nahtoderfahrungen geben uns die Möglichkeit, Erleuchtung zu erfahren.

Ein anderes Wort für Bewusstsein ist Geist und Geist ist bedingungslos, Geist ist keine Sache! Wir sind Geist, wir haben eine Seele und einen Körper. Seele und Körper sind Dinge, sind bedingt. Darüber hinaus haben die Menschen um das dritte Lebensjahr herum etwas Eigenartiges entwickelt. Um unser drittes Lebensjahr herum haben wir angefangen, IK zu sagen, wenn wir uns selbst gemeint haben. In Wirklichkeit geht es dabei nicht einmal um unser Selbst, sondern um unseren Körper und seine Erfahrungen. Diese physischen Sinneserfahrungen werden von uns interpretiert. So weit ist alles in Ordnung, aber dann tut der Mensch etwas Einzigartiges, etwas, das nur Menschen tun. Er oder sie identifiziert sich mit den eigenen Interpretationen und die Summe dieser Interpretationen ist ein Gedankenbild, ist unser EGO, gegen das wir Ich sagen. Jedes Mal, wenn wir Ich sagen oder denken, befinden wir uns in einem Geisteszustand. Jedes Mal, wenn wir "ich" sagen oder "ich" denken, formen

(programmieren) wir dieses Gedankenbild, dieses EGO. Jedes Mal, wenn wir "Ich" sagen oder denken, programmieren wir unser Ego, aber dieses Ego hat keinen Realitätswert, dieses Ego ist ein programmierbarer Gedanke und als solcher eine Täuschung. Wir stecken in dieser Täuschung fest, weil wir glauben, dass wir diese Täuschung sind und dass diese Täuschung auf objektiven Erfahrungen und nicht auf höchst subjektiven Interpretationen beruht. Dass sie subjektive Interpretationen sind, ist nicht das Problem, aber die Tatsache, dass wir uns mit ihnen identifizieren, bedeutet, dass unser wahres Selbst in den Hintergrund gedrängt wird, verdrängt von einem Gedankenbild. Weil dieses Gedankenbild unter Narkose an Dinge, an unseren Körper, gebunden ist, hat dieses Gedankenbild keinen Einfluss mehr auf unser Bewusstsein, auf unser wahres Selbst, das wir dann bewusst erleben. Im Tiefschlaf befinden wir uns in demselben Zustand, aber die meisten Menschen erleben das nicht, weil das Ego dann immer noch meint, es habe die Kontrolle. Die Erfahrung unter Narkose ist auch keine Nahtoderfahrung, sondern eine reine Erleuchtungserfahrung, die Erfahrung, von der Verblendung des Egos befreit zu sein! Erleuchtet zu sein bedeutet: "Wie die Kinder zu werden und von der Identifikation mit einem selbst geschaffenen Gedankenbild, mit der Verblendung namens Ego, befreit zu sein!" Es bedarf einiger Erklärungen, um zu verstehen, wie es funktioniert, wenn man klinisch tot ist und sich in einer fremden Umgebung körperlich wahrnimmt. Unser menschlicher Körper, unser Wahrnehmungsorgan, besteht aus vier ineinander greifenden Körpern: dem sichtbaren oder physischen Körper, dem Ätherkörper, dem Astralkörper und dem Mentalkörper. Diese vier werden auch das Quadrat der Konstruktion genannt. Eine Person ist klinisch tot, wenn im physischen Körper keine Herz- oder Gehirnfunktionen mehr gemessen werden können. Das Fehlen von Gehirnfunktionen sagt nichts über das Bewusstsein aus! Im Zustand des klinischen Todes wird ein Teil des Ätherleibs zusammen mit dem Astral- und Mentalleib vom physischen Leib und dem Rest des Ätherleibs getrennt.

Nahtoderfahrungen geben uns die Möglichkeit, das Einssein zu erfahren.

In dieser Situation nimmt das Bewusstsein die sogenannten feinstofflichen Körper wahr und erlebt zum Beispiel, wie es durch einen Tunnel geht. Auch hier gibt es leider immer noch eine Identifikation, auch wenn es eine rein egolose Erfahrung ist! Die Wahrnehmung eines Ereignisses, die Erfahrung der Möglichkeit, die Realität auch ohne ein physisches Vehikel wahrzunehmen, ist auch hier die Erfahrung der Erleuchtung und auch hier beansprucht das Ego diese Erfahrung bei der Rückkehr in den Wachzustand. Der Mensch erlangt sein Bewusstsein wieder, aber dieses Bewusstsein ist dem Ego untergeordnet, ist der Sklave seiner Verblendung. Lass dich nicht täuschen, Erleuchtung ist dein natürlicher Zustand, Erleuchtung ist dein Geburtsrecht und nur dein Ego steht dir im Weg, um sie zu erfahren! Der Verzehr der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse formt unser Ego und vertrieb Adam und Eva aus dem Paradies. Sie wurden nackt vorgefunden, d.h. sie identifizierten sich mit ihrem Körper und durften deshalb unter keinen Umständen vom Baum des Lebens essen, denn sie würden für immer in diesem unangenehmen Zustand bleiben. Unser Körper ist sterblich, aber unser wahres Selbst ist unsterblich. Unsterblichkeit ist nur Bewusstsein, denn Bewusstsein ist kein Ding! Wenn du diese ganze Geschichte etwas vage findest, etwas schwammig, dann hast du dich wahrscheinlich noch nie gefragt, wer oder was du wirklich bist, wie dein Körper funktioniert oder wie es möglich ist, dass dein Bauch um ein Vielfaches intelligenter ist als dein Kopf. In deinem Körper können moderne Techniken zeigen, dass das Denken von elektrischen Impulsen begleitet wird und dass die Kontraktionen deines Herzens und die peristaltischen Bewegungen deines Darms ebenfalls mit Elektrizität funktionieren. Dein Gehirn ist, anders als dein Magen, nicht zum Multitasking fähig.

Nahtoderfahrungen geben uns die Chance, das unbefleckte Sein zu erfahren.

Zwei Drittel deiner Zeit setzt du deinen Körper mehr oder weniger bewusst ein und ein Drittel unbewusst. Wo bist du denn? Existierst du nur, wenn du wach bist, oder existierst du auch im Tiefschlaf? Wenn du im Tiefschlaf nicht existierst, dann bist du jede Nacht tot und wirst jeden Morgen zum Leben erweckt. Aber in der Zwischenzeit altert dein Körper sichtbar und spürbar. Wenn du dich fragst, wer du bist und nicht, was du hast, dann bleibt das Bewusstsein die einzige Option, und Bewusstsein ist kein Ding. Lass dich nicht von dem Gedanken täuschen, dass du eine Sache bist und versuche zu erleben, wie es ist, einfach du selbst zu sein. Beide Formen der Nahtoderfahrung sind keine Nahtoderfahrung, sondern die Erfahrung der Erleuchtung, bei der das wahre Selbst ohne Ego-Filter erfahren wird. Für das Ego bedeutet Erleuchtung den Tod, dem es nach dem Erwachen zum Bewusstsein zu entkommen versucht, meist erfolgreich. Der Glaube an diese selbst erdachte Täuschung (Ego) verdeckt sogar die Erleuchtung! Was haben die unbefleckte Empfängnis, Nahtoderfahrungen und die Sünde miteinander zu tun? Adam und

Eva sündigten, wie oben erklärt, mit allen bekannten Folgen. Der Glaube an das Ego und die Identifikation mit ihm verdecken das wahre Selbst und das ist Sünde. Sünde, weil sie die ursprüngliche Einheit zerstört. Es ist, wie Faust sagt: "Zwei Seelen wohnen in meiner Brust!" und das echte, wahre Selbst wird durch das niedere Selbst, das virtuelle Selbst, unser Ego, entweicht. Ein Gedankenbild (Ego) tritt durch Identifikation an die Stelle des wahren Selbst. Das ist Sünde!

Nahtoderfahrungen geben uns die Möglichkeit, die Erfahrung zu machen, sündlos zu sein.

Wenn es keine Identifikation gibt, ist die ursprüngliche Einheit intakt und der Mensch ist ganz oder heilig. Wenn diese Einheit wiederhergestellt ist, nennen wir es Erleuchtung! Ein Mensch ist erleuchtet, wenn die Sünde, die Identifikation mit dem Ego, beseitigt ist und das wahre Selbst wieder seinen rechtmäßigen Platz einnehmen kann. Maria und Josef waren Mitglieder der Essener und mit dieser Situation vertraut. Ohne Sünden ist ein Mensch heilig, ganz und der Geschlechtsverkehr ist nicht mit Sünden befleckt. Geh hin und sündige nicht mehr bedeutet nichts anderes, als dass du dich nicht mit den Erfahrungen deines Körpers, deinem Vehikel der Erfahrung, identifizieren solltest. Nicht nur die Essener waren sich der Bedeutung und der Konsequenzen der Identifikation bewusst. Auch Albigenser, Waldenser, Katharer usw. verfolgten die gleiche Lebenseinstellung und wurden von den sogenannten christlichen Kreuzzügen verfolgt und getötet. Es ist an der Zeit, dass Nahtoderfahrungen ins richtige Licht gerückt werden und dass diese Erfahrung der Erleuchtung nicht länger als Unsinn eines Gedankens abgetan wird. Unser Ego, unser selbst erschaffenes Bild und unsere Identifikation mit ihm haben die Entwicklung unseres individuellen Bewusstseins ermöglicht und geben uns nun die Möglichkeit, bewusst loszulassen und in den paradiesischen Zustand zurückzukehren, der unser Geburtsrecht ist. Wir sind heilig, wir sind erleuchtet, wir sind im Wesentlichen (Essener) ohne Sünde, nur merken wir das nicht genug!

Nahtoderfahrungen geben uns die Möglichkeit, unser wahres Selbst zu erfahren.

Unser Ego ist ein selbst geschaffenes Gedankenbild, an dem wir buchstäblich hängen! Unser wahres Selbst, befreit vom Ballast der Ego-Filter, bedeutet den Tod für das Ego! Das Ego erlebt den nahen Tod, nachdem der Mensch sein wahres Selbst erkannt hat. Der Mensch erfährt Selbstverwirklichung oder Erleuchtung und wenn das Ego danach wieder die Macht übernimmt, war diese Erfahrung eine Nahtoderfahrung für das Ego, das Ego hat überlebt. Wie ist es möglich, dass die intensivste Erfahrung des Lebens als Tod interpretiert wird? Nur unser Ego kann diese sogenannten Nahtoderfahrungen als Erfolg erleben!

Es gibt drei Möglichkeiten, eine Nahtoderfahrung zu interpretieren: Erstens, von Ego und Sünden befreit zu werden und das wahre Selbst oder die Erleuchtung zu erfahren. Zweitens die Ego-Erfahrung, dass es sich so anfühlt, als würde man dem Tod entkommen, nachdem man gerade der Erleuchtung entkommen ist. Und drittens das Ego, das sich die spirituelle Erfahrung, vom Ego befreit zu sein, aneignet und dadurch ein spirituelles Ego schafft. Unser Ego zu erschaffen ist die einzige wahre Sünde, die wir als Menschen begehen können, und ein spirituelles Ego ist die schwerste Sünde, die man sich vorstellen kann. Der obige Text hat hoffentlich erklärt, dass eine Nahtoderfahrung eigentlich eine Nahtoderfahrung ist, eine falsch interpretierte Erfahrung unseres wahren Selbst.

Waarmee

Dein wahres Selbst und mein wahres Selbst sind eins!

Zusammenfassung von "Wherewithal"

GEIST

Unser Vater, der du im Himmel bist,

Geist ist universelles Bewusstsein und manifestiert sich als Bewusstsein. Der Geist ist ewig und unveränderlich. Manifestation ist nur durch Bewusstsein möglich. Das Bewusstsein macht es möglich, dass etwas Form annimmt und beibehält. Das Universum ist Bewusstsein, von dem weniger als 1 Prozent manifest ist. Weniger als 1 Prozent des Universums ist für uns wahrnehmbar, weniger als 1 Prozent ist manifest, konditioniert, programmiert oder materialisiert. Der Rest ist Geist! Wir haben eine Seele und einen Körper, aber wir sind Geist. Wir sind Bewusstsein. Wir sind Bewusstsein.

SEELE

Geheiligt werde dein Name.

Seele ist manifestierte Energie, ist programmiertes oder konditioniertes Bewusstsein. Die Seele ist die Summe der persönlichen Eigenschaften oder Talente. Die Seele ist die Verbindung zwischen Geist und Körper. Die Seele ist programmierbar und für das Karma verantwortlich. Die Seele ist vergleichbar mit einem BIOS-Chip in unserem Computer. Die Seele ist auch vorübergehend und notwendig, um die Inkarnation zu ermöglichen. Wir haben eine Seele, aber wir sind Bewusstsein, wir nehmen wahr.

KÖRPER

Dein Reich komme.

Körper ist Materie, ist programmierte oder konditionierte Energie. Der Körper besteht zu 99% aus leerem Raum. Der Körper ist der Träger von Geist und Seele. Der Körper ist das Werkzeug, mit dem wir auf der Erde Erfahrungen machen. Der Körper ist nur einmalig und unschuldig. Wir haben einen Körper, aber wir sind der Wahrnehmer unseres eigenen Körpers, unserer Seele, unserer Gedanken, unserer Gefühle und von allem um uns herum.

INKARNIEREN

Dein Wille geschehe, auf Erden wie im Himmel.

Inkarnieren, in carne, im Fleisch, materialisieren, manifestieren. Alle diese Begriffe beziehen sich auf den Geist, der sich mit dem Körper, dem Fleisch, durch die Seele verbindet. Diese Inkarnation ist eine Möglichkeit für den Geist, etwas zu erleben, das ohne den Körper nicht möglich ist. Der Geist ist ewig und unveränderlich und nur die illusorische Substanz (Samsara) macht wechselnde Erfahrungen möglich.

KARMA

Gib uns heute unser tägliches Brot.

Karma ist das Gesetz von Ursache und Wirkung und wir selbst sind es, die durch unsere Identifikation mit Samsara Karma verursachen. Wir schaffen Karma durch freiwillige, unbewusste Anpassungen an unsere Seele und müssen diese selbstverschuldeten Sünden selbst rückgängig machen. Wir können niemanden für diese Gesetze verantwortlich machen und müssen jetzt oder in einem zukünftigen Leben (dessen Umstände unbekannt sind) arbeiten, aufwachen oder uns selbst verwirklichen.

EGO

Vergib uns unsere Sünden, wie auch wir unseren Schuldern vergeben.

Die persönliche Interpretation dieser Wahrnehmungen und die mögliche Identifikation mit ihnen schafft das, was wir Ego nennen. Unser Ego ist ein persönliches Gedankenbild, das auf unseren Programmierbefehl "Ich" antwortet. Immer wenn wir "Ich" denken oder sagen (ich bin, ich habe, ich tue usw.), programmieren wir dieses Gedankenbild mit der damit verbundenen Absicht.

SÜNDE

Führe uns nicht in Versuchung,

Sünde ist nicht, gegen Verkehrsregeln zu verstößen oder die Schule zu schwänzen, Sünde ist, eine

Täuschung zu schaffen und aufrechtzuerhalten. Eine Täuschung, die das Ergebnis eines weit verbreiteten Missverständnisses ist. Wir sind nicht der/die Handelnde und die Annahme, dass du der/die Handelnde bist, erzeugt eine bindende Täuschung. Bindung an die Welt von Samsara, die Welt der Illusion, und das ist eine Schande!

REINKARNATION

Aber erlöse uns von dem Bösen.

Reinkarnation ist keine Strafe. Reinkarnation ist das Ergebnis eines Missverständnisses. Missverständnis oder unser Verstand hat uns missverstanden. Unabhängig von den gemachten Erfahrungen gibt es nur dann ein Bedürfnis nach Wiederholung, nach Reinkarnation, wenn es eine Identifikation gibt.

Identifikation mit der Interpretation der Erfahrungen. Ohne Identifikation kein Ego, ohne Identifikation kein Handelnder und ohne Identifikation keine Reinkarnation.

SELBSTVERWIRKLICHUNG

Denn dein ist das Reich

Selbstverwirklichung ist nicht mehr und nicht weniger, als zu erkennen, was du wirklich bist.

Selbstverwirklichung kann nicht verstanden, gelernt oder praktiziert werden. Selbstverwirklichung kann nur erfahren werden, denn Selbstverwirklichung ist nicht teilbar. Selbstverwirklichung ist nicht für das Ego oder die Persönlichkeit gedacht, denn Selbstverwirklichung befreit dich von deinem Ego und macht dich universell.

ERLEUCHTUNG

und die Macht

Erleuchtung oder Selbstverwirklichung tritt ein, wenn wir unsere Aufmerksamkeit vom Bild oder Ego auf unser wahres Selbst lenken. Unser wahres Selbst ist immer und überall präsent, auch wenn wir uns dessen durch die Verdunkelung unseres Selbstbildes nicht bewusst sind. Erleuchtung oder Selbstverwirklichung ist der Akt der Befreiung von der Täuschung des Handelnden, der Täuschung des Getrenntseins, der Dualität oder Vielheit anstelle der Einheit. Du bist erleuchtet, du weißt es nur nicht.

ERLÖSUNG

und die Herrlichkeit

Wir befreien unsere Seelen von der Täuschung und befreien uns vom Karma! Wenn es immer noch Dinge gibt, die dich stören, ist es jetzt an der Zeit, loszulassen und dir zu erlauben, für eine Weile befreit zu sein. Vermisst du deine Mühen? Gibt es etwas, das immer noch an die Oberfläche kommt? Lass es einfach liegen und kümmere dich nicht um das, was am besten eine Viertelstunde warten kann. Wie fühlt es sich an? Vermisst du etwas? Hast du das Gefühl, dass dir etwas fehlt? Du bist jetzt frei von deiner Täuschung!

WAHRES SELBST

in der Ewigkeit. Dazu sage ich Amen.

Wenn du deinen Ballast ohne Murren beiseite legen kannst und nicht sofort das Bedürfnis hast, dich mit allen möglichen Gedanken zu beschäftigen. Wenn du erkennst, dass jede Erfahrung nur eine Erfahrung ist und du derjenige bist, der diese Erfahrungen wahrnimmt, ob angenehm oder nicht, und nicht du. Dann wünsche ich dir viel Einsicht, Weisheit und Erfolg bei deiner Selbstverwirklichung!

Sternzeichen Jungfrau, Element Erde

Gott, die ultimative geistige Fülle, wollte sich selbst erfahren und schuf die ultimative geistige Leere. Der Mensch wurde nach seinem Ebenbild erschaffen und hat außerdem dank Prometheus einen freien Willen. Die Menschen kommen als geistig erfüllte, aber leider unbewusste Wesen auf die Welt und sobald sie um das dritte Lebensjahr herum anfangen, sich "Ich" zu nennen, schaffen sie eine geistige Leere, die sie wie Gott mit Erfahrungen zu füllen versuchen. Diese Erfahrungen sind physische Ereignisse, die von uns interpretiert werden. Indem wir uns mit diesen Ereignissen identifizieren oder sie privatisieren, haben wir dank des freien Willens unser Ego als Ersatz (Beobachter) für unser wahres Selbst geschaffen. Unser Ego ist die Summe dieser reflexiven Interpretationen.

Unbekannte Empfindungen ermöglichen es uns, unserem Ego über die Schulter zu schauen und die Glückseligkeit der Egolosigkeit zu erfahren. Für das Ego ist das eine Nahtoderfahrung. Unter dem Einfluss von Drogen, Spiritualität, Sex und anderen Versuchungen kann der Mensch kurzzeitig das

Gefühl der Ichlosigkeit erleben, aber der Versuch, diesen Zustand zu wiederholen, führt unwiderruflich in die Tantalus-Qual der Sucht. Unser Ego ist ein narzisstischer, wahnhafter Beobachter der Illusion der Existenz. Unser Ego ist das privatisierte spirituelle wahre Selbst in der Täuschung von Samsara. Durch Identifikation haben wir einen Ersatz, einen Beobachter für unser wahres spirituelles Selbst geschaffen. Dieser virtuelle Beobachter versucht, eine permanente geistige Leere zu füllen, deren Ursache das Selbst ist. Du kannst ein Problem nicht mit dem lösen, was es verursacht hat. Unser Ego steht der Spiritualität im Weg und nur ohne unser Ego sind wir wieder die spirituellen Wesen, als die wir gedacht sind. Ohne die spirituelle Leere unseres Egos erleben wir die Glückseligkeit der spirituellen Fülle. Die bewusste Transzendenz unseres Wahrnehmers (Ego) zum vollen Bewusstsein des Wahrnehmens ist der göttliche Zweck hinter der Schöpfung.

Wir sind das bedingungslos unveränderliche, zeitlose Wahrnehmen. Wir sind kein Ding, denn unser Ego ist ein Ding, ein Gedanke. Dein Ego erkennt sich im Spiegelbild deines Körpers wieder, dein Ego ist einem ständigen Wandel unterworfen und hat veränderliche Meinungen. Unser Ego ist das Spiegelbild unseres wahren Selbst, so wie das sich ständig verändernde Mondlicht das Spiegelbild des permanenten Sonnenlichts ist. Volles Bewusstsein der Situation ist Selbstverwirklichung. Spiritualität ist keinem Wandel unterworfen und kann nicht privatisiert werden. Der Wahn der privatisierten Spiritualität ist Sünde!

Gott, die unbedingte Fülle des Bewusstseins, wollte sich selbst erfahren und schuf die unbedingte Leere, das unbedingte Nichts, als primäre Polarität, um sich im dazwischen liegenden Spannungsfeld zu manifestieren. Geist als manifeste Bewusstseinsfülle, Luzifer (Seele oder Energie) als energetischer Vermittler und Ahriman (Körper oder Materie) als manifeste Leere bilden die höchste universelle Dreifaltigkeit. Der Mensch, der nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen wurde, trägt denselben Wunsch in sich. Auch wir erleben das Spiegelbild von uns selbst, an der Grenze zwischen Licht und Dunkelheit, wenn wir in einem erleuchteten Raum nach draußen schauen, während die Dunkelheit hereinbricht. Unser Wunsch, den wir mit Gott teilen, gibt uns dank des freien Willens auch die Freiheit, Erfahrungen zu interpretieren, zu schätzen und uns mit ihnen zu identifizieren. Identifikation immaniert, privatisiert unser wahres Selbst, schafft ein Ego und setzt damit das Gesetz von Karma und Reinkarnation in Gang, das nur durch Transzendenz wieder außer Kraft gesetzt werden kann. Alle jungfräulichen Zutaten der Schöpfung sind nun bereit und das Spiel des Alten Testaments kann beginnen.

Alles entspringt dem bedingungslosen Einssein und kehrt nach der Erfahrung in das Einssein zurück. Gott ist bedingungslos und wird von uns am besten als bedingungsloses Bewusstsein verstanden.

Bedingungsloses Bewusstsein, bedingungslose Liebe oder bedingungslose Weisheit; wie auch immer du es betrachtest, es bleibt bedingungslos und kann daher niemals privatisiert werden, niemals bedingt werden, ohne die Essenz der Bedingungslosigkeit zu verlieren. Spiritualität kann niemals konditioniert oder privatisiert werden. Bei der Spiritualität geht es darum, Gott zu verstehen oder zu erfahren, und das kann auf drei Arten geschehen:

1. Du kannst Gott verstehen und das ist Wissen. Wissen kann geteilt werden.
 2. Du kannst Gott erfahren und das ist eine Erfahrung. Du kannst niemals Erfahrungen teilen.
 3. Du kannst Gott sein und nur was du bist, kannst du wirklich teilen. Teilen ist immer jetzt.
- Du kannst den Geschmack einer Birne beschreiben, aber nur die Birne kann die Erfahrung teilen. Bei wahrer Spiritualität geht es, wie bei der Non-Dualität, um Einheit und nicht um Vielheit.

Von dem Fischer und seiner Frau.

Ein armer Fischer und seine Frau leben in einem Topf am Meer. Eines Tages fängt der Fischer eine Flunder, die ihm erzählt, dass er ein verzauberter Prinz ist. Die Flunder bittet den Fischer, sie im Tausch gegen einen Wunsch freizulassen. Der Fischer lässt den Fisch frei, äußert aber keinen Wunsch. Seine Frau meint jedoch, er hätte sich eine anständige Hütte wünschen können und schickt ihn zurück. Als der Fischer zum Meer zurückkehrt, ist das Wasser grün und gelb geworden. Der Fischer ruft die Flunder an und sagt ihr, was der Wunsch seiner Frau ist. Der Wunsch geht in Erfüllung. Als der Fischer nach Hause kommt, befindet sich seine Frau in einer voll eingerichteten Hütte.

Aber die Frau ist bald nicht mehr zufrieden; sie denkt, dass der Fisch ihr ein großes Schloss hätte geben können und schickt ihren Mann deshalb wieder zur Flunder. Als der Fischer ins Meer zurückkehrt, ist es lila, dunkelblau, grau und undurchsichtig geworden. Auch dieser Wunsch geht in Erfüllung: Als der Mann zurückkehrt, steht an der Stelle der kleinen Hütte ein großes, luxuriös eingerichtetes Schloss. Es gibt einen großen Innenhof, einen Garten und einen Park. Es gibt Obstbäume und viele Tiere. Der Mann

ist zufrieden, aber seine Frau muss es noch sehen.

Die Frau, die jetzt ein Schloss hat, will auch Königin werden und den ganzen Tag bedient werden.

Wieder geht der Mann, sehr widerwillig, zum Meer und sieht, dass es jetzt schwarz-grau geworden ist. Das Wasser stinkt fürchterlich. Als der Mann zurückkehrt, ist das Schloss noch größer und es gibt viele Diener.

Jetzt will die Frau sogar Kaiserin werden. Als der Mann den Fisch fragen will, ist das Meer schwarz und undurchsichtig und das Wetter ist schlecht, Windböen wirbeln die Wellen auf. Als der Mann nach Hause kommt, sind Barone, Grafen und Herzöge als Diener anwesend. Seine Frau trägt eine Krone und hat ein Zepter und einen Reichsapfel in der Hand.

Dann verlangt die Frau, zum Papst gemacht zu werden. Der Fischer fährt wieder aufs Meer und sieht, dass sich das Wetter weiter verschlechtert hat, ein schwerer Sturm wütet an der Küste. Er ruft wieder die Flunder und sagt ihr, was seine Frau will. Als er nach Hause kommt, sieht er eine große Kirche, die von Palästen umgeben ist. Kaiser und Könige knien vor seiner Frau nieder. Der Fischer sagt ihr, dass sie endlich zufrieden sein soll.

Aber als die Frau am nächsten Tag aufwacht, beschließt sie, dass sie das Höchste von allem will: Sie will selbst Gott werden und damit die Macht haben, Sonne und Mond erscheinen zu lassen. Sie zwingt ihren Mann, wieder ans Meer zu fahren, wo jetzt ein richtiger Orkan wütet. Der Ehemann ruft die Flunder an und teilt ihr den Wunsch seiner Frau mit. Die Flunder sagt dem Mann, er solle zurück nach Hause gehen. Diesmal ist seine Frau zur Strafe für ihren Stolz wieder in dem Topf, in dem sie früher lebten. Sie sind wieder so arm, wie sie es am Anfang waren. Die Frau erkennt, dass sie Fehler gemacht hat und bittet ihren Mann, sie nie wieder zu verlassen: Sie sind zusammen und das ist genug.

Die Geschichte hinter diesem Märchen!

Es ist falsch, über die Strafe für ihren Stolz zu reden, während die wahre Bedeutung dieser Geschichte den Menschen völlig entgeht. Sie leben in ihrem Topf am Meer und haben alles, was ihr Herz begehrt, aber sie erkennen nicht den Wert ihrer einfachen, makellosen Existenz. Sie sind eigentlich noch wie Kinder und haben noch kein Ego entwickelt, haben ihr göttliches wahres Selbst noch nicht privatisiert. Ihr Zustand des wunschlosen Glücks wird durch die Möglichkeit eines Wunsches gestört. Ohne Wünsche ist ein Mensch glücklich!

Nun vergeht eine ganze Reihe von Ereignissen und schließlich ist die Frau Papst. Jedes Mal, wenn der Fischer an den Strand geht, um dem Bot den letzten Wunsch seiner Frau mitzuteilen, wird das Meer grimmiger und das Wetter stürmischer. Je näher eine Person ihrem Ziel kommt, desto stürmischer wird das Leben. Es ist nicht die Ruhe vor dem Sturm, sondern der Sturm vor der Ruhe! Schließlich will die Frau Gott werden, und als der Fischer nach Hause kommt, ist alles wieder beim Alten, außer dass die Frau nun erkennt, dass sie schon immer Gott war. Unser Bewusstsein, unser wahres Selbst, ist unverändert geblieben, während wir als Sklaven unseres Egos nach dem suchten, was uns schon immer näher war als Hände und Füße. Das, was wir suchen, unser wahres Selbst, ist immer in uns und wird nur von unserem Ego, unserer Maske, unserem virtuellen Selbst überschattet, das wir dank Prometheus selbst erschaffen haben. Dein Denken in Ruhe zu lassen und deine Wünsche zu ignorieren ist der kürzeste Weg zur Erleuchtung!

Mit anderen Worten: "Der Fisch steht für den freien Willen! Der Missbrauch des freien Willens führt zu einer Reihe von immer widerspenstigeren, unbefriedigenden Wünschen, die schließlich zur Einsicht führen und den Menschen zur Quelle, dem wahren Selbst, zurückführen!"

Alles entspringt dem bedingungslosen Einssein und kehrt nach der Erfahrung in das Einssein zurück.

Nur Gott ist einer! Nur der Schöpfer ist bedingungsloses, unbedingtes Bewusstsein, aus dem alles entsteht, in dem alles erlebt und zu dem alles zu gegebener Zeit zurückkehrt. Dreieinigkeit, Trinität oder göttliche Triade ist immer das Ergebnis der beiden polaren Extreme plus der zerstörerischen Wirkung einer dritten Partei, die sich den Spannungsunterschied zwischen den beiden Extremen zunutze macht. Dieser "Zerstörer" (Shiva, Horus usw.) ist nicht negativ, sondern macht sich das Schöpfungspotenzial durch Manifestation zunutze. Dieses Drittel ist wiederum vierfach unterteilt in Aggregatzustände oder die vier Elemente fest (Erde), flüssig (Wasser), gasförmig (Luft) und Plasma (Feuer).

Gott, die ultimative, bedingungslose Fülle, wollte sich selbst erfahren und schuf die bedingungslose

Leere. Das erleben wir in einem beleuchteten Raum, wenn es draußen dunkel ist und wir unser Spiegelbild wahrnehmen. Im Spannungsfeld zwischen Fülle und Leere entsteht die universelle manifestierte Dreifaltigkeit.

SPIRIT = Universum (blau) = bedingungslos manifestes Bewusstsein.

SEL = Energie (rot) = konditioniertes Bewusstsein und 1/1441ster Teil des Universums.

KÖRPER = Materie (Yin-Yang-Symbol) = konditionierte Energie = 0,0000001 % des Universums = Atome = die vier Elemente Erde, Luft, Wasser und Feuer.

Geist oder Bewusstsein ist eins, aber binär polarisiert, Seele oder Energie ist konditioniertes Bewusstsein und hexadezimal polarisiert, während Körper oder Materie konditionierte Energie und 20/12 polarisiert ist. Geist (Brahma-randhra Chakra), Seele (Anahata Chakra) und Körper (Manipura Chakra) beziehen sich auf unsere drei Bewusstseinsebenen Kopf (wahres Selbst), Herz (weiblich) und Bauchbewusstsein (männlich). Nicht umsonst heißt es: "Der Weg zum Herzen eines Menschen führt durch seinen Magen". Das Bauchbewusstsein ist autonom und lenkt die vier Elementchakren Erde (Muladhara Chakra), Wasser (Svadishthana Chakra), Luft (Vishuddha Chakra) und Feuer (Ajna Chakra). Dieses Dreifache plus Vierfache bezieht sich auf unser siebenfaches menschliches Bewusstseinssystem, wie du auf den Bildern unten sehen kannst.

Drei (tetra), Trinität oder göttliche Triade.

Göttliche Triade, Trinität oder heilige Dreifaltigkeit mit allsehendem Auge.

Die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer stehen für Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Kumaras; (vier Söhne des Horus) Amset, Doeamutef, Hapy und Kebehsenuf

Es geht darum, zu lernen, wie die fünf Bilder unten dieselbe Sache auf unterschiedliche Weise darstellen.

Das Fünffache (Penta) ist männlich und umfasst immer die vier Elemente plus als Quintessenz den Geist, das höhere Selbst oder das Bewusstsein, wobei sich das Bewusstsein selbst in dreifacher Form (Geist, Seele und Körper) manifestiert. Das ist auf den fünf Bildern oben zu sehen.

1. Das Genesis-Bewusstsein ist leer und deshalb gibt es kein Erwachen.
2. Exodus Das Denken ist leer und deshalb gibt es kein Wissen.
3. Levitikus Der Wille ist leer und deshalb gibt es kein Tun.
4. Zahlen Die Form ist leer und daher gibt es keine Schwierigkeiten zu erkennen.
5. Deuteronomium Das Gefühl ist leer und deshalb gibt es kein Gefühl.

Hier sind einige bedeutende Ähnlichkeiten im Aussehen und in der Ähnlichkeit zwischen Menschen und PCs: Menschen Computer

Spamfilter: filtert nicht-dualistische Tendenzen bei i(k)-Menschen.

Betriebssystem: LogOS, KuriOS, TheOS, ChaOS, MacroCosmOS (Galaxie), CosmOS (unser Sonnensystem), MicroCosmOS (der Mensch), NanoCosmOS (Zellen).

Ego: i(k)-mago, i(k)-dentification, i(k)-mac, i(k)-pad, i(k)-phone, i(k)-book, i(k)-tablet, i(k)-waan.

Der Monotheismus hat Gott privatisiert.

Sternbild Löwe, Element Feuer

Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war auf dem Erdboden, und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah das Licht, dass es gut war, und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Dann wurde es Abend, und es wurde Morgen, der erste Tag.

Polarität bezieht sich auf Gegensätze, zwischen denen ein Spannungsfeld von Halbwerten entsteht. In diesem Spannungsfeld sind Dinge möglich, die letztlich dazu führen, dass sich die Polarität ausgleicht. Auch in einer menschlichen Beziehung ist dieser Prozess sichtbar. Doch die Grundlage der Schöpfung ist nicht mehr und nicht weniger als die Polarität. Gott, die bedingungslose Fülle, hat die bedingungslose Leere geschaffen, um sich im Spannungsfeld dazwischen zu erfahren. Das erleben wir auch, wenn wir in

einem beleuchteten Raum nach draußen schauen, während es draußen dunkel wird. Plötzlich stehen wir unserem Spiegelbild an der Grenze zwischen Licht und Dunkelheit gegenüber.

Bei der Dualität geht es eher um schlechte oder unvereinbare Gegensätze. Die Dualität ist charakteristisch für den manifesteren Teil der Schöpfung. Die Dualität kennt die gebrochene Einheit in der Substanz, die sich selbst nicht vereinigen lässt. Dualität beschreibt eine Form des Andersseins, für die ein gegenseitiges Verständnis erforderlich ist, um Probleme zu vermeiden. Die Polarität vereint, während die Dualität trennt.

Polarität ist nicht binär oder zweigeteilt, denn zwischen den beiden Extremen gibt es die Möglichkeit, sich zu offenbaren, sich bekannt zu machen und dadurch das bestehende Potenzial zu zerstören.

Der Dritte ist immer der Zerstörer oder Anwender der Polarität (siehe Trinität, Quintessenz, Chakren, Oktaven).

Der Monotheismus hat Gott privatisiert.

Adam war der erste Mensch, Eva wurde aus seiner Rippe gemacht und sie wurden nackt gefunden, nachdem sie gesündigt hatten, indem sie einen Apfel aßen. Wer solchen Unsinn glaubt, dem kann man alles vorgaukeln, und das gilt auch heute noch. Der Monotheismus ist die patriarchalische Reaktion auf eine feministische Gesellschaft. Eva, die erste Feministin, sündigte, indem sie ihr göttliches wahres Selbst privatisierte. Eva war die erste Frau, die entdeckte, wie aufregend das Leben sein kann, wenn man den Wunsch, sich selbst zu erleben, nutzt. Schließlich ist die gesamte Schöpfung aus dem Wunsch Gottes entstanden, sich selbst zu erfahren. Der freie Wille gab dem Menschen diese Möglichkeit und Eva hatte den Mut, davon Gebrauch zu machen. Natürlich hatte das nicht alle Vorteile, aber wenn du dich nicht traust.....

Adam mochte das nicht und jammert bis heute darüber. Eves sollte endlich aufhören, "ihren" Adam zu retten. Eva empfand immer noch Schuld und Mitleid für Adam und Adam nutzte das aus, indem er die matriarchale Naturreligion in einen patriarchalen Monotheismus umwandelte. Es gibt absolut keinen Unterschied zwischen einer Hierarchie mit einem obersten Gott, Halbgöttern und Helden usw. oder einer Hierarchie mit Gott, Engeln und Heiligen usw. Was ist mit Zeus als Schwan mit Leda oder Marias unbefleckter Empfängnis? Männer in Kleidern reden mit Eva immer noch über Schuld und sagen ihr nicht, dass Sünde etwas mit Bewusstsein zu tun hat.

Als der Mensch noch eins mit der Natur war und sie nicht voreilig unterordnete, war der Mensch auch eins mit dem Göttlichen. Der Mensch lebte in Frieden mit der Schöpfung. Der Mensch war unbewusst unbefleckt. Die Privatisierung des wahren Selbst hat dank Prometheus nicht nur unser "Ego" geschaffen, sondern auch die Möglichkeit, dieses selbstgeschaffene Problem zu überwinden. Dank Eva sündigen wir, wir schaffen Karma und wir können uns davon erlösen, indem wir bewusst werden, indem wir uns selbst verwirklichen. Adam sah all das und dachte: "Wenn das so weitergeht, habe ich nichts mehr zu sagen, monopolisierte Gott, beförderte sich selbst zum Vermittler und behold.....Eva schaut von hinter ihrem Herd zu, während Adam den Weltfrieden arrangiert". Nach 2000 Jahren Krieg will Eva ihren Adam immer noch stillen, anstatt zu erkennen, dass das keine gute Lösung ist.

Der Monotheismus hat aus dem Sündigen ein Geschäft gemacht, ohne zu sagen, wie es gemacht wird. Der Monotheismus fördert die Sünde, anstatt zu lernen, wie man diese sogenannte Sünde beseitigen kann. Der Mensch ist nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen, und das Essen der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse bedeutet nichts anderes, als dass Privatisierung in jeder Form sündhaft ist. Wir besitzen nichts, wir verwalten nur! Das Paradies, alles Wissen und unsere Körper wurden uns geliehen und zur Verfügung gestellt, damit wir sie mit Liebe verwalten können, nicht um sie zu privatisieren oder zu monopolisieren. Auf Betreiben und in Nachahmung des Monotheismus hat der Mensch gesündigt und das Ego geschaffen, indem er seinen göttlichen Kern privatisiert und monopolisiert hat.

Nur dein Ego steht deinem Glück und deiner Selbstverwirklichung im Weg.

Teilen und erobern gehört der Vergangenheit an; was jetzt zählt, sind Zusammenarbeit und gleiche Rechte. Nicht die Gleichberechtigung, die die Zöllner und Schriftgelehrten predigen, sondern gegenseitigen Respekt. Wir sitzen alle im selben Boot, stecken in unserem eigenen Ego fest und Schuldzuweisungen lösen nichts. Dein Ego ist deine Sünde, und nur du kannst dein Problem durch Selbstverwirklichung in den Griff bekommen. Geh und sündige nicht mehr.

Du kannst ein Problem nicht mit dem lösen, was es verursacht.

Hermes Trismegistos

Es ist wahr!

Es ist sicher!

Es ist die volle Wahrheit!

Was unten ist, ist gleich dem, was oben ist,
und was oben ist, ist gleich dem, was unten ist,
damit die Wunder des einen vollbracht werden können.

Denn alle Dinge sind aus dem einen durch eine einzige Kraft entstanden,
so sind sie alle von dem einen geboren.'

Sein Vater ist die Sonne,
seine Mutter ist der Mond,
die Luft trug es in ihrem Schoß,
die Erde war ihr Ernährer.

Der Vater aller Talismane auf der ganzen Welt ist allgegenwärtig.

Seine Macht bleibt unangetastet, wenn sie auf die Erde angewendet wird.

Trenne dich liebevoll und mit großer Einsicht und Weisheit,
trennt die Erde vom Feuer, das Feine von dem, was hart, dicht und erstarrt ist.
Von der Erde steigt sie in den Himmel auf,
und steigt dann wieder auf die Erde hinab;
und nimmt die Macht dessen, was oben und unten ist, an sich.
So werdet ihr die Herrlichkeit der ganzen Welt haben
und so wird alle Finsternis von dir fliehen.

Der Tropfen und das Meer!

Tropfen, Atom, Fraktal, Quanten, göttlicher Funke, Jod usw. haben alle gemeinsam, dass sie das kleinste Teilchen von etwas Großem sein sollen, das die gleichen Eigenschaften hat wie das Große! Nehmen wir den Tropfen als Beispiel: Der Tropfen soll das kleinste Teilchen des Ozeans sein, das die gleichen Eigenschaften wie der Ozean hat. Ursprünglich hat auch der Tropfen die gleichen Eigenschaften, die für den Ozean charakteristisch sind, nur die Größe ist anders. Man könnte sagen, dass der Ozean aus unendlich vielen Tropfen besteht, aber Vorsicht, auch hier gilt die Regel: "Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile! Als Menschen sind wir nach unserem Bild und Gleichnis geschaffen, wir sind ein Fraktal Gottes, ein Tropfen seines Ozeans.

Das bedeutet nicht, dass wir Gott äußerlich ähnlich sind oder umgekehrt. In the image and likeness bezieht sich auf unsere Fähigkeit zur Wahrnehmung und Selbstreflexion. Nur Gott und der Mensch sind dank des freien Willens in der Lage, sich selbst zu reflektieren und ihr wahres Selbst zu erkennen. Dieser freie Wille erlaubt es uns nicht, zu tun, was wir wollen, sondern gibt uns die Freiheit, unser Schicksal so zu bewerten, wie wir es für richtig halten. Wir können entscheiden, ob wir etwas mögen oder nicht, wir können entscheiden, wie wir etwas erleben und ob wir uns damit identifizieren oder nicht. Der Mensch hat einen Wahrnehmungssinn oder eine Reflexionsbasis. Alle unsere Wahrnehmungen beruhen auf Reflexion, Spiegelung, Echo usw.

Wie ein Tropfen nehmen wir uns im Spiegelbild des Ozeans um uns herum wahr. Der Ozean reagiert auf uns und spiegelt uns so wider, wie wir uns selbst wahrnehmen. Kein Problem, wenn diese Wahrnehmung, wie bei kleinen Kindern, ohne Identifikation ist. Diese Wahrnehmung ist jedoch nicht mehr objektiv, sondern durch die Anerkennung persönlich und durch die Identifikation an das Ego gebunden. Das Beobachten wird zum Registrieren, zum Erkennen auf der Grundlage eines selbst geschaffenen Gedankenbildes. Der Tropfen erkennt den Ozean nicht mehr, fühlt sich verlassen und einsam. Selbst in der Mitte des Ozeans erlebt der Tropfen den Ozean nicht, weil er sich mit dem identifiziert, was er bereits beobachtet hat und so eine Täuschung erzeugt. Diese Täuschung ist die Summe der Identifikation mit der personifizierten Reflexion durch die Sinneswahrnehmung, die ständig verstärkt wird und ständig neue Aufmerksamkeit fordert und erhält.

Jedes Mal, wenn der Mensch "Ich" sagt oder "Ich" denkt, wird diese Wahnvorstellung neu programmiert und an den aktuellen Stand der Dinge angepasst. Der Tropfen in der Mitte des Ozeans tut alles, was er kann, um in dem Wahn zu bleiben, ein Individuum zu sein. Sobald der Tropfen erkennt, dass der Ozean sein wahres Selbst ist, beginnt die Selbstverwirklichung, die Entfaltung, die Entblößung, die Entbindung von der Anhaftung, die Entschärfung der Verblendung. Die Täuschung verdampft und löst sich im Ozean auf. Der Tropfen ist wieder zu Hause, er war sogar noch nie weg von zu Hause! Tor Para Tor Parasam

Tor Bodhi Svaha. Der Tropfen ist der Ozean! Der Ozean ist ein Tropfen!

Unser Vater, der du im Himmel bist,

Gott ist bedingungslose Liebe!

Gott ist Liebe, Weisheit, Freude, Bewusstsein, Wahrnehmung und vieles mehr und all das ist bedingungslos.

Gott sieht alles?

Wenn Gott alles sieht, dann sieht er auch, was du siehst, und wenn Gott alles sieht, dann sieht er auch, was ich sehe. Wenn wir uns gegenseitig ansehen, sieht Gott sich selbst an.

Geist

Geist ist universelles Bewusstsein und manifestiert sich als Bewusstsein. Der Geist ist ewig und unveränderlich. Manifestation ist nur durch Bewusstsein möglich. Das Bewusstsein macht es möglich, dass etwas Form annimmt und beibehält. Das Universum ist Bewusstsein, von dem weniger als 1 Prozent manifest ist. Weniger als 0,000001 Prozent des Universums sind für uns wahrnehmbar, weniger als 0,000001 Prozent sind manifest, konditioniert, programmiert oder materialisiert. Der Rest ist Geist (Bewusstsein) und Seele (Energie)! Wir sind Geist. Wir sind Bewusstsein. Wir sind Bewusstsein.

Geist ist ein Synonym für Bewusstsein und Bewusstsein ist manifestes Bewusstsein! Wir sind uns dessen bewusst! Wir sind immer wir selbst! Wir können niemals nicht wir selbst sein! Sobald wir aufwachen, sind wir wir selbst, bis wir wieder einschlafen. Im Traum oder Tiefschlaf sind wir auch unser Selbst, aber noch unbewusster. Tagsüber sind wir mehr oder weniger bewusst, aber unser Tagesbewusstsein wird von einem selbst erzeugten Bild unserer selbst erschaffenen Realität überschattet. Unsere Fähigkeit zur Selbstreflexion, unser freier Wille und unser Talent, die persönlichen Informationen, die uns durch unsere Sinne erreichen, zu interpretieren, machen unser Informationssystem ziemlich anfällig für Fehler, mit allen Konsequenzen, die das mit sich bringt.

Wir nehmen wahr, aber wir sind weder Wahrnehmung noch Beobachter. Wir sind reine Wahrnehmung. Wahrnehmen ohne Werturteil und ohne Identifikation. Wir sind Geist, wir sind Bewusstsein, wir sind wahrnehmend, wir sind beobachtend. Durch unseren Körper und unsere Sinne nehmen wir die manifeste Welt, die Welt von Samsara, wahr, beobachten sie und sind uns ihrer bewusst. Wir haben unseren Körper mit all seinen Möglichkeiten, aber wir sind nicht dieser Körper. Wir sind das, was schaut, das, was hört, das, was riecht, das, was schmeckt, das, was berührt, das, was denkt, das, was fühlt, das, was Schmerz, Freude, Ekstase und Langeweile wahrnimmt.

Ohne direkte Beteiligung sind wir der Beobachter unseres Lebens. Ein Leben auf der Erde, eine Existenz auf unserem Planeten, wird für den Geist durch die vorübergehende Verfügbarkeit eines Körpers ermöglicht. Unser Körper bindet den Geist durch die Seele vorübergehend an die Materie. Es steht geschrieben: "Er wird die Werke seiner Hände nicht aufgeben! Sobald ein Körper die Anforderungen erfüllt, bindet sich der Geist an diesen Körper, erlebt ihn. Der Geist ist dann über die Seele mit dem Körper verbunden. Sobald sich der Körper vollständig aufgelöst hat, kehrt der Geist zur Quelle zurück, es sei denn, die Seele enthält sündige Informationen, wird falsch angesprochen. Der Geist kann erst dann zur Quelle zurückkehren, wenn die Seele während der Reinkarnation von Sünden gereinigt wurde.

Geheiligt werde dein Name.

Die Seele ist die Verbindung zwischen dem Geist und dem Körper. Die Seele ist programmierbar und für das Karma verantwortlich. Die Seele ist vergleichbar mit einem BIOS-Chip in unserem Computer. Die Seele ist vorübergehend und notwendig, um die Inkarnation zu ermöglichen. Wir haben eine Seele.

Seele ist manifestierte Energie, ist programmiertes oder konditioniertes Bewusstsein. Die Seele ist die Summe der persönlichen Eigenschaften oder Talente. Die Seele ist programmierbar und für das Karma verantwortlich. Wir haben eine Seele, aber sind wir diese Seele? Wir sind Geist, wir haben eine Seele und wir haben einen Körper. Was wir haben, ist nie das, was wir sind! Abgesehen von unserer Seele und unserem Körper haben wir eine Menge Dinge und sogar unsere Seele ist ein Ding im eigentlichen Sinne. Dinge sind dem Wandel unterworfen, sind nicht konstant, nicht ewig. Was dem Wandel unterworfen ist, kann niemals dasselbe sein wie der Geist, das Bewusstsein oder unser wahres Selbst. Unsere Seele ist ein energetischer, programmierbarer Chip mit all unseren positiven und negativen Eigenschaften oder Talenten.

Jedes Mal, wenn wir denken oder "Ich" sagen, programmieren wir diesen Chip, unsere Seele, neu. Ich will, ich gehe, ich tue und vor allem ich bin bestimmt die Qualität deiner Seele. Jeder identifizierende Gedanke oder jede identifizierende Handlung stellt eine sündige Anpassung an den Inhalt deiner Seele

dar, und solange deine Seele sündige Elemente enthält, bist du dazu verpflichtet, wieder zu inkarnieren. Der Geist, das, was du wirklich bist, ist gezwungen, sich zu reinkarnieren, wenn deine Seele sündige Elemente enthält, und sündige Elemente entstehen aus der Identifikation mit deinem Körper, deinen Handlungen und deinen Wahrnehmungen.

Du bist Geist! Du hast eine Seele! Du hast einen Körper! Wenn du durch Identifikation annimmst, dass du dein Körper oder deine physischen Wahrnehmungen bist, begehst du die Sünde, deine Seele falsch zu programmieren. Diese Sünde macht die Reinkarnation notwendig. Du musst dann als Geist wiedergeboren werden, um diese selbst begangene Sünde ungeschehen zu machen. Das nennt man die Erbsünde. Du erbst sozusagen deine eigene Sünde, und nur du kannst diese Sünde, diese fehlerhafte Programmierung deiner Seele, während eines neuen Abstiegs in den Staub, einer neuen Inkarnation, rückgängig machen. Es ist nicht so, dass du viele Inkarnationen brauchst, um deine Seele zu reinigen. Die Einsicht in die wahre Ursache und das richtige Handeln machen es möglich, dass deine Seele in diesem Leben von Sünden gereinigt wird und gereinigt nach Hause zurückkehrt.

Dein Reich komme.

Der Körper besteht zu über 99% aus leerem Raum. Der Körper ist der Träger von Geist und Seele. Der Körper ist nur einmalig und unschuldig. Wir haben einen Körper.

Der Körper ist Materie, ist programmierte oder konditionierte Energie. Der Körper ist das Werkzeug, mit dem wir auf der Erde Erfahrungen machen. Unser Körper ist unser Fahrzeug und an die Lebensbedingungen auf dem Planeten Erde angepasst. Unser Körper besteht aus Atomen und ist daher zu 99% leer, unkonditioniert, programmiert oder manifestiert und dennoch nehmen wir durch unsere Sinne, Gehirne, Gefühle und Intuition wahr. Unser Körper nimmt Bilder, Geräusche, Geruch, Geschmack, Temperatur, Atmosphäre, Gedanken usw. usw. auf, aber was beobachtet er, was beobachtet die Welt um uns herum, was erlebt er. Es gibt immer einen Beobachter, die Beobachtung und das Beobachtete. Unser Körper ist dazu da, die Beobachtung zu ermöglichen, und es ist klar, dass wir niemals selbst die Beobachteten sein können.

Alles, was bleibt, ist der Beobachter, aber der Beobachter ist kein Ding, der Beobachter ist Bewusstsein und letztlich Gewahrsein. Wir sind dieser Beobachter, der die physischen Möglichkeiten und die physischen Bedingungen nutzt, die uns zur Verfügung stehen. Ohne unseren Körper können wir nicht sündigen und ohne unseren Körper können wir unsere Sünden nicht ungeschehen machen. Wir brauchen unseren Körper, und dank der Sterblichkeit dieses Körpers haben wir immer die Chance, unsere Lektion zu lernen und unsere Sünden ungeschehen zu machen.

Geh und sündige nicht! Die Identifikation mit unserem Fahrzeug, unserem Körper, und die Identifikation mit den physischen Möglichkeiten dieses Fahrzeugs verursacht sündige Noten in der Seele. Diese sündigen Facetten binden unsere Seele an die Materie und machen eine wiederholte Inkarnation notwendig, um die begangenen Fehler zu korrigieren. Unser Körper gibt uns die Möglichkeit, in der Illusion der manifesten Welt, von Samsara, bewusst zu werden. Unser Körper gibt uns die Möglichkeit zu sündigen, und nur dank unseres Körpers sind wir in der Lage, diese Sünden ungeschehen zu machen. Der Geist inkarniert dank der Seele im Körper und ist dazu verpflichtet, wieder zu inkarnieren, solange die Seele noch sündige Elemente enthält. Unser Körper, mit all seinen Möglichkeiten, ist nicht das, was wir sind!

Die Geschichte von Narcissus in Ovids Version

Narziss war ein gut aussehender junger Mann, der für die Jagd lebte. Viele haben sich in ihn verliebt. Seine Mutter hatte von dem Seher Tiresias die Vorhersage erhalten, dass er leben würde, wenn er sich selbst nicht erkennen würde. Narziss hingegen wollte nichts von der Liebe wissen und lehnte alle ab. Nur die Jagd interessierte ihn. Eines Tages sah die schöne Nymphe Echo Narziss bei einer Jagd in den Bergen. Sie verliebte sich sofort in ihn und folgte ihm, wohin er auch ging. Aufgrund einer früheren Bestrafung konnte Echo jedoch nicht mehr für sich selbst sprechen, sondern nur noch andere nachäffen. Deshalb wartete sie darauf, dass Narziss zuerst sprach. Eines Tages wurde Narziss von seinen Gefährten getrennt und er hörte etwas in seiner Nähe. Er fragte: "Ist jemand da?" und Echo antwortete mit "Anwesend". Narziss schaute sich um, sah aber niemanden, woraufhin er die Stimme bat, sich zu zeigen. Echo antwortete mit denselben Worten, woraufhin er fragte, warum die Stimme ihn ignorierte. Die Nymphe wiederholte seine Frage, woraufhin der junge Mann vorschlug: "Lass uns zusammenkommen! Erneut wiederholte die Nymphe das Gleiche aus vollem Herzen und lief auf ihn zu. In diesem Moment zog sich Narziss zurück und forderte sie auf, sich von ihm fernzuhalten.

Echo war von dieser Beleidigung völlig zerrissen. Narziss verließ sie und die Nymphe zog sich voller Scham in den Wald zurück. Von diesem Tag an lebte sie in Höhlen. Allmählich verblassste sie vor Kummer, bis ihre körperliche Gestalt verschwunden war und nur noch ihre Stimme übrig blieb. Mit ihrer Stimme ist sie immer noch bereit, jeden Moment zu reagieren. Bei einer Wanderung in den Bergen ist Echo nie weit weg, immer bereit, das letzte Wort zu haben. Bei Narcissus war es nicht viel besser. Es war nicht das erste Mal, dass er eine Verehrerin so grausam verjagt hatte.

Eines Tages gab es eine Jungfrau, die vergeblich versuchte, ihn zu verführen. In einem Gebet zu den Göttern bat sie darum, Narziss spüren zu lassen, wie es ist, jemanden zu lieben, der deine Liebe nicht erwidert. Einigen Quellen zufolge war es eine Rachegöttin, anderen zufolge war es Aphrodite selbst, die ihr Gebet erhörte und ihren Wunsch erfüllte. So kam Narziss eines Tages an einen heiligen Teich, dessen Wasser kristallklar war, an dem die Hirten mit ihren Herden nie vorbeikamen und wo keine Bergziege oder ein anderes Tier auftauchte.

Selbst Blätter und Äste der Bäume wagten es nicht, hineinzufallen. Rundherum wuchs das Gras schöner als anderswo und die Felsen schützten es vor den Sonnenstrahlen. Müde von der Jagd, beschloss Narziss, sich dort auszuruhen und seinen Durst mit dem Wasser zu stillen. Als er sich bückte, sah er sein Spiegelbild auf der Wasseroberfläche, aber er dachte, es sei ein schöner Geist, der im Teich lebt. So saß er da und starre voller Bewunderung auf diese Erscheinung. Er verliebte sich in sich selbst. Er brachte seine Lippen an das Wasser, um die Erscheinung zu küssen, und streckte seine Arme aus, um sie zu umarmen. Die Erscheinung floh, kehrte aber zurück, als das Wasser wieder ruhig war, und erregte erneut seine Aufmerksamkeit.

Er brachte es nicht mehr fertig, den Blick vom Wasser abzuwenden, er dachte nicht mehr an Essen und Trinken oder an Ruhe. Er versuchte, mit ihr zu sprechen, bekam aber keine Antwort. Er fing an zu weinen, aber seine Tränen störten das Bild, also fing er an zu schreien und bat die Erscheinung, ihn nicht immer zu verlassen. So ging es eine ganze Weile weiter und Narziss wurde immer schwächer. Er verlor seine Farbe, seine Vitalität und seine Schönheit. Echo blieb jedoch in seiner Nähe und wiederholte immer wieder seine traurigen Schreie. Schließlich verlor Narziss und starb.

Die Nymphen trauerten um ihn, vor allem die Wassernymphen, und bereiteten sich darauf vor, seinen Leichnam zu verbrennen, aber der Körper war nirgends zu finden. Das Einzige, was von ihm übrig blieb, war eine Blume (manche sagen, das sei Aphrodite zu verdanken, die ihn aus Mitleid als Blume weiterleben ließ), innen gelb und von weißen Blättern umgeben, die noch heute an Narziss erinnert. Narziss soll sogar, einmal in der Unterwelt angekommen, sein Spiegelbild im Fluss Styx betrachtet haben. Die wahre Bedeutung!

Die wahre Bedeutung dieser Geschichte entgeht den meisten Menschen, dabei erklärt genau diese Geschichte etwas über uns selbst, darüber, wie wir unser eigenes Spiegelbild vergöttern und in der Zwischenzeit unser wahres Selbst vernachlässigen und Karma erzeugen, indem wir einem Bild unsere ganze Aufmerksamkeit schenken. Unsere vermeintliche Persönlichkeit, unser Ego, ist ein Spiegelbild unseres wahren Selbst, lädt unsere Seele mit Sünden auf und zwingt unseren Geist zur Reinkarnation, um aus dieser Täuschung des Echos (lies Ego) aufzuwachen.

Dein Wille geschehe, auf Erden wie im Himmel.

Inkarnat, in carne, im Fleisch, materialisieren, manifestieren.

All diese Begriffe beziehen sich darauf, dass sich dein Geist über die Seele mit dem Körper, dem Fleisch, verbindet. Diese Inkarnation ist eine Möglichkeit für deinen Geist, etwas zu erleben, das ohne den Körper nicht möglich ist. Dein Geist ist ewig, unveränderlich, bedingungslos und nur die illusorische Substanz (Samsara) macht wechselnde Erfahrungen möglich.

Geschichte mit dem Titel "Der Ursprung deiner Reise".

Frage: "Was ist das für ein merkwürdiger Stern da unten?"

Antwort: "Oh, das ist ein neues Experiment, ein neuer Planet namens Erde. Humanoide Lebensformen haben sich dort entwickelt. Es ist eine schwere materielle Umgebung, schwerer als du sie je erlebt hast. Dort gibt es Pflanzen, Blumen und Bäume; Seen, Meere und Ozeane; Elfen, Feen und Tiere in allen Formen und Größen und Menschen leben dort, aber keiner von ihnen hat dort jemals das Licht der Quelle erfahren."

Frage: "Was sind Pflanzen, Blumen und Bäume, wie sind Seen, Meere und Ozeane und was sind Elfen, Feen, Tiere und Menschen? Sie tragen auch den Atem der Quelle in sich, nicht wahr? Können wir ihnen vielleicht das Licht der Quelle bringen?"

Antwort: "Das ist nicht so einfach. Wir sind Licht, bedingungslose Liebe und göttliche Energie. Du brauchst einen Körper, wenn du dorthin gehst, und du wirst viel vergessen. Du vergisst deinen Ursprung und dein Licht, wenn du in einem Körper inkarnierst. Du wirst anfangen, deinen Körper als dich selbst zu sehen, mit allen Einschränkungen, die dieser Körper mit sich bringt!"

Frage: "Was ist ein Körper?"

Antwort: "Komm, wir werden es dir zeigen. Schau in den Spiegel; das sind Körper, so sehen die Menschen auf der Erde aus. In einem solchen Körper sind der Geist und die Seele gut geschützt, aber auch gut versteckt. Ein solcher Körper ist eine Art Raumkostüm, das an die örtlichen Gegebenheiten angepasst ist und in dem du eingesperrt bist, weil dort andere Regeln gelten als hier. Dort gilt das Gesetz des Stärkeren und du musst deinen Körper ernähren, ihn pflegen und dich den Umständen entsprechend kleiden. Weil du anders bist, werden dich einige Menschen verfolgen, während andere dich anbeten werden. Du wirst Krieg, Entbehrung, Schmerz, Wut, Gier, Stolz, Machtgier und Neid erleben, aber vor allem Einsamkeit und die unbewusste Sehnsucht nach deinem Ursprung, deinem wahren Selbst."

Frage: "Was bedeutet das alles? Was ist Krieg, Machtgier und Neid? Was bedeuten die Worte, die du da aussprichst?"

Antwort: "Wir bleiben eins, aber auf der Erde wirst du das wahrscheinlich vergessen. Du hast deinen freien Willen, mit dem du bestimmst, wie du etwas erlebst und woran du glaubst. Wenn du deinen Körper als dich selbst erlebst, erschaffst du ein Missverständnis, eine Art Eklipse, durch die du mich und damit auch dein wahres Selbst nicht mehr erlebst. Dieses Missverständnis nennt man Karma und nur du kannst dieses Missverständnis rückgängig machen. Du wirst mir wahrscheinlich die Schuld geben und es als Ungerechtigkeit empfinden, dass du nach dieser Erfahrung nicht zurückkehren darfst, aber du musst dein Missverständnis erst einmal selbst aufklären. Es ist keine Strafe, sondern ein Lernprozess, der für alle Menschen gilt. Solange du auf der Erde glaubst, dass du dein Körper bist, bist du an dein Karma und an den Planeten Erde gebunden."

Der Glaube, dass du dein Körper bist, ist die einzige Sünde und verursacht eine ewige Wiederholung (genannt Karma), bis du anfängst zu erkennen, dass du diesen Fall selbst verursachst, ihn augenblicklich aufrechterhältst und ihn deshalb auch rückgängig machen kannst. Die Erde ist nicht schlecht und auch Körper sind unschuldig, aber es ist sehr verlockend, deinen Körper mit deinem wahren Selbst zu verwechseln. Jeder lobt ständig deinen Körper für seine Leistungen, und du musst sehr stark in deinen Schuhen sein, wenn du nicht glauben willst, dass du dein Körper bist.

Frage: "Ist das nicht ein bisschen übertrieben? Es sieht dort so friedlich aus. Ich kann mir nicht vorstellen, dass du nicht einfach dorthin gehen und sehen kannst, wie die Menschen das Leben erleben, und dann einfach hierher zurückkommen kannst."

Antwort: "Ich glaube, du hast nicht richtig verstanden, wie klein die Chance ist, keinen Fehler zu machen, und wie leicht es ist, durch das Karma für lange Zeit an die Gesetze der Erde und eines Körpers gebunden zu sein."

Frage: "Aber ich möchte einfach nur gehen und sehen, wie es auf der Erde ist und wie sich die Menschen verhalten. Das ist doch nicht schlimm, oder? Ich bin gleich wieder da, du wirst schon sehen!"

Antwort: "Na gut, ich habe dich gewarnt, aber wenn du es wirklich erleben willst, werde ich dich nicht daran hindern. Du kannst es nur in einem menschlichen Körper erleben und du kannst immer nach Hause zurückkehren!"

So begann deine Reise auf der Erde ohne Karma, ohne Sünde. In Karne, im Fleisch, in der Substanz, materialisieren, manifestieren. Alle diese Begriffe beziehen sich auf den Geist, der sich über die Seele mit dem Körper, dem Fleisch, verbindet. Diese Inkarnation ist eine Möglichkeit für den Geist, etwas zu erleben, das ohne den Körper nicht möglich ist. Der Geist ist ewig und unveränderlich und nur die illusorische Substanz (Samsara) macht wechselnde Erfahrungen möglich. Diese Erfahrungen sind nicht das Problem, das Problem ist die mögliche Identifikation mit diesen Erfahrungen, mit Samsara. Das ist es, was man Sünde nennt und was die Wiederholung notwendig macht. Es gibt kein Problem, wenn der Geist inkarniert und, ohne sich mit ihm zu identifizieren, Erfahrungen durch den Körper macht.

Leider ist es allzu verlockend und weit verbreitet, im Handumdrehen zu rufen: "Ich bin....., ich gehe....., ich mache..... usw. usw." Dieses "Ich" schafft einen nicht existierenden Handelnden, die Wiederholung schafft Karma und Karma kann nur während der Inkarnation oder nach der Reinkarnation rückgängig gemacht werden! Die Inkarnation gibt uns als Geist, als Bewusstsein, die Möglichkeit, Erfahrungen zu machen, und wenn wir uns nicht in den Versuchungen der Ego-Bildung verstricken, ist es eine hervorragende Möglichkeit, einen Körper zu haben. Lass dich nicht dazu verleiten zu denken, dass deine

Sünden von anderen vergeben werden können. Nur du bist in der Lage, deine Seele zu reinigen, und nur du bist in der Lage, deine Sünden in diesem Leben zu vergeben und zu vergessen. Nicht nur deine Sünden, sondern auch die Sünden, die gegen dich begangen wurden, können ungeschehen gemacht werden, indem du jetzt aufwachst und erkennst, was du bist und was du hast.

Gib uns heute unser tägliches Brot.

Karma ist das Gesetz von Ursache und Wirkung, und wir sind es, die durch unsere Identifikation mit Samsara Karma erzeugen. Wir schaffen Karma durch freiwillige, unbewusste Anpassungen an unsere Seele und müssen diese selbstverschuldeten Sünden selbst ungeschehen machen. Wir können niemanden für diese Gesetze verantwortlich machen und müssen jetzt oder in einem zukünftigen Leben (dessen Umstände unbekannt sind) arbeiten, aufwachen oder uns selbst verwirklichen.

Jeder Mensch ist erleuchtet und verdunkelt durch das Missverständnis des Handelnden und ein selbst geschaffenes Gedankenbild, Image oder Ego. Wir haben fälschlicherweise den Eindruck, dass wir die handelnde Person sind und nicht die erfahrende, bedingungslose Intelligenz, die wir wirklich sind. Luzifer war der erste, der den Fehler machte, anzunehmen, dass er es alleine besser machen würde. Eva nahm an, dass sie es selbst tun könnte und wurde, um zu verhindern, dass sie für immer in diesem Zustand stecken bleibt, aus dem Paradies vertrieben. Fast jeder Mensch wiederholt diesen Prozess, indem er um das dritte Lebensjahr herum zu allem, was mit körperlichen Erfahrungen zu tun hat, "Ich" sagt, sich auf den Körper bezieht und die Essenz ignoriert.

Unsere Sinne reflektieren selektiv Informationen und mit diesen Informationen identifizieren wir uns. Die Summe des daraus resultierenden Bildes ist unser Selbstbild, Image oder Ego. Das Selbstbild ist ein Gedankenbild, das aus identifizierten hochselektiven Informationen besteht und durch ständige Aufmerksamkeit in unsere Seele programmiert wird. Jedes Mal, wenn wir "Ich" sagen, programmieren wir unsere Seele mit neuen Informationen.

Die Täuschung des Handelnden und die Täuschung unseres Selbst verursachen Leiden und Karma! Unsere einzige Sünde ist die Täuschung des Handelnden! Wir sind der Beobachter und nicht der Handelnde. Solange wir uns als Handelnde sehen, begehen wir die Erbsünde, programmieren damit unsere Seele und müssen so lange reinkarnieren, bis wir erkennen, dass der vermeintliche Handelnde eine Täuschung ist und als Täuschung losgelassen werden muss.

Karma ist das Gesetz von Ursache und Wirkung, und wir sind es, die durch unsere Identifikation mit Samsara Karma erzeugen. Wir schaffen Karma durch freiwillige, unbewusste Anpassungen an unsere Seele und müssen diese selbstverschuldeten Sünden selbst rückgängig machen. Wir können niemanden für diese Gesetze verantwortlich machen und müssen jetzt oder in einem zukünftigen Leben (dessen Umstände unbekannt sind) arbeiten, aufwachen und unser wahres Selbst erkennen.

Die Menschen sind Figuren in Brahmas Traum, dem Traum namens Samsara.

Der Mensch ist nach seinem Ebenbild geschaffen und hat die Fähigkeit zu träumen. Ein privater Traum, der leider auf der Interpretation individueller sensorischer Informationen beruht. Die ungerechtfertigte Identifikation mit diesem persönlichen Traum schafft ein virtuelles Ich oder Ego und Karma. Aufwachen aus diesem persönlichen Traum ist der einzige Weg zur Freiheit!

Vergib uns unsere Sünden, wie auch wir unseren Schuldern vergeben.

Die persönliche Interpretation unserer Wahrnehmungen und die mögliche Identifikation mit ihnen schafft das, was wir Ego nennen. Unser Ego ist ein persönliches Gedankenbild, das auf unseren Programmierbefehl "Ich" antwortet. Immer wenn wir "Ich" denken oder sagen (ich bin, ich habe, ich tue usw.), programmieren wir dieses Gedankenbild mit der dazugehörigen Absicht.

Die Qualität unserer Sinneswahrnehmungen wird durch die individuelle Qualität unserer Sinne bestimmt. Die persönliche Interpretation dieser Wahrnehmungen und die mögliche Identifikation mit ihnen schafft das, was wir Ego nennen. Unser Ego ist ein persönliches Gedankenbild, das auf unseren Programmierbefehl "Ich" antwortet. Sobald wir "Ich" denken oder sagen, validieren und/oder programmieren wir dieses Gedankenbild mit der damit verbundenen Absicht. Ich bin, ich gehe, ich tue, usw., usw. Es ist die ständige Neuprogrammierung einer Täuschung, eines Phantoms, das uns an Samsara (die Welt der Illusion) bindet und dafür sorgt, dass unsere einmalige Inkarnation in lang anhaltendem Leiden endet.

Unser Ego ist an Bedingungen und Konditionen gebunden und unterliegt einem ständigen Wandel. Unser Selbstbild muss ständig angepasst werden und erfordert ständige Aufmerksamkeit! Wir verunreinigen

unsere Seele mit der Sünde des nicht existierenden Handelns und sind deshalb an Samsara gebunden. Unsere Seele ist die Summe unserer Talente, wobei eine Reihe dieser Talente für die aktuelle Inkarnation dominant ist. Auch unsere Seele ist programmierbar und kann als solche durch ungerechtfertigte Überzeugungen verändert werden. Wenn wir von etwas überzeugt sind, glauben wir es und dieser Glaube schafft eine Form von nicht vorhandener Gewissheit, die wir unsere Überzeugung nennen. Beim Segeln gilt ein Schiff mit zu viel Segel als überzeugt und hat eine größere Chance zu kentern als ein Schiff mit weniger Überzeugung.

Unsere Seele, die von der Sünde überzeugt ist, unsere Seele, die mit unserem Ego belastet ist, kann in dieser Form nicht zur Quelle zurückkehren und muss erst entgöttert werden. Unsere Sinne, einschließlich unseres Denkens und unserer Intuition, funktionieren auf der Grundlage von Reflexionen, von Echos, und unser Ego ist die Summe der Identifikationen mit den Interpretationen dieser Reflexionen, dieser Echobilder. Das Ego sollte also Echo genannt werden! Das Ego selbst ist nicht mehr als ein Gedankenbild, eine Täuschung, ein Phantom, das durch den Glauben, die Überzeugung, unsere Seele beeinflusst. Dieses Phantom existiert durch die Gnade der Aufmerksamkeit, die es ständig von uns fordert und erhält. Es ist wie ein quengelndes Kind, das, wenn es keine Aufmerksamkeit bekommt, notfalls zerstörerisch handelt.

Wenn du nicht aufpasst, wird es vorbeigehen!

Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Sünde ist nicht, gegen die Straßenverkehrsordnung zu verstoßen oder die Schule zu schwänzen.

Sünde ist die Schaffung und Aufrechterhaltung einer Täuschung.

Eine Täuschung, die das Ergebnis eines weit verbreiteten Missverständnisses ist. Wir sind nicht der/die Handelnde und die Annahme, dass du der/die Handelnde bist, erzeugt eine bindende Täuschung. Bindung an die Welt von Samsara, die Welt der Illusion, und das ist eine Schande. Natürlich sollen wir uns nicht verausgaben, denn wir wären nicht für unsere Taten verantwortlich, wenn es keinen Handelnden gibt. Wir tragen die Verantwortung für unser Handeln, bis wir erkennen, dass wir der Wahrnehmende und nicht der Handelnde sind.

Sobald ein Mensch die Erfahrung macht, dass er oder sie der/die Wahrnehmende und nicht der/die Beobachter/in ist, hört er oder sie auf, seine/ihre Mitmenschen als weniger wert zu betrachten als sich selbst. Bedingungslose Liebe ist nicht in der Lage, Leid zu verursachen und urteilt niemals. Leid und Verurteilung beruhen auf dem Missverständnis des nicht existierenden Handelnden und dem daraus resultierenden Ego. Die Sünde überschattet dein wahres Selbst mit einem Selbstbild, das aus Täuschung und Selbstgerechtigkeit besteht. Alles Bedingte ist Teil von Samsara und nur das Unbedingte führt zur Erleuchtung.

Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein! Alle sündigen oder haben gesündigt, da gibt es keine Ausnahme, und diejenigen, die sich ihrer eigenen Sünden bewusst sind, sind jetzt erwacht, haben erkannt, wer sie wirklich sind und haben Verständnis für die Sünder um sie herum. Es geht nicht um die Frage, ob ein anderer gesündigt hat, sondern um die Gewissheit, dass du ständig sündigst, solange du glaubst, dass du dein Körper bist. Gib anderen nicht die Schuld dafür, dass sie die gleichen Sünden begehen wie du. Und selbst wenn du erkennst, wer du wirklich bist und vielleicht das Rad von Geburt und Tod, von Karma, für dich zu Ende geht, bedeutet das nicht, dass du anderen überlegen bist.

Wir sind alle gleich, sitzen in demselben überzeugenden Boot und segeln auf demselben Ozean. Wir erleben die gleichen Stürme und Rückschläge und nur wenn wir aufhören, uns mit dem Verkehrsmittel zu identifizieren und anderen Schutz gewähren, können wir auf Gnade hoffen und zu unserer Quelle zurückkehren.

Denn dein ist das Reich

Selbstverwirklichung ist nicht mehr und nicht weniger, als zu erkennen, wer oder was du wirklich bist. Selbstverwirklichung kann nicht verstanden, gelernt oder praktiziert werden. Selbstverwirklichung kann nur erfahren werden, denn Selbstverwirklichung ist nicht teilbar. Selbstverwirklichung ist nicht für das Ego oder die Persönlichkeit gedacht, denn Selbstverwirklichung befreit dich von deinem Ego und macht dich universell. Wenn unser Ego, unsere Verblendung, keine Kraft, Aufmerksamkeit oder Energie erhält, wird es verkümmern und schließlich ganz verschwinden. Das geht in der Regel nicht ohne Kampf, denn dein Verstand ist der Verbündete deines Egos, und gemeinsam werden sie versuchen, dir klarzumachen, dass du nicht ohne sie auskommst. Sie werden dich mit deinen unverantwortlichen Ideen belagern, bedrohen, konfrontieren und belasten und in deinem direkten Umfeld Unterstützer finden.

Du kannst die Erfahrung der Selbstverwirklichung nicht mit jedem teilen. Du wirst auf Unverständnis und Widerstand stoßen, wenn du versuchst, deine Erfahrungen enthusiastisch zu teilen. Deine eigene Unsicherheit und die Haltung des Nichtstuns machen die Dinge nicht einfacher, aber wenn du durchhältst, wirst du mit deiner wahren Natur, deinem wahren Selbst belohnt und deshalb bist du hier. Unser wahres Selbst ist, anders als unser Selbstbild, nicht konditioniert, es ist bedingungslos. Bedingungslose Liebe, Freude, Weisheit usw. Unser wahres, bedingungsloses Selbst ist unveränderlich und unbeeinflusst. Verhalte dich nicht wie der verlorene Sohn, der sich schämte, zum Vater, zur Quelle zurückzukehren. Die Quelle urteilt nicht und wenn du erkennst, wer du wirklich bist, erlebst du eine stille innere Freude, die Freude, nach Hause zu kommen, die Freude, da sein zu dürfen. Denke nicht, dass du jetzt etwas Besonderes bist und die Welt eine Zeit lang verbessern kannst. Denke nicht, dass du jetzt der auserwählte Meister bist, der die Menschheit retten kann. Du bist nur ein verlorener Sohn oder eine verlorene Tochter und auf dem Weg nach Hause zu deinem Vater, der Quelle. Du hast dich außerhalb des Paradieses gestellt und jetzt bekommst du die Chance, zurückzukehren. Es ist dir vergönnt, nach vielen Umwegen zurückzukehren und vom Baum des Lebens zu essen. Du hast in dir das alchemistische Gold entdeckt, du bist durch Mitgefühl wissend geworden.

Prüfe alle Dinge und behalte das Gute!

und die Macht

Du bist erleuchtet, aber du weißt es nicht.

Erleuchtung oder Selbstverwirklichung tritt ein, wenn wir unsere Aufmerksamkeit vom Bild oder Ego auf unser wahres Selbst lenken. Unser wahres Selbst ist immer und überall präsent, auch wenn wir es aufgrund der Verdunkelung durch unser Selbstbild nicht wahrnehmen. Erleuchtung oder Selbstverwirklichung ist der Akt der Befreiung von der Täuschung des Handelnden, der Täuschung des Getrenntseins, der Dualität oder Vielheit anstelle der Einheit. Advaita ist die Lehre von der Einheit, von der Nicht-Dualität, aber die wahre Bedeutung wird wahrscheinlich besser ausgedrückt, wenn man von der Nicht-Do-Entität, der Nicht-Täter-Entität spricht. Der Nicht-Täter ist dein wahres Ich! Erleuchtet zu werden bedeutet, dass es eine bestimmte Form der Verdunkelung gibt. Das, was verdunkelt ist, muss geklärt werden.

Aber was verdunkelt was? Dein Ego verdunkelt dein wahres Selbst, so wie der Mond die Sonne verdunkeln kann. Dein Ego kann dein wahres Selbst nur verdunkeln, weil es von dir all die Aufmerksamkeit erhält, die für seine Aufrechterhaltung notwendig ist. Dein Ego basiert auf einem fiktiven, handelnden Wesen, das dein wahres Selbst verdeckt. Weil du deinem Ego ständig Aufmerksamkeit schenkst, existiert es weiter. Ohne deine Aufmerksamkeit würde sie im Handumdrehen verwelken, verschwinden und die Erleuchtung wäre dein Anteil. Ohne deine Aufmerksamkeit für dein Ego würdest du erkennen, wer du wirklich bist.

Erleuchtung ist nichts anderes als das Ergebnis von Bewusstwerdung und die Unklarheit nimmt ab und verschwindet schließlich. Erleuchtung ist nicht etwas, das du durch Übung oder Studium erreichen kannst. Die Erleuchtung ist auch nicht für Begabte oder Mönche. Erleuchtung ist für alle da. Du bist erleuchtet, aber du weißt es nicht. Erleuchtung ist kein Zustand, den du dir aneignen kannst, du warst es immer und wirst es immer sein, nur ein winziges Missverständnis steht deiner eigenen Erleuchtungserfahrung im Weg. Frage dich: "Was genau ist mein Ego und wer bin ich?" Dein Ego ist nichts, und doch steht dieses Nichts deiner Erleuchtung im Weg. Nur weil du ständig auf dein Ego achtest, erfährst du nicht deine eigene Erleuchtung. Das ist eine echte Sünde, nicht wahr?

Tu etwas dagegen, wach auf und erleuchte dein Dasein!

und die Herrlichkeit

Wovon werden wir befreit?

Wir befreien unsere Seelen von der Verblendung und befreien uns vom Karma!

Wir befreien unsere Seelen von der Täuschung und befreien uns von dem notwendigen Ballast!

Sobald wir anfangen, zu uns selbst "Ich" zu sagen, speichern wir Erfahrungen und Gedanken über und zu uns selbst. Wir schleppen einen riesigen Koffer voller Filme durch unser Leben und unsere Köpfe sind voll mit alten Gedanken. Diesen ständigen Ballast tragen wir von Tag zu Tag mit uns und leiten daraus unsere Eigenschaften ab. Es sind nur Erfahrungen und Gedanken, die zu unserem Körper und unserer Lebenssituation gehören, aber in Wirklichkeit wenig oder nichts mit uns zu tun haben. Er ist buchstäblich Ballast und trübt unser wahres Selbst. Die daraus resultierende Verblendung, die wir als Ego erleben, verdunkelt unsere Seele mit Sünden und zwingt unser wahres Selbst zur Reinkarnation.

Versuche, deinen Ballast für eine Viertelstunde loszulassen. Kümmere dich eine Viertelstunde lang nicht um die alten Geschichten und die abgenutzten Gedanken. Lass alle deine Wünsche und Erwartungen für eine Viertelstunde ruhen und mach dir keine Sorgen. In 15 Minuten kannst du die ganze Sache wieder aufnehmen, wenn du willst, aber das ist nicht nötig. Es ist nichts verloren, wenn du den ganzen Scheiß einfach hinter dir lässt und ohne diesen Ballast weitermachst. Wenn es immer noch Dinge gibt, die dich stören, ist es jetzt an der Zeit, sie in Ruhe zu lassen und dir zu erlauben, eine Zeit lang nicht gestört zu werden. Nochmal: Wenn du deinen Scheiß zurückhaben willst, kein Problem, denn niemand will deine Probleme, niemand stiehlt deine Probleme, nicht einmal deine schönsten.

So, jetzt bist du leer, ohne Sorgen und entspannt! Vermisst du deine Mühen? Fällt dir noch etwas ein? Lass sie einfach liegen, ohne darauf zu achten, was am besten eine Viertelstunde warten kann. Wie fühlt es sich an? Vermisst du etwas? Hast du etwas verloren? Hast du das Gefühl, dass dir etwas fehlt? Du bist jetzt frei von deiner Täuschung, deiner Täuschung, der du so viel Aufmerksamkeit schenkst, und deiner Täuschung, die immer Aufmerksamkeit verlangt, um aufrechterhalten zu werden. Du kannst sehr wohl ohne den Wahn auskommen, aber der Wahn kann nicht ohne dich auskommen! Wenn es dir gelingt, für einige Zeit wunschlos und wunschfrei zu sein, wirst du feststellen, dass du von etwas befreit bist, plötzlich auch erleuchtet, erleuchtet von deiner Verblendung.

Wenn es immer noch Dinge gibt, die dich beschäftigen, dann ist es jetzt an der Zeit, loszulassen und dich von deiner Verblendung, von deinem Ego zu befreien. Vermisst du deine Mühen? Gibt es immer noch etwas, das auftaucht? Lass es einfach eine Weile liegen, keine Aufmerksamkeit für das, was am besten eine Viertelstunde warten kann. Wie fühlt es sich an? Vermisst du etwas? Hast du das Gefühl, dass dir etwas fehlt? Für einen Moment wirst du von deinem Wahn befreit, ein Macher zu sein! Du erfährst dein wahres Selbst, ohne ein Handelnder zu sein.

In der Ewigkeit. Dazu sage ich Amen.

Wenn du deinen Ballast ohne Murren beiseite legen kannst und nicht sofort das Bedürfnis hast, dich mit allen möglichen Gedanken zu beschäftigen. Wenn du erkennst, dass jede Erfahrung nur eine Erfahrung ist und du derjenige bist, der diese Erfahrungen wahrnimmt, ob angenehm oder nicht, und nicht du.

Dann wünsche ich dir viel Einsicht, Weisheit und Erfolg bei deiner Selbstverwirklichung!

Erleuchtet von deiner Verblendung, befreit von deinem Ego und befreit von deinen Sünden, entdeckst du dein wahres Selbst. Sie war immer da, aber sie war versteckt, irgendwo unten im Schrank, wo du sie vor langer Zeit liegen gelassen hast.

Wie können wir die Freude an unserem wahren Selbst erfahren?

Wie können wir die Verblendung und das damit verbundene Leid beseitigen?

Wie können wir Samsara und Karma rückgängig machen?

Kurz gesagt: Wie können wir aufwachen und unser wahres Selbst erkennen? Wenn die vorherigen Kapitel über Geist, Seele, Körper, Inkarnation, Karma, Ego, Sünde, Reinkarnation, Selbstverwirklichung, Erleuchtung, Erlösung und das wahre Selbst keine Fragen mehr aufwerfen und es offensichtlich ist, dass der Handelnde eine Täuschung und unser Ego eine Täuschung ist, dann ist es an der Zeit, dein wahres Selbst zu erfahren. Wenn du noch Zweifel hast oder etwas nicht ganz klar ist, nimm dir Zeit und lies das Ganze oder einen Teil davon mehrmals. Dein ganzes Leben wurde von deiner Verblendung beherrscht und es ist nicht selbstverständlich, dass diese Verblendung kampflos aufgeben wird.

Es ist besser, einmal zu oft zu lesen, als aus Neugierde zu blättern. Es geht um dein wahres Selbst und darum, dein Karma verschwinden zu lassen. Es geht um deine Verblendung, dein Ego, dein selbst erschaffenes Gedankenbild! Wenn du deinen Ballast ohne Murren beiseite legen kannst und nicht sofort das Bedürfnis hast, dich mit allen möglichen Gedanken zu beschäftigen. Wenn du nicht von der Misere unserer täglichen weltlichen Sorgen geplagt wirst. Wenn deine Umgebung es dir ermöglicht, die kommende Zeit in Ruhe zu verbringen und deine Kommunikationsmittel ausgeschaltet sind. Wenn du erkennst, dass jede Erfahrung nur eine Erfahrung ist und du derjenige bist, der diese Erfahrung wahrnimmt, ob angenehm oder nicht, und nicht du. Dann wünsche ich dir viel Einsicht, Weisheit und Erfolg bei deiner Selbstverwirklichung!